



HOCHSCHULE FÜR ÖFFENTLICHE  
VERWALTUNG UND FINANZEN LUDWIGSBURG

# **Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise am Beispiel der Gemeinde Dürmentingen**

**Bachelorarbeit**

zur Erlangung des Grades eines  
Bachelor of Arts (B.A.)

vorgelegt von

Elmar Lohner  
Lerchenweg 30  
88527 Unlingen

Studienjahr 2010/2011

Erstgutachter: Prof. Dr. Oliver Sievering  
Zweitgutachter: Diplom-Verwaltungswirt (FH) Klaus Weinhard

## **Vorwort**

Bedanken möchte ich mich bei Herrn Bürgermeister Wolfgang Wörner für die Bereitschaft, meine Arbeit am Beispiel der Gemeinde Dürmentingen verfassen zu dürfen.

Ein besonderer Dank gilt meinen Betreuern, Herrn Kämmerer Klaus Weinhard und Herrn Prof. Dr. Oliver Sievering für die Unterstützung und ihr offenes Ohr.

*„Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg“*

Laozi, chinesischer Denker, ca. 600 vor Christus

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	<b>II</b>
<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>III</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>V</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>VI</b>
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>1</b>
1.1 Gegenstand und Ziel der Bachelorarbeit.....	1
1.2 Die Finanz- und Wirtschaftskrise.....	3
<b>2 Haushaltslage der Kommunen in Baden-Württemberg infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise .....</b>	<b>4</b>
<b>3 Die Gemeinde Dürmentingen im Landkreis Biberach.....</b>	<b>5</b>
3.1 Vorstellung der Gemeinde.....	5
3.2 Angewandtes Kassen- und Rechnungswesen .....	5
3.3 Haushaltssituation vor der Krise.....	6
<b>4 Die Wirtschaftsentwicklung in der Bundesrepublik.....</b>	<b>8</b>
<b>5 Auswirkungen auf Zahlungsströme der Gemeinde Dürmentingen infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise....</b>	<b>10</b>
5.1 Stark reagible Einnahmen aus Steueraufkommen .....	10
5.1.1 Gewerbesteuer als wichtigste Einnahmequelle .....	12
5.1.2 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer .....	18
5.2 Stabile Steueraufkommen .....	21
5.3 Problematik des Finanzausgleichsgesetzes Baden-Württemberg .....	22
5.3.1 Zeitlich versetzte Berechnungsgrundlage des § 6 FAG .....	23
5.3.2 Kreisumlage .....	26
5.3.3 Finanzausgleichsumlage .....	28
5.3.4 Versäumte Rücklagenbildung .....	29
5.3.5 Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft .....	30
<b>6 Probleme durch die Einnahmen- und Ausgabensituation..</b>	<b>33</b>
6.1 Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt bzw. umgekehrte Zuführung.....	34
6.2 Allgemeine Rücklage.....	36

6.3	Fehlbeträge .....	38
6.4	Schulden (ohne Kassenkredite) .....	39
<b>7</b>	<b>Maßnahmen zur Sicherung der Handlungsfähigkeit.....</b>	<b>43</b>
7.1	Gewährleistung Kassenliquidität .....	43
7.1.1	Erhöhung Höchstbetrag Kassenkredite.....	43
7.1.2	Kredittilgungsaussetzung im Haushaltsjahr 2010.....	44
7.1.3	Kurzfristige Einsparungen .....	45
7.2	Nachhaltige Haushaltskonsolidierung .....	45
7.2.1	Finanzierungsgrundsätze des § 78 GemO.....	45
7.2.1.1	Hebesatzerhöhung Gewerbesteuer.....	46
7.2.1.2	Hebesatzerhöhung Grundsteuer A und B .....	47
7.2.1.3	Gebührenerhöhung .....	48
7.2.1.4	Vermögensveräußerungen.....	48
7.2.2	Minderung der Ausgaben (Investitionsstopp) .....	49
<b>8</b>	<b>Investitionsmaßnahmen aufgrund bewilligter Mittel aus Konjunkturpaket.....</b>	<b>50</b>
<b>9</b>	<b>Ausblick auf künftige Haushaltsjahre .....</b>	<b>52</b>
9.1	Genehmigungsfähigkeit der kommenden Haushalte.....	52
9.2	Zuführung der Überschüsse der Gewerbesteuer in Rücklage..	54
9.3	Konsequenter Schuldenabbau .....	54
<b>10</b>	<b>Fazit.....</b>	<b>56</b>
	<b>Anlagenverzeichnis.....</b>	<b>VII</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>VIII</b>
	<b>Erklärung.....</b>	<b>X</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Entwicklung Ifo-Geschäftsklimaindex .....	8
Abbildung 2:	Fließende Einnahmen Verwaltungshaushalt .....	11
Abbildung 3:	Berechnung Gewerbesteuerschuld .....	13
Abbildung 4:	Nettogewerbesteuereinnahmen der Gemeinden in Baden-Württemberg pro Einwohner nach Gemeindegößenklassen in 2008 .....	15
Abbildung 5:	Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen .....	16
Abbildung 6:	Gemeindeanteil Einkommensteuer .....	19
Abbildung 7:	Berechnungsbeispiel Steuerkraftmesszahl und Steuerkraftsumme in 2010 .....	24
Abbildung 8:	Steuerkraftmesszahl und Steuerkraftsumme .....	26
Abbildung 9:	Entwicklung Kreisumlage .....	27
Abbildung 10:	Entwicklung FAG-Umlage .....	29
Abbildung 11:	Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft .....	31
Abbildung 12:	Wenigereinnahmen/Mehrausgaben im Vergleich zu 2008 .....	33
Abbildung 13:	Stand Allgemeine Rücklage .....	37
Abbildung 14:	Verschuldung am Kreditmarkt (ohne Kassenkredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte) .....	40

## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
abzgl.	abzüglich
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
Doppik	Doppelte Buchführung in Konten
EUR	Euro
FAG	Finanzausgleichsgesetz
gem.	gemäß
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GewStG	Gewerbsteuergesetz
GG	Grundgesetz
KIRP	Kommunales Integriertes Rechnungs- und Planungssystem
mind.	mindestens
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
Nr.	Nummer
NKHR	Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen
S.	Seite
sog.	sogenannt
u.a.	unter anderem
vgl.	vergleiche
z.B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich

## 1 Einleitung

### 1.1 *Gegenstand und Ziel der Bachelorarbeit*

Die Finanz- und Wirtschaftskrise<sup>1</sup> dominiert nun schon seit Jahren die Schlagzeilen der täglichen Nachrichten. Auch in den kommunalen Haushalten hinterlässt die Finanzkrise ihre Spuren.

Ziel meiner Arbeit ist es, die Folgen der Finanzkrise und die damit verbundenen Einschnitte am Beispiel der Gemeinde Dürmentingen aufzuzeigen. Gerade die Aktualität des Themas reizt mich sehr. Denn während viele Industriebetriebe, um es sprichwörtlich auszudrücken, wieder Land in Sichtweite oder dieses bereits betreten haben, treiben die Kommunen teilweise noch auf offener See.

Neben den finanziellen Problemen, welche die Finanzkrise mit sich bringt, soll meine Arbeit beim Leser auch das Bewusstsein stärken, vorsichtig sowie nachhaltig zu wirtschaften und in diesem Zusammenhang Rücklagen zu bilden.

Zusätzlich dient diese Arbeit als Gemeinderatsvorlage für eine Präsentation des Verfassers zum Thema vor dem Gremium.

Der Hauptteil der Arbeit ist in zwei Bereiche gegliedert. Im ersten wird dargestellt, wie sich die Zahlungsströme der Gemeinde Dürmentingen infolge der Finanzkrise entwickelt haben bzw. entwickeln. Hier werden die aktuellen Rechnungsergebnisse und Prognosen mit denen der Vorjahre verglichen. Als Referenzjahr dient vor allem 2008 als Jahr vor Durchbruch der Krise in die kommunalen Haushalte. Anschließend wird veranschaulicht, mit welchen Problemen, auch haushaltsrechtlicher Natur, die Gemeinde zu kämpfen hat.

---

<sup>1</sup> Nachfolgend hauptsächlich Finanzkrise oder Krise

Aus Quantitätsgründen beschränkt sich der Verfasser bei den nachfolgenden Ausführungen auf gewichtige Auswirkungen der Finanzkrise. Zur Finanzkrise allgemein sowie zu Einnahmen und Ausgaben, welche sich nur geringfügig verändert haben, wird daher nicht oder nur marginal eingegangen. Die Rechtsnatur der einzelnen Einnahme- und Ausgabearten wird lediglich schemenhaft dargestellt.



### **1.2 Die Finanz- und Wirtschaftskrise**

Die Finanz- und Wirtschaftskrise ist auf die „Internationalisierung des Geld- und Kapitalverkehrs“<sup>2</sup> zurückzuführen. Sie begann als Immobilienkrise vor allem am amerikanischen Immobilienmarkt sowie als Überkapazitäts- und Strukturkrise in der Automobilindustrie. Immobilienpreise, welche in den Jahren vor der Krise enorm gestiegen waren, verfielen drastisch im Wert. Durch diese Immobilien gesicherte Hypotheken und Hypothekenderivate waren nicht mehr ausreichend abgesichert. Hinzu kamen Absatzeinbrüche bei amerikanischen, europäischen und japanischen Autokonzernen. Durch die weltweite Verflechtung der Finanzmärkte weitete sich die Krise unaufhaltsam zur globalen Kredit- und Finanzkrise aus.<sup>3</sup> Kredite als „Schmiermittel im Getriebe der Wirtschaft“<sup>4</sup> wurden nur noch unzureichend oder zu überhöhten Konditionen vergeben. Dies brachte den gesamtwirtschaftlichen Geldstrom ins Stocken und bremste die Investitionsneigung der Unternehmen. So übertrug sich die Bankenkrise auf die Realwirtschaft. Auch zwischen den Kreditinstituten beeinträchtigte Misstrauen den Liquiditätsfluss. Folglich blieben Aufträge aus, Großaufträge wurden reihenweise storniert, die Kurzarbeit prägte den Arbeitsmarkt. Viele Betriebe verzeichneten hohe Verluste.

Seitens der Bundesregierung wurden Konjunkturpakete geschnürt, um die Binnennachfrage zu stärken und so die Wirtschaft wieder anzukurbeln.<sup>5</sup> Zudem bürgte der Staat für angeschlagene Banken in Milliardenhöhe.<sup>6</sup>

---

<sup>2</sup> Vgl. [http://www.dstgb.de/homepage/artikel/schwerpunkte/gemeindefinanzen/finanzmarktkrise\\_und\\_konjunkturpaket\\_ii/zum\\_schwerpunkt/material/finanzmarktkrise/index.html](http://www.dstgb.de/homepage/artikel/schwerpunkte/gemeindefinanzen/finanzmarktkrise_und_konjunkturpaket_ii/zum_schwerpunkt/material/finanzmarktkrise/index.html), Abruf am 20.07.2010

<sup>3</sup> Vgl. Roth, 2009, S.18

<sup>4</sup> Vgl. [http://www.dstgb.de/homepage/artikel/schwerpunkte/gemeindefinanzen/finanzmarktkrise\\_und\\_konjunkturpaket\\_ii/zum\\_schwerpunkt/material/finanzmarktkrise/index.html](http://www.dstgb.de/homepage/artikel/schwerpunkte/gemeindefinanzen/finanzmarktkrise_und_konjunkturpaket_ii/zum_schwerpunkt/material/finanzmarktkrise/index.html), Abruf am 20.07.2010

<sup>5</sup> Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, 2010, S.41

<sup>6</sup> Vgl. ebenda

## **2 Haushaltslage der Kommunen in Baden-Württemberg infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise**

Die wirtschaftliche Lage der Kommunen in Baden-Württemberg ist so angespannt wie selten zuvor. Die Situation lässt sich mit einem Zitat von Regierungspräsident Schmalzl, Regierungspräsidium Stuttgart, vom 12. Januar diesen Jahres auf den Punkt bringen:

*„Die Finanzlage der Kommunen befindet sich zurzeit in einem dramatischen Abwärtsstrudel, dessen Ende noch nicht absehbar ist.“<sup>7</sup>*

Die Aufwärtentwicklung der Kommunalfinanzen ab 2006, welche im Jahr 2008 mit sehr guten Ergebnissen ihren Höhepunkt fand, wurde 2009 aufgrund der Finanzkrise auf einen Schlag gestoppt. Die Einnahmequellen, vor allem die Gewerbesteuer, brachen abrupt in einer noch nie dagewesenen Art und Weise ein. Aber auch weitere wichtige Einnahmequellen, wie der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, sind geschrumpft. Erschwerend kommt hinzu, dass die Gemeinden weniger Zuweisungen erhalten und höhere Umlagebeträge abführen müssen.<sup>8</sup> Viele Kommunen sind daher gezwungen, sofern vorhanden, auf ihre Rücklagen zurückzugreifen. Diese Städte und Gemeinden leben momentan von der Substanz. Bei vielen ist eine Schuldenaufnahme unabdingbar, um handlungsfähig zu bleiben.<sup>9</sup>

---

<sup>7</sup> Vgl. Regierungspräsidium Stuttgart, Pressemitteilung vom 12.01.2010

<sup>8</sup> Vgl. Kapitel 4.3

<sup>9</sup> Vgl. Regierungspräsidium Stuttgart, Pressemitteilung vom 12.01.2010

### **3 Die Gemeinde Dürmentingen im Landkreis Biberach**

#### **3.1 Vorstellung der Gemeinde**

Die Gemeinde Dürmentingen mit ihren Ortschaften Burgau, Hailtingen und Heudorf ist eine von 45 Gemeinden im Landkreis Biberach und bietet 2.591<sup>10</sup> Menschen ein Zuhause. Dürmentingen liegt idyllisch in unmittelbarer Nähe des Bussens, dem Heiligen Berg Oberschwabens sowie des Federsees. Wanderer und Radfahrer kommen hier auf vielen schön angelegten Wegen auf ihre Kosten. Dürmentingen verfügt über eine gute Infrastruktur und ist Standort von mehreren mittelständischen Unternehmen, vor allem des Maschinenbaus.<sup>11</sup> In Dürmentingen arbeiten 1.299<sup>12</sup> Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Davon ist der Großteil (67,5 %) im produzierenden Gewerbe tätig.<sup>13</sup>

#### **3.2 Angewandtes Kassen- und Rechnungswesen**

Mit Inkrafttreten der Gemeindehaushaltsverordnung am 1. Januar 2010 wurde das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen verbindlich für die Kommunen in Baden-Württemberg eingeführt. Gem. § 64 Abs. 2 Satz 1 GemHVO ist das NKHR spätestens ab dem Haushaltsjahr 2016 anzuwenden. Bis dahin erlaubt Satz 2 dieser Vorschrift, die Rechnungslegung nach der GemHVO vom 7. Februar 1973 durchzuführen. Die Gemeinde Dürmentingen macht derzeit von dieser Übergangsregelung Gebrauch und führt ihren Haushalt noch mittels kameraler Rechnungslegung. Nachfolgende haushaltsrechtliche Ausführungen beziehen sich daher auf die GemHVO vom 7. Februar 1973<sup>14</sup>.

Es wurden jedoch bereits erste Schritte in Richtung Doppik getätigt. Mit dem EDV-Programm KIRP konnte eine Software implementiert werden,

---

<sup>10</sup> Gemeinde Dürmentingen, Stand Januar 2010

<sup>11</sup> Vgl. [www.duermentingen.de](http://www.duermentingen.de)

<sup>12</sup> Stand: 30. Juni 2009

<sup>13</sup> Vgl. <http://www.statistikbw.de/SRDB/Tabelle.asp?H=ArbeitsmErwerb&U=02&T=03025014&E=GE&K=426&R=GE426035>, Abruf am 28.08.2010

<sup>14</sup> Nachfolgend GemHVO 1973

welche auf das NKHR ausgerichtet ist. Auch wurden Überlegungen zur Vermögensbewertung durchgeführt.

### **3.3 Haushaltssituation vor der Krise**

Die Haushaltssituation in den Jahren vor Beginn der Krise gestaltete sich sehr gut. In den Haushaltsjahren 2007 und 2008 konnten deutliche Überschüsse erwirtschaftet werden. Die Pflichtzuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt, welche mind. die Höhe der Tilgungsleistungen umfassen muss<sup>15</sup>, wurde weit übertroffen. So lag die Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt im Jahr 2007 bei 748.833 EUR, im Jahr 2008 sogar bei 1.120.794 EUR.<sup>16</sup> Abzüglich der ordentlichen Tilgungszahlungen in Höhe von 190.056 EUR für 2007 und 205.551 EUR<sup>17</sup> für 2008 entsprach dies einer sog. „Freien Spitze“ in Höhe von 558.777 EUR bzw. 915.243 EUR. Die „Freie Spitze“ ist der Betrag, um den die Zuführungsrate die Pflichtzuführung übersteigt.<sup>18</sup> Nach der Systematik der Kameralistik steht die „Freie Spitze“ insbesondere für Investitionen bzw. zur Rücklagenbildung zur Verfügung.<sup>19</sup> Die vergangenen Haushaltsjahre waren von einer hohen Investitionstätigkeit geprägt. So wurden zwischen 2006 und 2009 regelmäßig Investitionen in einer Größenordnung von ca. 1 bis 1,5 Mio. EUR durchgeführt.<sup>20</sup> Daneben konnte im Jahr 2007 der Restbetrag eines über eine Sonderrechnung finanzierten Baugebiets in Höhe von 175.000 EUR außerordentlich getilgt werden.<sup>21</sup> Vor allem wegen der hohen Investitionsaktivität wurden trotz der sehr guten Einnahmesituation nur geringe Rücklagen gebildet. So waren 2008 Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage geplant, um die anstehenden Investitionen tätigen zu können. Aufgrund der überdurchschnittlichen Zuführungsrate, bedingt durch die hohen Gewerbesteureinnahmen, wurde eine Entnahme jedoch nicht notwendig.

---

<sup>15</sup> Vgl. Schwarting, 2002, S.28

<sup>16</sup> Vgl. Haushaltsrechnung 2007 sowie 2008

<sup>17</sup> Vgl. Haushaltsrechnung 2007 und 2008, S.19

<sup>18</sup> Vgl. Rehm/Rehm, 2010, S. 169

<sup>19</sup> Vgl. Schwarting, 2002, S.29

<sup>20</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Haushaltspläne 2006-2010

<sup>21</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Haushaltsplan 2008, S.3

Der allgemeinen Rücklage konnten sogar außerplanmäßig 343.022 EUR zugeführt werden.<sup>22</sup> In hohem Maße verantwortlich für die guten Ergebnisse in den Jahren vor Durchbruch der Finanzkrise waren die Rekordeinnahmen bei der Gewerbesteuer.<sup>23</sup> Jedoch zeigte sich bereits in jüngerer Vergangenheit gerade die Abhängigkeit der Gemeinde von dieser Einnahmequelle. In den Jahren 2002 und 2003 kam es ebenfalls zu erheblichen Einbrüchen bei den Gewerbesteuereinnahmen.<sup>24</sup> So sanken die Nettogewerbesteuereinnahmen, also die Einnahmen der Gewerbesteuer abzgl. der Gewerbesteuerumlage, von ca. 722.000 EUR in 2001 auf ca. 428.000 EUR und ca. 488.000 EUR in den zwei darauffolgenden Haushaltsjahren. Erst 2004 erreichten die Einnahmen wieder das Niveau von 2001.<sup>25</sup> Die Gewerbesteuereinnahmen variieren in Dürmentingen stark und reagieren sensibel auf die konjunkturelle Entwicklung.

Trotz eines schwankenden Einnahmenvolumens ist die Einnahmesituation der Gemeinde Dürmentingen im Verhältnis zu vergleichbaren Gemeinden sehr ordentlich. Dennoch ist Dürmentingen, und zwar unabhängig von der Finanzkrise, mit einer Pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von 1.134 EUR<sup>26</sup> relativ hoch verschuldet, der Landesdurchschnitt liegt bei 494 EUR.<sup>27</sup>

---

<sup>22</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Haushaltsplan 2010, S. 2

<sup>23</sup> Vgl. Kapitel 5.1.1

<sup>24</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Haushaltsplan 2010, S. 2

<sup>25</sup> Vgl. <http://www.statistikbw.de/SRDB/Tabelle.asp?H=FinSteuern&U=01&T=16015074&E=GE&K=426&R=GE426035>, Abruf am 27.08.2010

<sup>26</sup> Vgl. Haushaltsrechnung 2009, S.8

<sup>27</sup> Vgl. Kapitel 6.4

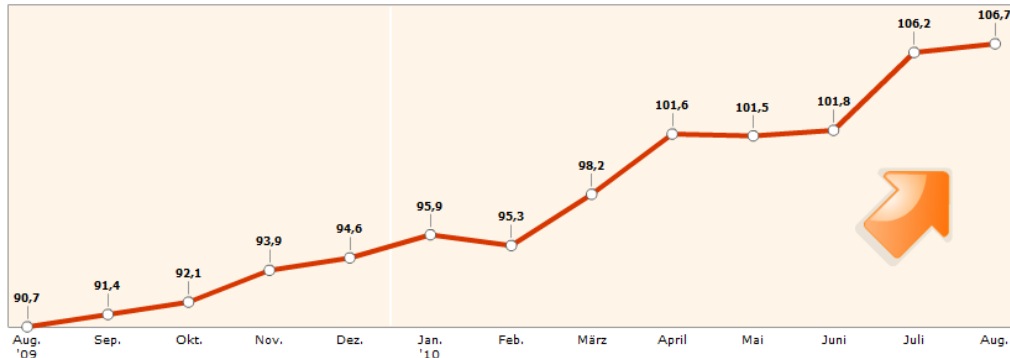
## 4 Die Wirtschaftsentwicklung in der Bundesrepublik

Der Ifo-Geschäftsklimaindex gilt als wichtiger Frühindikator der deutschen Wirtschaft. Er wird vom Münchner Wirtschaftsforschungsinstitut Ifo auf Grundlage einer Befragung unter ca. 7.000 Unternehmen aufgestellt.<sup>28</sup>

### Konjunktur: Ifo-Geschäftsklimaindex

Das Ifo-Geschäftsklima in der gewerblichen Wirtschaft Deutschlands (2000 = 100).

Die Werte der letzten 12 Monate:



Der Ifo-Geschäftsklima-Index seit Bestehen 1991:



Abbildung 1: Entwicklung Ifo-Geschäftsklimaindex<sup>29</sup>

Die Grafik zeigt sowohl die aktuelle, als auch die Wirtschaftsentwicklung in den letzten 20 Jahren. So wird im unteren Teil deutlich, wie stark die Stimmung der deutschen Wirtschaft unter der Finanzkrise gelitten hat. Der Ifo-Geschäftsklimaindex sank abrupt von 103,4 Zählern im Mai 2008 auf 82,2 im März 2009. Damit bewegte sich der Index auf dem tiefsten Punkt seit Beginn der gesamtdeutschen Erhebung 1991. Einen ähnlich niedrigen Wert nahm der Geschäftsklimaindex zuletzt während der Ölkrise Ende 1982 an.<sup>30</sup>

<sup>28</sup> Vgl. <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/ifo-geschaeftsklimaindex-sonnenschein-zumindest-bei-den-unternehmen-1.992217>, Abruf am 05.09.2010

<sup>29</sup> Vgl. <http://www.spiegel.de/flash/flash-21369.html>, Abruf am 05.09.2010

<sup>30</sup> Vgl. <http://www.stern.de/wirtschaft/news/maerkte/historisches-tief-ifo-geschaeftsklimaindex-bricht-ein-649535.html>, Abruf am 05.09.2010

Gegenwärtig erlebt die deutsche Wirtschaft allerdings einen deutlichen Aufschwung. So erhöhte sich der Index seit März 2009 kontinuierlich auf aktuell 106,7 Zähler im August 2010. Damit hat er das Niveau von vor der Krise erreicht. Im Juli erhöhte sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft so stark wie noch nie seit der Wiedervereinigung. „*Die deutsche Wirtschaft ist wieder in Partylaune*“. So titulierte die Frankfurter Allgemeine Zeitung einen diesbezüglichen Bericht zur Wirtschaftsentwicklung.<sup>31</sup>

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft wirkt sich, wie im nachfolgenden Teil der Arbeit noch aufgezeigt wird, sehr wesentlich auf die von der Krise gebeutelten Gemeindefinanzen von Dürmentingen aus.

---

<sup>31</sup> Vgl. <http://www.faz.net/s/Rub050436A85B3A4C64819D7E1B05B60928/Doc~E9A68F89F331A4C66845BBB8EF69D9ED1~ATpl~Ecommon~Scontent.html#FF3F20092FCF4D79B0EDC2457A2F02A5>, Abruf am 05.09.2010

## **5 Auswirkungen auf Zahlungsströme der Gemeinde Dürmentingen infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise**

### **5.1 *Stark reagible Einnahmen aus Steueraufkommen***

Neben den Finanzzuweisungen stellen Einnahmen aus Steueraufkommen für die Gemeinden die wichtigsten Einnahmequellen dar.

Den Gemeinden wird in Artikel 28 GG sowie in Artikel 71 LV Baden-Württemberg die kommunale Selbstverwaltungsgarantie eingeräumt. Diese umfasst grundsätzlich alle Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft, sofern sie nicht bereits anderen Trägern der öffentlichen Verwaltung übertragen worden sind.<sup>32</sup> Bestandteil der kommunalen Selbstverwaltungsgarantie ist nach herrschender Meinung auch die Finanzhoheit der Gemeinden. Diese umfasst u.a. eine eigenverantwortliche Einnahme- und Ausgabenpolitik. Gem. Artikel 73 Abs. 1 LV Baden-Württemberg besitzen die Gemeinden einen Anspruch auf finanzielle Mindestausstattung.<sup>33</sup>

Die den Gemeinden zur Verfügung gestellten Einnahmequellen sind jedoch teilweise starken Schwankungen unterworfen.

Ein extrem schwankendes Aufkommen liegt hier vor allem bei der Gewerbesteuer vor. Einer Studie der Deutschen Bank Research über die Zukunftssicherheit der Kommunalfinanzen zufolge ist die Gewerbesteuer bis auf das eingeräumte Hebesatzrecht „eigentlich keine gute Gemeindesteuer“. Besonders das extrem schwankende Aufkommen wird hier als großes Problem genannt. Zusätzlich streue sich das Aufkommen sehr stark regional, ohne dass sich auch eine Streuung der Aufgaben und Ausgaben ergäbe. Keine andere Einnahmequelle sei so volatil wie die Gewerbesteuer. Auch Schwarting zählt die Gewerbesteuer, sowohl aus kommunaler als auch aus Sicht der Gewerbetreibenden, zu den umstrittensten Abgaben im deutschen Steuerrecht. Dennoch biete das

---

<sup>32</sup> Vgl. Sixt/Notheis/Menzel/Roth, 2009, S.16

<sup>33</sup> Vgl. ebenda, S.24



Hebesatzrecht den entscheidenden Vorteil, dass ein beachtlicher Teil des Steueraufkommens von der Kommune selbst gestaltet und dem Finanzbedarf angepasst werden kann.<sup>34</sup>

Eine starke Volatilität, wenn auch nicht in dem Ausmaß, wie dies bei der Gewerbesteuer der Fall ist, liegt auch beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer vor.<sup>35</sup>

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht, von welcher Bedeutung gerade die besonders reagiblen Einnahmequellen, wie die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, für die Gemeinde Dürmentingen sind.

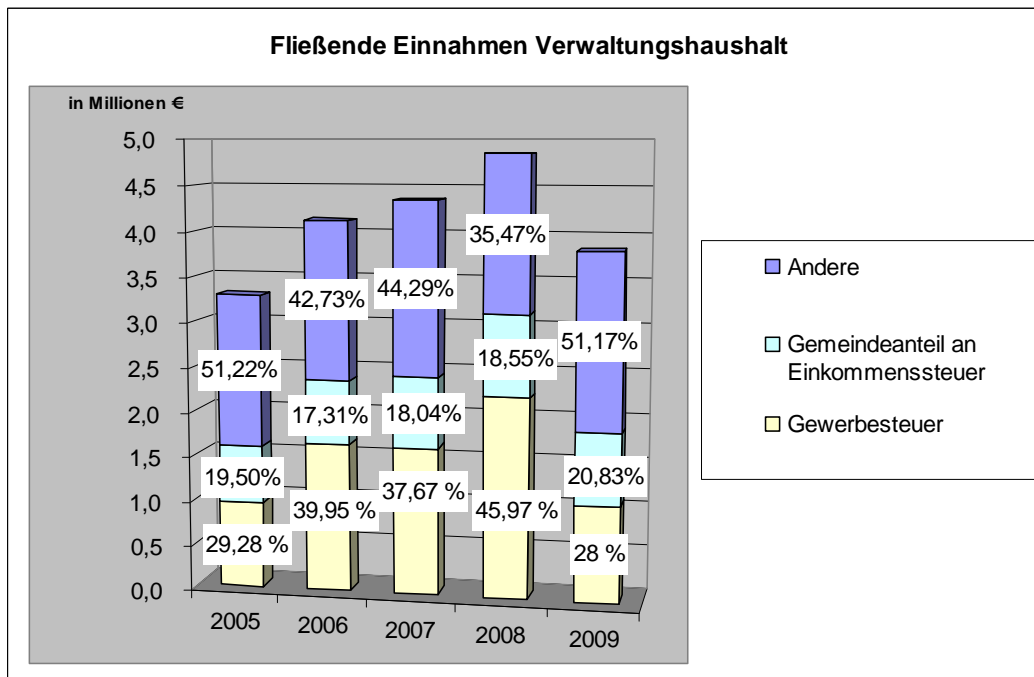


Abbildung 2: Fließende Einnahmen Verwaltungshaushalt<sup>36</sup>

In der Grafik unberücksichtigt bleiben die kalkulatorischen Einnahmen (kalkulatorische Zinsen und Abschreibungen sowie Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen) und die Einnahmen aus Inneren

<sup>34</sup> Vgl. Schwarting, 2010, S.59

<sup>35</sup> Vgl. Deutsche Bank Research, 2010, S.12

<sup>36</sup> Eigene Darstellung aufgrund der Rechnungsergebnisse 2005 bis 2009

Verrechnungen. Diese Beträge werden aus systematischen Gründen gem. § 12 Abs. 1 Nr.2 Satz 2 GemHVO 1973 im Einzelplan für die allgemeine Finanzwirtschaft wieder als Einnahmen bzw. Ausgaben veranschlagt.

Die der Grafik zugrunde liegenden Einnahmen sind also nur solche, die auch tatsächlich in Form liquider Mittel fließen.

Werden nun die letzten Haushaltsjahre betrachtet, so wird deutlich, dass sowohl die Gewerbesteuer als auch der Anteil an der Einkommensteuer regelmäßig mind. die Hälfte der gesamten Einnahmen der Gemeinde Dürmentingen ausmachen. Im Jahr 2008 waren es sogar über 60 %. Umso schwerwiegender fällt es daher ins Gewicht, wenn gerade diese essentiellen Einnahmearten auf einen Schlag wegbrechen. Infolge eines solchen Einbruchs schrumpft somit in gleichem Maße die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der Gemeinde.

Gerade das Haushaltsjahr 2009 veranschaulicht in der Grafik, wie stark sich der Einnahmeeinbruch auswirkt. Insgesamt sind die fließenden Einnahmen des Verwaltungshaushalts im Vergleich zum Vorjahr um fast 1,3 Mio. EUR zurückgegangen. In der Folge war der Liquiditätsbedarf zur Deckung der laufenden Ausgaben nicht mehr vorhanden. Daher wurde eine umgekehrte Zuführung vom Vermögens- an den Verwaltungshaushalt erforderlich.<sup>37</sup>

### **5.1.1 Gewerbesteuer als wichtigste Einnahmequelle**

Die Gewerbesteuer ist für viele Gemeinden die wichtigste Einnahmequelle. Gem. Art. 106 Abs. 6 GG steht das Aufkommen den Gemeinden zu. Gleichzeitig sind die Gemeinden nach § 1 GewStG verpflichtet, die Gewerbesteuer als Gemeindesteuer zu erheben.

Die Gewerbesteuer ist eine sog. Real- und Objektsteuer, da sich die Höhe der Besteuerung an der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Steuerobjekts Gewerbebetrieb orientiert.<sup>38</sup> Durch die ausschließliche Ertragsabhängigkeit der Gewerbesteuer sinkt das Aufkommen in einer

---

<sup>37</sup> Vgl. Kapitel 6.1

<sup>38</sup> Vgl. Dinkelbach, 2009, S.369

Rezession besonders stark.<sup>39</sup> Steuerschuldner ist gem. § 5 GewStG der Gewerbebetrieb.<sup>40</sup> Die Gewbesteuer wird von den staatlichen Finanzämtern und den Gemeinden arbeitsteilig festgelegt. So stellen die Finanzämter den Steuermessbetrag fest, die Gemeinden hingegen veranlagten die Jahresbeträge anhand des für das jeweilige Haushaltsjahr in der Haushaltssatzung festgesetzten Hebesatzes.<sup>41</sup>

Die Gewbesteuerschuld errechnet sich gem. nachfolgender Darstellung wie folgt:

<b>Berechnung Gewbesteuerschuld</b>	
	Gewinn aus Gewerbebetrieb gem. § 2 Einkommensteuergesetz (EStG)
+	Hinzurechnungen gem. § 8 GewStG)
-	Kürzungen (§ 9 GewStG)
=	Gewerbeertrag (§ 7 GewStG)
-	Verluste aus Vorjahren (10a GewStG)
-	Freibetrag
=	Maßgebender Gewerbeertrag
*	Steuerkraftmesszahl (§ 11 GewStG)
=	Steuermessbetrag (§ 14 GewStG)
*	Hebesatz (§ 16 GewStG)
<b>= Gewbesteuerschuld</b>	

Abbildung 3: Berechnung Gewbesteuerschuld<sup>42</sup>

Ausgangspunkt für die Erhebung der Gewbesteuer ist der nach den Vorschriften des Einkommen- bzw. Körperschaftsteuerrechts ermittelte Gewinn des Gewerbebetriebs.<sup>43</sup> Dieser wird durch die in der Darstellung aufgeführten Positionen bereinigt, mit der Steuerkraftmesszahl gem. § 11 GewStG multipliziert und bildet somit den Steuermessbetrag.

---

<sup>39</sup> Vgl. Schwarting, 2002, S.50

<sup>40</sup> Vgl. Dinkelbach, 2009, S.369

<sup>41</sup> Vgl. Steiner, 2006, S.104

<sup>42</sup> Eigene Darstellung in Anlehnung an Zwick, 2007, S.49

<sup>43</sup> Vgl. Schwarting, 2010, S.54

Auf den Steuermessbetrag wenden die Gemeinden das ihnen gem. § 16 GewStG eingeräumte Hebesatzrecht an.<sup>44</sup> Die vom Gewerbebetrieb abzuführende Gewerbesteuerschuld bemisst sich demnach aus dem Steuermessbetrag multipliziert mit dem jeweiligen gemeindlichen Hebesatz. Der Gewerbesteuerschuldner hat gem. § 19 GewStG Vorauszahlungen zu entrichten. Diese sind vierteljährlich zum 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November fällig. Gem. § 19 Abs. 2 GewStG beträgt jede Vorauszahlung grundsätzlich ein Viertel der Steuer, die sich bei der letzten Veranlagung ergeben hat. Die Gemeinde kann die Vorauszahlung jedoch nach § 19 Abs. 3 GewStG der Steuerschuld anpassen, die sich im Erhebungszeitraum voraussichtlich ergeben wird. Die für einen Erhebungszeitraum entrichteten Vorauszahlungen werden auf die sich gem. der Abrechnung ergebenden Steuerschuld des Erhebungszeitraums angerechnet (§ 20 Abs. 1 GewStG).

Die Gemeinde Dürmentingen verfügte in den letzten Jahren über verhältnismäßig hohe Gewerbesteuereinnahmen. So konnte z.B. im Haushaltsjahr 2008 ein Gewerbesteueraufkommen in Höhe von 2.235.494 EUR verzeichnet werden. Abzüglich der Gewerbesteuerumlage von 427.254 EUR ergab dies ein Nettoaufkommen von 1.808.240 EUR<sup>45</sup>, was im Haushaltsjahr 2008 einem Nettogewerbesteueraufkommen in Höhe von 707,45 EUR pro Einwohner entsprach.

---

<sup>44</sup> Vgl. Kapitel 7.2.1.1

<sup>45</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Haushaltsrechnung 2008, Anlage 1 zur Jahresrechnung, Blatt 1.4

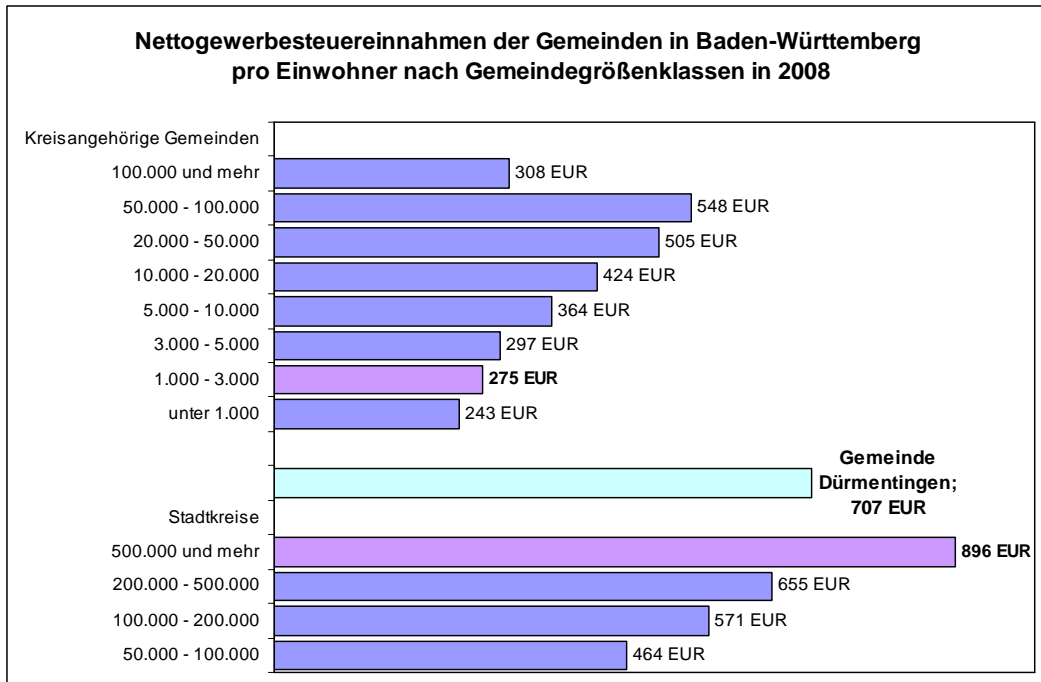


Abbildung 4: Nettogewerbesteuereinnahmen der Gemeinden in Baden-Württemberg pro Einwohner nach Gemeindegrößenklassen in 2008<sup>46</sup>

Das durchschnittliche Nettogewerbesteueraufkommen der Kommunen in Baden-Württemberg lag im gleichen Zeitraum bei 472 EUR pro Einwohner, in Kommunen mit einer Einwohnerzahl zwischen 1.000 und 3.000 Einwohnern aber nur bei 275 EUR pro Einwohner.<sup>47</sup> So konnte im Jahr 2008 auf ein Gewerbesteueraufkommen zurückgegriffen werden, welches ca. zweieinhalbmals so hoch war als das durchschnittliche Aufkommen von Gemeinden vergleichbarer Größenordnung. Wie in der Darstellung ersichtlich wird, korrelieren die Gewerbesteuereinnahmen im Durchschnitt mit der Einwohnerzahl. Je größer die Gemeinden, desto höher sind die durchschnittlichen Gewerbesteuereinnahmen. Die relativ kleine Gemeinde Dürmentingen tastete sich allerdings, zumindest im

<sup>46</sup> Eigene Darstellung in Anlehnung an Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Finanzstatistik Kompakt 2009, S.19

<sup>47</sup> Vgl. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Finanzstatistik Kompakt, 2009, S. 18

Boomjahr 2008, annähernd an den Wert des Stadtkreises Stuttgart heran, welcher netto bei 886 EUR lag.<sup>48</sup>

Der Durchbruch der Finanzkrise in die Realwirtschaft Ende 2008 traf die Gewerbebetriebe in Dürmentingen jedoch mit aller Härte. Die Gewerbesteuvorauszahlungen mussten daraufhin stark nach unten korrigiert werden.

Wie folgende Grafik zeigt, sind die Einnahmen aus der Gewerbesteuer im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr drastisch eingebrochen.

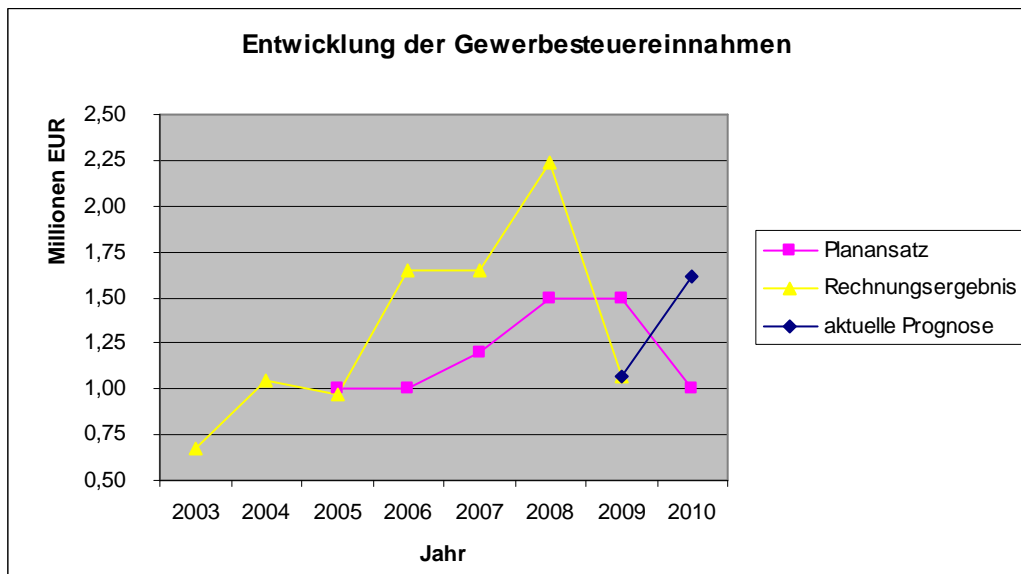


Abbildung 5: Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen<sup>49</sup>

Es lässt sich auf einen Blick erkennen, welche Einschnitte die Finanzkrise ausschließlich bei den Einnahmen aus der Gewerbesteuer mit sich bringt. Konnte im Haushaltsjahr 2008 ein Gewerbesteueraufkommen von über 2,2 Mio. EUR verzeichnet werden, so wurde der Planansatz in 2009 mit 1,5 Mio. EUR im Hinblick auf die sich ankündigende Krise, wie auch in den Vorjahren, vorsichtig kalkuliert.<sup>50</sup> Dass die Gewerbesteuereinnahmen im Vergleich zum Vorjahr jedoch um mehr als die Hälfte auf 1.073.317 EUR

---

<sup>48</sup> Vgl. ebenda

<sup>49</sup> Eigene Darstellung auf Grundlage der Rechnungsergebnisse, Planansätze und Prognosen

<sup>50</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Haushaltsplan 2009, S.6

zurückgehen werden und damit fast 430.000 EUR unterhalb des Planansatzes liegen, war nicht abzusehen.

Waren zu Beginn des Haushaltsjahres 2009 noch Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 2.834.552,65 EUR ins Soll gestellt, so mussten im Laufe des Jahres Soll-Abgänge in Höhe von 1.761.235 EUR vorgenommen werden.<sup>51</sup> Das heißt, dass das Haushaltsjahr 2009 mit einer Soll-Einnahme der Gewerbesteuer in Höhe von 1.073.317 EUR abgeschlossen wurde. Dies entspricht lediglich ca. 38 % der ursprünglichen Soll-Einnahme.

Grund hierfür waren neben den laufenden Vorauszahlungen, welche im Zuge der desolaten Wirtschaftslage stark nach unten korrigiert werden mussten, auch anfallende Rückzahlungen aufgrund eingehender Gewerbesteuerabrechnungen der Jahre 2007 und 2008. Der konjunkturelle Einbruch Ende 2008 verschlechterte die Gewinne der Gewerbebetriebe, sodass die geleisteten Vorauszahlungen nicht mehr der Realität entsprachen. Zusätzlich wurden Gewerbesteuervorauszahlungen für 2008 im Hinblick auf die sich abzeichnende Konjunkturkrise rückwirkend angepasst.

Im Verhältnis zum Planansatz (Gewerbesteuer: 1.500.000 EUR; Gewerbesteuerumlage: 295.600 EUR) fehlten im Haushaltsjahr 2009 (Gewerbesteuer: 1.073.317 EUR; Gewerbesteuerumlage: 207.041 EUR) nach Bereinigung der Gewerbesteuerumlage im Verwaltungshaushalt Deckungsmittel in Höhe von 338.124 EUR.

Im Haushaltsplan 2010 wurden die Einnahmen aus der Gewerbesteuer mit 1 Mio. EUR veranschlagt. Der Planansatz führte bei Vorstellung des Haushaltsplanentwurfs zu Diskussionen im Gemeinderat, ob diese Annahme im Zuge der Finanzkrise nicht zu optimistisch gewählt sei. Ein Gemeinderat sprach sich dafür aus, den Planansatz weiter nach unten zu korrigieren, um realitätsnah planen zu können. Nach einer

---

<sup>51</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Auszug KIRP, Gewerbesteuer 2009

diesbezüglichen Diskussion wurde der Planansatz von 1 Mio. EUR vom Gremium jedoch als realistisch eingeschätzt und belassen.<sup>52</sup>

Im Gegensatz zu den Befürchtungen noch zu Beginn des laufenden Haushaltsjahres zeichnet sich jedoch eine außerordentlich erfreuliche Entwicklung ab. Die gegenwärtige Konjunkturaufhellung beschert den Gewerbetreibenden in Dürmentingen volle Auftragsbücher. Dementsprechend sind die zu erwartenden Gewerbesteureinnahmen, wie in der Grafik ersichtlich ist, deutlich gestiegen. Gegenwärtig wird mit einer voraussichtlichen Verbesserung in einer Größenordnung von ca. 600.000 EUR gerechnet. Betrug die Soll-Einnahmen zu Beginn des Haushaltsjahres noch 721.720 EUR, so erhöhten sich diese Mitte Juni bereits auf 1.327.878 EUR. Gegenwärtig (Stand: 23.08.2010) beträgt die Soll-Einnahme aus der Gewerbesteuer bereits 1.618.105 EUR.<sup>53</sup> Weitere Soll-Zugänge zeichnen sich nach Aussage des Fachbediensteten für das Finanzwesen, Herrn Weinhard, ab.

### **5.1.2 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer**

Der verfassungsrechtliche Anspruch der Gemeinden auf einen Anteil am Aufkommen der Einkommensteuer ist in Artikel 106 Abs 5 GG festgelegt. Danach steht den Gemeinden ein solcher Anteil auf Grundlage der Einkommensteuerleistungen ihrer Einwohner zu. Die Einkommensteuer ist somit eine Gemeinschaftssteuer von Bund, Ländern und Gemeinden.<sup>54</sup> Bezugsgrundlage ist aber nicht das gesamte Aufkommen der Lohn- und Einkommensteuer im Bundesgebiet, sondern das jeweilige Aufkommen des einzelnen Landes.<sup>55</sup>

Dieser Anteil wird von den Ländern anhand eines Verteilungsschlüssels, welcher sich an den Einkommensteuerleistungen der Einwohner orientiert, aufgeteilt.<sup>56</sup>

---

<sup>52</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Verhandlung des Gemeinderats vom 21.12.2009, S.3

<sup>53</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Gewerbesteuer, Auszug KIRP vom 23.08.2010

<sup>54</sup> Vgl. Bundesministerium der Finanzen, Dokumentation, Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in der Gemeindefinanzreform, S.4

<sup>55</sup> Vgl. ebenda, S.9

<sup>56</sup> Vgl. Zwick, 2007, S.56



Gem. der Bekanntmachung des Finanzministeriums über die Aufteilung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer, beträgt dieser Verteilungsschlüssel, die sog. Schlüsselzahl, ab 2009 für die Gemeinde Dürmentingen 0,0002004.

Wie in der Eingangsgrafik in Kapitel 5.1 dargestellt, leistet der Anteil der Einkommensteuer mit einem durchschnittlichen Beitrag an den gesamten Einnahmen zwischen 18 und 20 % in den letzten Haushaltsjahren einen wesentlichen Anteil an den Gesamteinnahmen der Gemeinde. Neben der Gewerbesteuer ist der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer die zweitwichtigste Einnahmequelle.

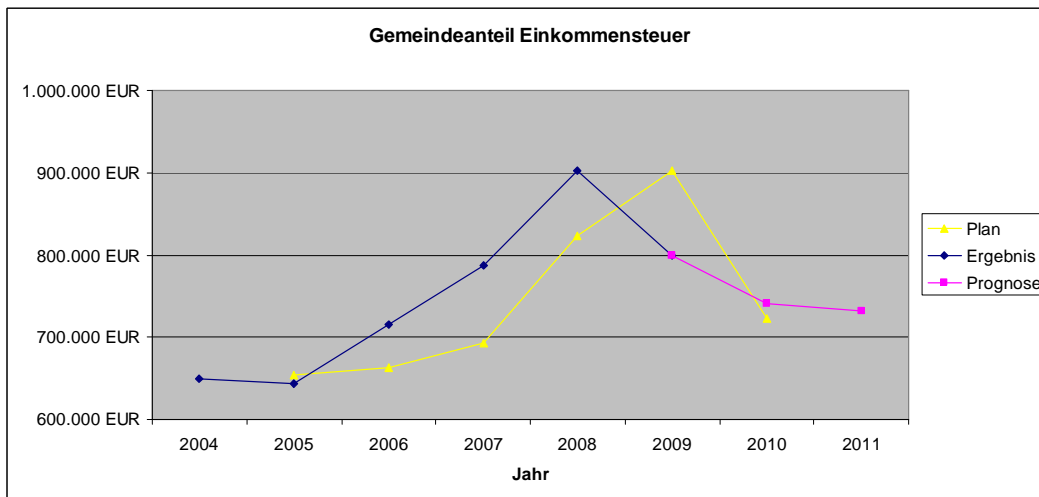


Abbildung 6: Gemeindeanteil Einkommensteuer<sup>57</sup>

In den letzten Jahren stellte der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer eine sichere und vor allem stetig ansteigende Einnahmequelle dar. So stieg das Aufkommen zwischen 2004 und 2008 um über 40 %. Im Jahr 2008 gipfelte der Gemeindeanteil Dürmentingens bei einem Aufkommen von 902.235 EUR.

Die Finanzkrise hinterließ aber auch hier kräftige Spuren. Grund für den starken Einnahmerückgang war bzw. ist vor allem, analog zur Gewerbesteuer, die sehr schlechte Wirtschaftsentwicklung. So sind in erster Linie die zurückgehenden Gewinne der Personengesellschaften,

---

<sup>57</sup> Eigene Darstellung auf Grundlage der Rechnungsergebnisse, Planansätze und Prognosen

welche nicht wie die Kapitalgesellschaften der Körperschaftsteuer, sondern der Einkommensteuer unterliegen, sowie das zurückgehende Lohneinkommen für den Einnahmeeinbruch verantwortlich. Als weiterer bedeutsamer Grund können aber auch Steuerrechtsänderungen, hier vor allem das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Pendlerpauschale, genannt werden.<sup>58</sup> So verringerte sich der Gemeindeanteil Dürmentingens im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr um über 103.000 EUR. Mit einem solch drastischen Einbruch konnte nicht gerechnet werden, zumal sich die Haushaltsplanung auf den jährlichen Haushaltserlass des Innen- und Finanzministeriums Baden-Württemberg stützt.

Aufgrund der Prognosen des Haushaltserlasses für das Jahr 2010 musste ursprünglich mit einem weiteren Absinken des Anteils der Gemeinde Dürmentingen um ca. 75.000 EUR gerechnet werden. Der Haushaltserlass 2011 korrigiert die Prognosen für 2010 leicht nach oben, so dass nunmehr „nur“ noch ein Absinken im Vergleich zu 2009 von ca. 55.000 EUR zu erwarten ist. Dies würde einem Gemeindeanteil von ungefähr 740.000 EUR entsprechen.

Vergleicht man das aktuelle Aufkommen mit den Zahlen der mittelfristigen Finanzplanung des Haushaltsplans 2009, wird der Einnahmerückgang infolge der Finanzkrise nochmals deutlich. So wurde in der mittelfristigen Finanzplanung von 2009 für das Haushaltsjahr 2010 mit Einnahmen aus dem Gemeindeanteil der Einkommensteuer in Höhe von 950.000 EUR gerechnet. Allein durch den Einbruch des Einkommensteueranteils, welcher in 2009 100.000 EUR und in 2010, sollten sich die Prognosen bestätigen, ca. 210.000 EUR beträgt, fehlen der Gemeinde Einnahmen einer erheblichen Größenordnung, mit denen noch zu Beginn des Haushaltsjahres 2009 fest gerechnet wurden. Insgesamt sind dies allein in den Jahren 2009 und 2010, im Vergleich zu den Planzahlen der mittelfristigen Finanzplanung im Haushaltsplan 2009, Mindereinnahmen in Höhe von 310.000 EUR.

---

<sup>58</sup> Vgl. <http://www.demo-online.de/content/ernuechternde-prognosen>, Abruf am 15.07.2010

Die Bekanntmachungen des Finanzministeriums über den Gesamtbetrag des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer für das erste und zweite Vierteljahr 2010 weisen einen Gesamtbetrag des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer in Höhe von 1.039.738.440 EUR für das erste und 996.397.147 EUR für das zweite Quartal aus. Sollte sich die Entwicklung so fortsetzen, kann jedoch auch hier von einer leichten Aufhellung ausgegangen werden. Wie bereits erwähnt, wird im aktuellen Haushaltserlass bisher lediglich mit einem Gesamtaufkommen in Höhe von 3,7 Mrd. EUR gerechnet. Ob und inwieweit hier noch Spielraum nach oben besteht, bleibt abzuwarten.

Für das Haushaltsjahr 2011 wird bisher von einem Gesamtaufkommen in Höhe von 3,65 Mrd. EUR ausgegangen, was im Vergleich zu den aktuellen Prognosen für 2010 erneut einem leichten Rückgang des Gemeindeanteils von ca. 10.000 EUR entsprechen würde.

## **5.2 Stabile Steueraufkommen**

Eine weitere reagible Einnahmeart, deren Aufkommen sich jedoch während der Finanzkrise stabil gezeigt hat, stellt der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer dar. Ein solcher Anteil steht den Gemeinden gem. Artikel 106 Abs. 5a Satz 1 GG zu und orientiert sich am Gesamtaufkommen der Umsatzsteuer. Gegenwärtig beträgt der Gemeindenanteil 2,2 vom Hundert des um einen Vorabzug des Bundes bereinigten Umsatzsteueraufkommens.<sup>59</sup> Dieser Anteil wird von den Ländern gem. Art. 106 Abs. 5a Satz 2 GG entsprechend einer orts- und wirtschaftsbezogenen Schlüsselzahl verteilt.<sup>60</sup>

Da sich die Inlandsumsätze trotz der Finanzkrise stabil verhalten haben, konnte sich der Umsatzsteueranteil sogar etwas erhöhen.<sup>61</sup> So belief er sich bei der Gemeinde Dürmentingen im Jahr 2009 auf 132.631 EUR. Im Vorjahr waren dies 124.875 EUR. Aufgrund der Orientierungsdaten der

---

<sup>59</sup> Vgl. Zwick, 2007, S.58

<sup>60</sup> Vgl. Sixt/Notheis/Menzel/Roth, 2009, S.78

<sup>61</sup> Vgl. [http://www.bundesfinanzministerium.de/nr\\_82808/DE/BMF\\_Startseite/Aktuelles/Monatsbericht\\_des\\_BMF/2009/07/analysen-und-berichte/b02-steuereinnahmen-bund-laender/steuereinnahmen-bund-laender.html#2.6](http://www.bundesfinanzministerium.de/nr_82808/DE/BMF_Startseite/Aktuelles/Monatsbericht_des_BMF/2009/07/analysen-und-berichte/b02-steuereinnahmen-bund-laender/steuereinnahmen-bund-laender.html#2.6), Abruf am 20.08.2010

Haushaltserlasse 2010 und 2011 wird der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer auch künftig dieses Niveau halten bzw. sich leicht erhöhen.

Neben den genannten volatilen Einnahmearten verfügen die Gemeinden auch über Einnahmequellen, deren Aufkommen relativ stabil sind. Zu den Einnahmen, die praktisch keinen Schwankungen unterliegen, gehören die Grundsteuern A und B. Die Grundsteuern belasten auf Grundlage des Grundsteuergesetzes zwei verschiedene Formen des Grundbesitzes. Die Grundsteuer A wird auf land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitz erhoben, die Grundsteuer B auf alle übrigen Grundstücke.<sup>62</sup> Grundlage zur Erhebung ist der Einheitswert des einzelnen Grundstücks. Dieser wird auf Grundlage des Bewertungsgesetzes vom Finanzamt festgelegt und unterliegt bis zu einer neuen Hauptfeststellung aller Grundstücke keinen Schwankungen. Auf den Einheitswert wird eine je nach Art und Nutzung der Grundstücke differenzierte Messzahl angewandt. Somit ergibt sich der Steuermessbetrag.<sup>63</sup> Da dieser bis zur Neufeststellung des Einheitswertes keinen Schwankungen unterliegt, entwickeln sich die Grundsteuereinnahmen sehr stabil. Ähnlich der Gewerbesteuer wird die Grundsteuer arbeitsteilig festgelegt. So steht den Gemeinden auch hier ein Hebesatzrecht auf den Steuermessbetrag zu.<sup>64</sup> Die Grundsteuerschuld ergibt sich demnach durch Multiplikation von Steuermessbetrag und gemeindlichen Hebesatz.

Neben den Grundsteuern zeigen sich die Einnahmen aus Gebühren und Beiträgen ebenfalls relativ stabil.

### **5.3 Problematik des Finanzausgleichsgesetzes Baden-Württemberg**

Jedem Bundesland ist es weitgehend selbst überlassen, wie es seiner Pflicht zur aufgabengerechten Finanzausstattung der Kommunen nachkommt. In Art. 106 Abs.7 GG wird lediglich gefordert, dass die

---

<sup>62</sup> Vgl. Zwick, 2007, S.54

<sup>63</sup> Vgl. Schwarting, 2010, S.59

<sup>64</sup> Vgl. Steiner, 2006, S.104

Kommunen zwingend Anteile am Steueraufkommen des Landes erhalten müssen.<sup>65</sup> Diesen Auftrag des Grundgesetzgebers haben sämtliche Bundesländer zum Anlass genommen, Finanzausgleichssysteme zu entwickeln, die die Finanzkraftunterschiede der Gemeinde abmildern sowie dem Land die Möglichkeit verschaffen sollen, durch ein Zuweisungssystem Maßnahmen von besonderer Bedeutung zu fördern.<sup>66</sup> Der Finanzausgleich nimmt daher eine ergänzende Funktion ein. Er soll die den Kommunen zur Verfügung stehende Finanzmasse aufstocken und die unterschiedliche Finanzkraft der Gemeinden ausgleichen.<sup>67</sup> Kernstück des Finanzausgleichs sind daher die Schlüsselzuweisungen, deren Sinn darin besteht, die Finanzkraft dem Finanzbedarf anzupassen.<sup>68</sup> Das Finanzausgleichssystem des Landes Baden-Württemberg ist im Finanzausgleichsgesetz geregelt.

### **5.3.1 Zeitlich versetzte Berechnungsgrundlage des § 6 FAG**

Der kommunale Finanzausgleich soll den Gemeinden automatische Stabilisierung bieten.<sup>69</sup> Um die unterschiedlichen Finanzkräfte zwischen den Gemeinden ausgleichen zu können, muss daher die Finanzkraft einer jeden Gemeinde festgestellt werden. Die Finanzkraft der Gemeinden wird nach dem FAG anhand zurückliegender Rechnungsergebnisse berechnet. Daher reagiert der Finanzausgleich stets zeitverzögert.<sup>70</sup>

Die Umlagen und Leistungen bemessen sich jeweils an der Steuerkraftmesszahl (Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft) sowie an der Steuerkraftsumme (Kreisumlage, FAG-Umlage). Die Steuerkraftmesszahl wird nach Maßgabe des § 6 FAG berechnet. Die Steuerkraftsumme besteht gem. § 38 Abs. 1 Nr. 1 und 2 FAG aus der Steuerkraftmesszahl sowie den erhaltenen Schlüsselzuweisungen für das zweitvorangegangene Jahr.

---

<sup>65</sup> Vgl. Roßmüller, 2009, S.86

<sup>66</sup> Vgl. Rehm/Rehm, 2010, S.291

<sup>67</sup> Vgl. Roßmüller, 2009, S.87

<sup>68</sup> Vgl. Schwarting, 2010, S.51

<sup>69</sup> Vgl. Schwarting, 2002, S.61

<sup>70</sup> Vgl. ebenda

Nachfolgende Grafik erläutert die Berechnung der Steuerkraftmesszahl und Steuerkraftsumme der Gemeinde Dürmentingen für das Jahr 2010.

Berechnungsbeispiel für die Gemeinde Dürmentingen in 2010				
	Beträge in EUR	landes- einheitlicher Hebesatz <sup>1</sup>	Hebesatz <sup>2</sup>	Anrechnungsbetrag
Grundsteuer A, Istaufkommen 2008	35.116 x	195 :	320 =	21.398 €
Grundsteuer B, Istaufkommen 2008	255.481 x	185 :	300 =	157.546 €
Gewerbesteuer, Istaufkommen 2008	2.234.868 x	290 :	340 =	1.906.211 €
Gewerbesteuerumlage, 2008	2.234.868 x	65 :	340 =	-427.254 €
Gemeindeanteil Einkommensteuer, 2008			=	901.335 €
Zuweisung nach § 29a FAG, 2008			=	66.195 €
Gemeindeanteil Umsatzsteuer, 2008	124.918 x	80%	=	99.934 €
<b>Steuerkraftmesszahl 2010</b>				<b>2.725.365 €</b>
Schlüsselzuweisungen § 5 Abs. 2 FAG, 2008			=	166.404 €
Mehrzuweisungen § 5 Abs. 2 FAG, 2008				-
<b>Steuerkraftsumme 2010</b>				<b>2.891.769 €</b>
<b>Berechnung Steuerkraftquote 2010</b>				
Steuerkraftmesszahl / Bedarfsmesszahl (977 EUR x 2.653 EW)				
	2.725.365 : 2.591.981 x	100 =		<b>105,15</b>
<small>1) Gemäß Gesetz über den Kommunalen Finanzausgleich Baden-Württemberg  2) Hebesatz der Gemeinde Dürmentingen</small>				

Abbildung 7: Berechnungsbeispiel Steuerkraftmesszahl und Steuerkraftsumme in 2010<sup>71</sup>

Demnach wird bei den Grundsteuern A und B, der Gewerbesteuer, dem Einkommensteueranteil, den Zuweisungen nach 29 a FAG sowie dem Umsatzsteueranteil jeweils das Ist-Aufkommen des zweitvorangegangenen Jahres zu Grunde gelegt. Allerdings wird aus dem Aufkommen der tatsächliche gemeindliche Hebesatz herausdividiert und, wie in der Grafik ersichtlich, durch einen fiktiven landeseinheitlichen Hebesatz ersetzt. Dies führt dazu, dass lediglich die Aufkommen nach den fiktiven landeseinheitlichen Hebesätzen bei den Berechnungen der Umlagen und Zuweisungen des kommunalen Finanzausgleichs berücksichtigt werden. In der Konsequenz führen gemeindliche

<sup>71</sup> Eigene Darstellung in Anlehnung an Statistisches Landesamt, Finanzstatistik Kompakt, 2009, S.29

Hebesätze, welche über dem fiktiven Hebesatz liegen, zu Steuereinnahmen, die die Steuerkraftsumme bzw. Steuerkraftmesszahl nicht berühren. Folglich verändern diese Steuereinnahmen die Umlagen- bzw. Zuweisungshöhe nicht.

Wie oben bereits ausgeführt, waren die Steuereinnahmen in den Jahren vor der Krise und hier speziell in 2008 sehr hoch. Diesem Umstand ist es geschuldet, dass die Gemeinde Dürmentingen im Jahr 2010 eine sehr hohe Steuerkraftmesszahl aufweist. Die Steuerkraftmesszahl zzgl. der erhaltenen Schlüsselzuweisungen für das zweitvorangegangene Jahr ergibt die Steuerkraftsumme (§ 38 Abs. 1 FAG). Die Steuerkraftquote berechnet sich, indem man die Steuerkraftmesszahl ins Verhältnis mit der Bedarfsmesszahl setzt. Die Bedarfsmesszahl wiederum ergibt sich aus der Einwohnerzahl multipliziert mit einem jährlich durch Rechtsverordnung des Finanz- und Innenministeriums festgesetzten Kopfbetrag. Dieser beträgt in 2010 für Gemeinden der Größenordnung Dürmentingens 977 EUR.<sup>72</sup> In 2011 sinkt er infolge der Finanzkrise auf 862 EUR.<sup>73</sup> Der geringere Kopfbetrag verringert somit automatisch die Bedarfsmesszahl. Deshalb fallen bedarfsorientierte Zuweisungen niedriger aus als bisher. Zudem entsteht evtl. ein höherer Umlagesatz bei der FAG-Umlage.

Setzt man die Bedarfsmesszahl ins Verhältnis zur Steuerkraftmesszahl, so ergibt sich die Steuerkraftquote. Diese gibt an, inwieweit sich eine Gemeinde aus dem eigenen Steueraufkommen finanzieren kann. Wie oben zu entnehmen ist, besitzt die Gemeinde Dürmentingen in 2010 eine Steuerkraftquote von über 100 %. Somit ist Dürmentingen im Sinne des FAG eine sog. abundante Gemeinde.<sup>74</sup> Daraus folgt, dass die abzuführenden Umlagen hoch und die Zuweisungen niedrig ausfallen bzw. keine Zuweisungen eingehen werden. Nachfolgende Grafik verdeutlicht, wie sich die Steuerkraftmesszahl und die Steuerkraftsumme

---

<sup>72</sup> Vgl. Finanzministerium Baden-Württemberg, Haushaltserlass 2010

<sup>73</sup> Vgl. Finanzministerium Baden-Württemberg, Haushaltserlass 2011

<sup>74</sup> Vgl. Rose, 2009, S.135

entwickelt haben bzw. entwickeln.

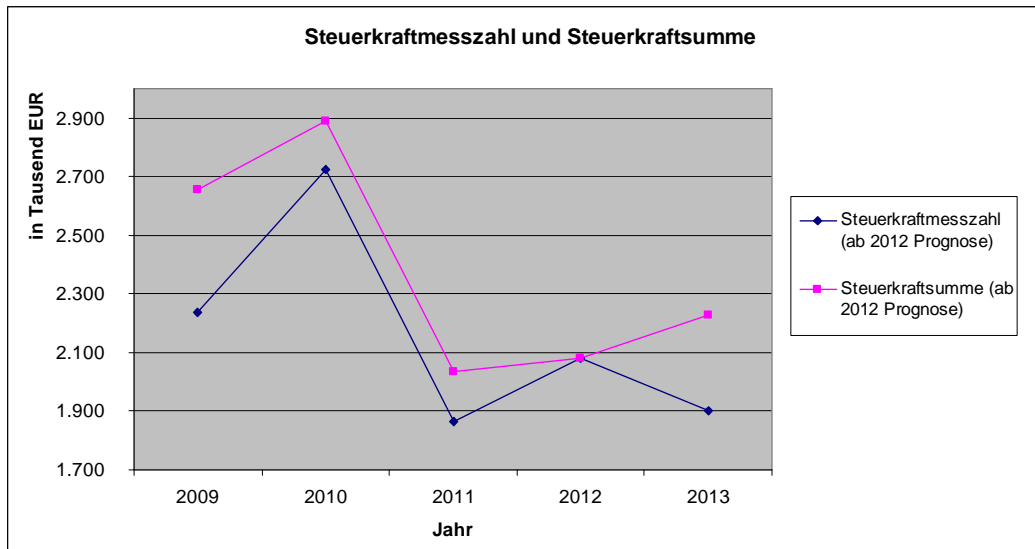


Abbildung 8: Steuerkraftmesszahl und Steuerkraftsumme<sup>75</sup>

In der Grafik wird ersichtlich, dass die Steuerkraftmesszahl in 2010 ihren Höhepunkt erreicht. Die Differenz zur Steuerkraftsumme ist auf die erhaltenen Schlüsselzuweisungen im Jahr 2008 zurückzuführen. In 2011 wird die Steuerkraftmesszahl auf einen niedrigen Wert abfallen. In 2012 wird sie sich gem. den aktuellen Prognosen der Gewerbesteuererinnahmen wieder nach oben orientieren. Die Steuerkraftsumme unterscheidet sich in 2012 nicht von der Steuerkraftmesszahl, da die Gemeinde in 2010 aufgrund der hohen Steuerkraft keine Schlüsselzuweisungen erhalten hat. Steuerkraftsummenorientierte Umlagen wie die Kreisumlage und die FAG-Umlage werden sich daher im Vergleich zu 2011 trotz einer deutlich steigenden Steuerkraftmesszahl nur geringfügig erhöhen.

### 5.3.2 Kreisumlage

Die Landkreise erheben auf Grundlage des FAG eine Kreisumlage. Die Kreisumlage ist eine steuerkraftabhängige Umlage, deren Berechnungsgrundlage die Steuerkraftsumme ist.<sup>76</sup> Die Steuerkraftsumme

---

<sup>75</sup> Eigene Darstellung auf Grundlage der Rechnungsergebnisse und Prognosen

<sup>76</sup> Vgl. Schwarting, 2002, S.62



wird mit dem jeweiligen Hebesatz des Landkreises multipliziert. Wie oben dargestellt, ist die Steuerkraftsumme der Gemeinde Dürmentingen im Jahr 2010 mit fast 2,9 Mio. EUR außergewöhnlich hoch.

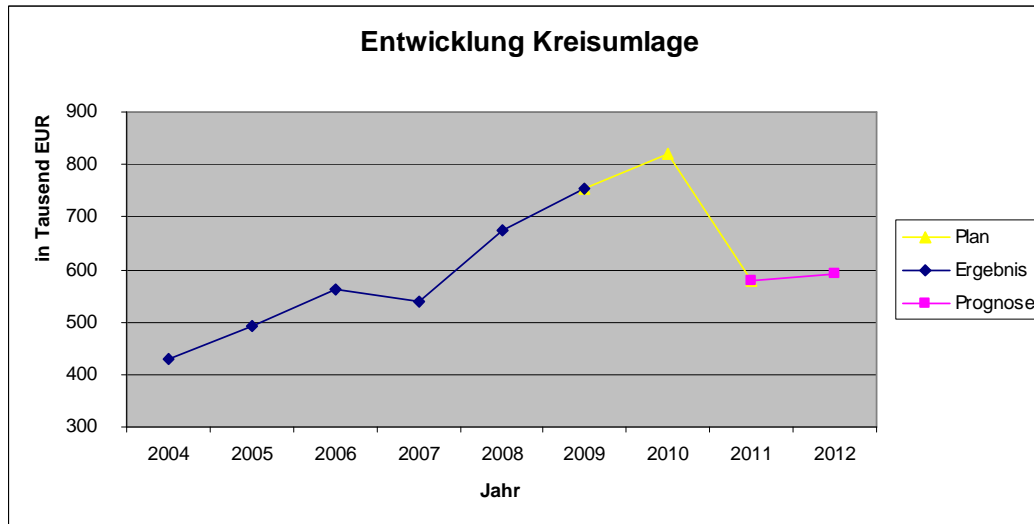


Abbildung 9: Entwicklung Kreisumlage<sup>77</sup>

In der Folge fällt die abzuführende Kreisumlage, wie in der Grafik ersichtlich, ebenfalls außergewöhnlich hoch aus. So hat sich die Kreisumlage gem. nachfolgender Berechnung im laufenden Haushaltsjahr von 754.581 EUR in 2009 auf 821.262 EUR erhöht:

Maßgebenden Hebesatz des Landkreises Biberach in 2010:

**28,4 vom Hundert<sup>78</sup>**

Steuerkraftsumme	X	Hebesatz	=	Kreisumlage
2.891.769 EUR	X	28,4 vom Hundert	=	<b>821.262 EUR</b>

Erst im Haushaltsjahr 2011 wird auch bei der Kreisumlage der automatische Stabilisierungsmechanismus des Finanzausgleichs wieder deutlich. Hier fallen die Zahlungen aufgrund der schlechten Ergebnisse in

<sup>77</sup> Eigene Darstellung auf Grundlage der Prognosen der Verwaltung und den aktualisierten Berechnungen des FAG.

<sup>78</sup> Vgl. <http://www.biberach.de/kreishaushalt.html>, Abruf am 26.08.2010

2009 niedriger aus. So sinkt die Kreisumlage in 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 242.828 EUR auf 578.434 EUR. Im Jahr 2012 wird sich die Kreisumlage wegen der sich nur gering erhöhten Steuerkraftsumme lediglich leicht erhöhen.

### 5.3.3 Finanzausgleichsumlage

Ein weiteres Element des kommunalen Finanzausgleichs ist die FAG-Umlage. Sie wird vom Land anhand der Steuerkraft der Gemeinden erhoben und größtenteils wieder an die Gemeinden verteilt. Dabei erhalten die finanzschwachen Gemeinden höhere Zuweisungen als die finanzstarken. Die FAG-Umlage ist also ein Instrument des Finanzausgleichs der Gemeinden untereinander.<sup>79</sup>

Die Bemessungsgrundlage für die FAG-Umlage ist gem. § 1a Abs. 3 Nr. 1 FAG die Steuerkraftsumme. Wie bei der Kreisumlage wird die FAG-Umlage mittels eines Hebesatzes berechnet. Dieser beträgt gem. § 1a Abs 2 Satz 1 FAG 22,10 vom Hundert der Bemessungsgrundlage, erhöht sich jedoch gem. Satz 2 für jeweils 1 vom Hundert, um das die Steuerkraftmesszahl 60 vom Hundert der Bedarfsmesszahl übersteigt, um 0,06 vom Hundert. Wie bereits erwähnt, liegt die Steuerkraftquote bei 105,15 %. Somit übersteigt die Steuerkraftmesszahl 60 vom Hundert der Bedarfsmesszahl um 45 vom Hundert. Daher berechnet sich ein Erhöhungszuschlag in Höhe von 2,7 vom Hundert. Demnach setzt sich die FAG-Umlage 2010 wie folgt zusammen:

Steuerkraftsumme	X	Hebesatz	=	<b>FAG-Umlage</b>
2.891.769 EUR	X	24,80 vom Hundert	=	<b>717.158 EUR</b>

---

<sup>79</sup> Vgl. <http://www.finanzenministerium.baden-wuerttemberg.de/de/Umlagen/110339.html>, Abruf am 25.08.2010

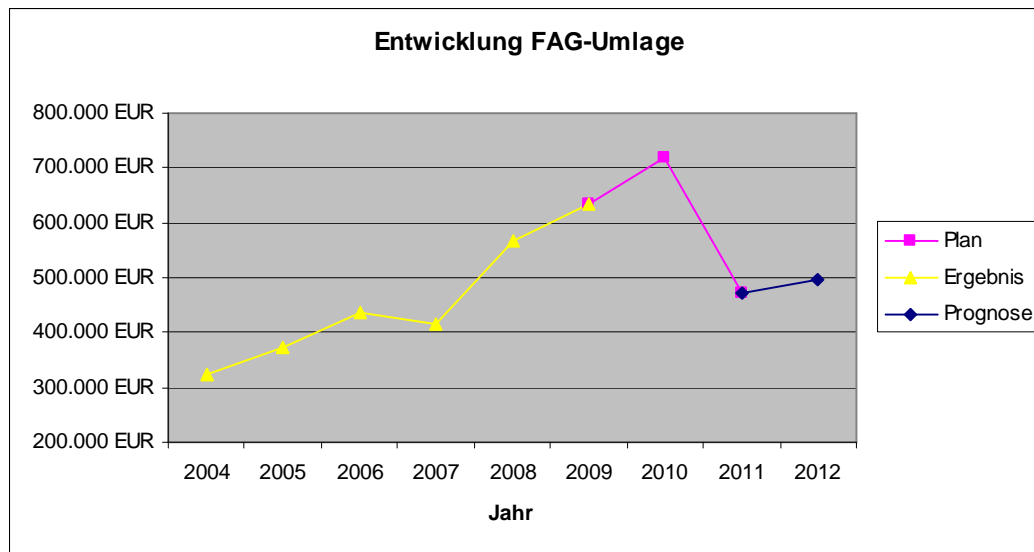


Abbildung 10: Entwicklung FAG-Umlage<sup>80</sup>

Wie der Grafik zu entnehmen ist, setzt auch bei der FAG-Umlage der automatische Stabilisierungsmechanismus in 2011 ein. Aufgrund der niedrigen Steuerkraftsumme in 2011 wird die FAG-Umlage mit 473.338 EUR<sup>81</sup> im Vergleich zum Vorjahr um 243.820 EUR zurückgehen. Im Jahr 2012 wird sich die FAG-Umlage ähnlich der Kreisumlage nur leicht erhöhen, da sich die Steuerkraftsumme nur unwesentlich erhöht hat.

#### 5.3.4 Versäumte Rücklagenbildung

Wie schon ausgeführt, resultieren die hohen Finanzausgleichszahlungen vom sehr hohen Steueraufkommen in 2008. Um auf solche Zahlungen vorbereitet zu sein, gibt es gem. § 20 Abs. 1 GemHVO 1973 das Instrument der Rücklagen. Gem. Abs. 2 dient die allgemeine Rücklage dazu, die rechtzeitige Leistung von Ausgaben zu sichern.

Die oben dargestellten Berechnungsgrundlagen des Finanzausgleichs sind wohl bekannt. Trotzdem wurden die hohen Einnahmen benötigt, um eine Vielzahl von Investitionsmaßnahmen zu realisieren.<sup>82</sup> Die Gemeinde ging davon aus, die Verpflichtungen aus dem FAG mit den laufenden Einnahmen decken zu können. Da die Finanzkrise zu einem gewaltigen

---

<sup>80</sup> Eigene Darstellung auf Grundlage der Rechnungsergebnisse und aktuellen Prognosen

<sup>81</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Gemeinderatsvorlage 24/2010, S.5

<sup>82</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Haushaltsplan, 2010

Einnahmeeinbruch geführt hat, war dies aber nicht möglich. Die Gemeinde konnte praktisch auf keine Rücklagen zurückgreifen.

### **5.3.5 Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft**

Die Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft bilden im Finanzausgleich das Gegenstück zur FAG-Umlage. Schlüsselzuweisungen erhalten die Kommunen als Ersatz für fehlende eigene Steuereinnahmen. Sehr finanzschwache Gemeinden werden daher besonders gestützt.<sup>83</sup>

Gemäß § 5 Abs.1 FAG errechnen sich die Schlüsselzuweisungen nach dem Schlüssel der mangelnden Steuerkraft. Grundlage dieses Schlüssels ist eine Gegenüberstellung der Steuerkraftmesszahl mit der Bedarfsmesszahl. Gem. § 5 Abs. 2 FAG erhält diejenige Gemeinde, deren Bedarfsmesszahl die Steuerkraftmesszahl übersteigt, eine Schlüsselzuweisung in Höhe eines Hundertsatzes des Unterschiedsbetrags, der sog. Schlüsselzahl. Der Hundertsatz beläuft sich gem. den jeweiligen Haushaltserlassen in 2010 und 2011 auf etwa 70 vom Hundert. Da die Steuerkraftmesszahl der Gemeinde Dürmentingen in 2010 die Bedarfsmesszahl übersteigt, liegt im Sinne des FAG keine mangelnde Steuerkraft vor. Das heißt, die Gemeinde erhält im Jahr 2010 keine Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft. Sie ist abundant. Folgende Grafik verdeutlicht, wie sich das hohe Steueraufkommen in 2008 nun auf die Schlüsselzuweisungen auswirkt.

---

<sup>83</sup> Vgl. <http://www.finanzenministerium.baden-wuerttemberg.de/de/Finanzzuweisungen/110341.html>, Abruf am 25.08.2010

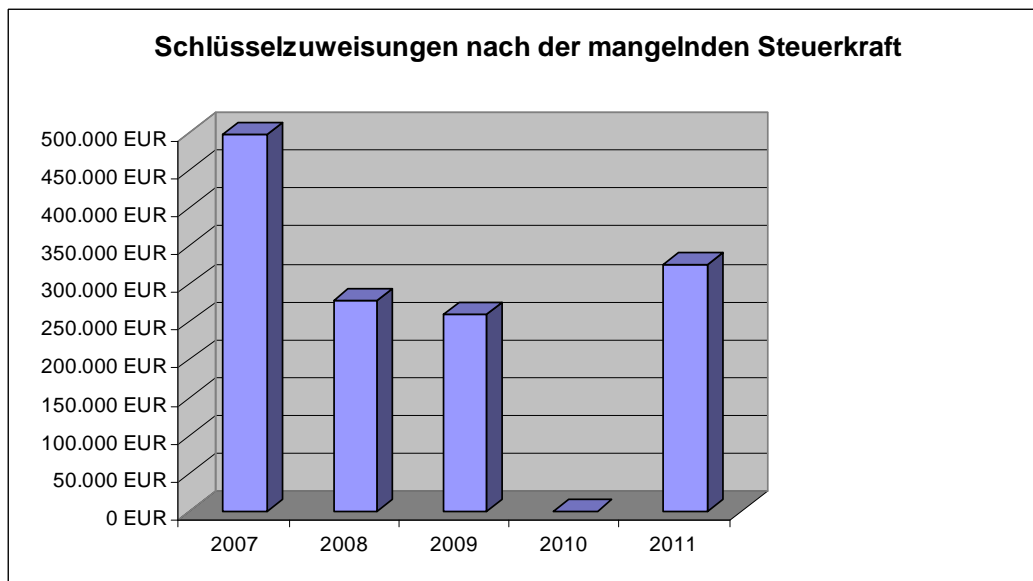


Abbildung 11: Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft<sup>84</sup>

Es ist deutlich zu erkennen, dass das Jahr 2010 eine Ausnahme bildet. So gehen keine Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft ein. Blickt man in der Grafik auf die künftige Entwicklung im Jahr 2011, so wird wiederum der um zwei Haushaltsjahre zeitverzögerte automatische Stabilisierungsmechanismus des Finanzausgleichs deutlich. Den Berechnungen liegen hier die von der Finanzkrise geprägten schlechten Ergebnisse von 2009 zu Grunde. Allerdings fallen die Schlüsselzuweisungen in 2011 infolge der Finanzkrise im Verhältnis zu den Vorjahren dennoch niedriger aus, da der Kopfbetrag zur Berechnung der Bedarfsmesszahl im Vergleich zu 2010 deutlich zurückgegangen ist. In 2011 berechnen sich die Schlüsselzuweisungen wie folgt:

Bedarfsmesszahl 2011 abzgl. Steuerkraftmesszahl 2011 = Schlüsselzahl				
2.329.124 EUR	abzgl.	1.863.195 EUR		= <b>465.929 EUR</b>
Schlüsselzahl	x	Ausschüttungsquote	=	<b>Schlüsselzuweisungen</b>
465.929 EUR	x	0,7	=	<b>326.150 EUR</b>

<sup>84</sup> Eigene Darstellung auf Grundlage der Rechnungsergebnisse und Planansätze

Demnach ergeben sich in 2011 Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft in Höhe von ca. 326.000 EUR.

Ohne die Finanzkrise hätte sich der Kopfbetrag zur Berechnung der Bedarfsmesszahl sehr wahrscheinlich stabil entwickelt oder sich evtl. leicht erhöht. Mit einem Kopfbetrag wie im Vorjahr in Höhe von 977 EUR hätte sich in 2011 unter sonst gleichen Bedingungen eine Bedarfsmesszahl in Höhe von 2.639.854 EUR ergeben. Demzufolge ergäbe sich eine Schlüsselzahl von 776.659 EUR. Die Gemeinde hätte also Schlüsselzuweisungen in Höhe von 543.661 EUR erhalten.

Auch die Höhe der Schlüsselzuweisungen leidet also an den Folgen der Finanzkrise.

## 6 Probleme durch die Einnahmen- und Ausgabensituation

Folgende Auflistung soll in einer Gesamtbetrachtung verdeutlichen, in welcher Intensität sich die Einnahmen infolge der Finanzkrise im Vergleich zu 2008 verringert haben. Zusätzlich wird gegenübergestellt, wie sich die Umlagen des Finanzausgleichs Baden-Württemberg überproportional erhöht haben:

	Rechnungsergebnis 2008	Rechnungsergebnis 2009	Prognose 2010	Wenigereinnahmen/ Mehrausgaben im Vergleich zu 2008
Gewerbsteuer abzgl.	2.235.494,00 €	1.073.317,21 €	1.550.000,00 €	
Gewerbsteuerumlage	427.254,17 €	207.040,63 €	314.428,57 €	
<b>Nettogewerbsteuer- aufkommen</b>	<b>1.808.239,83 €</b>	<b>866.276,58 €</b>	<b>1.235.571,43 €</b>	<b>-1.514.631,65 €</b>
<b>Gemeindeanteil an der Einkommensteuer</b>	<b>902.234,56 €</b>	<b>798.761,75 €</b>	<b>741.480,00 €</b>	<b>-264.227,37 €</b>
<b>Schlüssel- zuweisungen</b>	<b>278.036 €</b>	<b>286.424 €</b>	<b>0 €</b>	<b>-269.648,00 €</b>
		<b>Wenigereinnahmen</b>		<b>-2.048.507,02 €</b>
<b>Kreisumlage</b>	<b>673.784 €</b>	<b>754.581 €</b>	<b>821.200 €</b>	<b>228.212,36 €</b>
<b>Finanzausgleichs- umlage</b>	<b>565.599,20 €</b>	<b>633.423,50 €</b>	<b>717.100,00 €</b>	<b>219.325,10 €</b>
		<b>Mehrausgaben</b>		<b>447.537,46 €</b>

Abbildung 12: Wenigereinnahmen/Mehrausgaben im Vergleich zu 2008<sup>85</sup>

Insgesamt ergeben sich in den Haushaltsjahren 2009 und 2010 im Vergleich zu 2008 Wenigereinnahmen in Höhe von 2.048.507 EUR. Die Mehrausgaben infolge des Finanzausgleichs belaufen sich auf insgesamt 447.537 EUR. Zusammengefasst fehlen deshalb im Vergleich zu 2008 Mittel in Höhe von ca. 2,5 Mio. Euro.

Diese Betrachtungsweise soll allerdings nicht den Eindruck erwecken, dass die Finanzkrise für die genannten Wenigereinnahmen in vollem Umfang verantwortlich ist. Das Haushaltsjahr 2008 bescherte der Gemeinde Rekorderinnahmen, wie sie vormals noch nie dagewesen waren. Daher hätte auch eine „normale“ Konjunkturentwicklung kurz- oder mittelfristig zu einem Rückgang der Einnahmen geführt. Dieser hätte sich

<sup>85</sup> Eigene Darstellung

allerdings nicht in der dargestellten Intensität und nicht mit einer derart rasanten Geschwindigkeit vollzogen. Gänzlich unbeachtlich ist die Finanzkrise hingegen für die Mehrausgaben bei den Umlagen des Finanzausgleichs infolge des Steuerkraftanstiegs in 2010. Daher soll diese Darstellung vielmehr verdeutlichen, in welcher Rasanz und in welchem Ausmaß die Einnahmen eingebrochen sind. Gleichzeitig wird aufgezeigt, wie stark die Ausgaben aufgrund des Finanzausgleichs, just in der Phase, in der die Einnahmen weggebrochen sind, um fast 450.000 EUR ansteigen. Dass diese Gesamtentwicklung zwangsläufig zu Engpässen führt, bedarf keinen näheren Ausführungen.

#### **6.1 *Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt bzw. umgekehrte Zuführung***

Nach der Systematik der Kameralistik müssen gem. § 22 Abs. 1 S.1 GemHVO 1973 die im Verwaltungshaushalt zur Deckung der Ausgaben nicht benötigten Einnahmen dem Vermögenshaushalt zugeführt werden. Weiterhin verlangt Satz 2 dieser Vorschrift, dass die Zuführungsrate dabei mind. so hoch sein muss, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung von Krediten gedeckt werden können. Die Zuführung soll ferner die Ansammlung von Rücklagen ermöglichen und mind. so hoch sein wie die aus Entgelten gedeckten Abschreibungen (Sollzuführung). Dieser Systematik zufolge dient die Sollzuführung also dazu, die Substanzerhaltung sicherzustellen.<sup>86</sup>

Infolge der Finanzkrise konnte die Gemeinde Dürmentingen aufgrund des oben dargestellten Einnahmeeinbruchs und Ausgabeanstiegs in 2009 die laufenden Ausgaben nicht mehr mit den laufenden Einnahmen decken. Somit konnten die gesetzlichen Vorgaben des § 22 Abs. 1 GemHVO 1973 nicht eingehalten werden. Reichen die Einnahmen des Verwaltungshaushalts nicht aus, müssen dem Verwaltungshaushalt Mittel

---

<sup>86</sup> Vgl. Buttler, Walter: Kameralistik in Baden-Württemberg, Vorlesungsskript, S.17



vom Vermögenshaushalt zugeführt werden.<sup>87</sup> Diese sog. umgekehrte Zuführung belief sich im Jahr 2009 auf 256.625,99 EUR. Auch dies ist ein Indiz dafür, wie sehr Dürmentingen von der Finanzkrise getroffen wurde. So wurde eine umgekehrte Zuführung in den letzten 25 Jahren trotz kräftigen Konjunkturerinbrüchen (z.B. in den Haushaltsjahren 2002 und 2003) niemals erforderlich.<sup>88</sup>

Dem bisherigen Verlauf des aktuellen Haushaltsjahres sowie den Zukunftsprognosen zufolge kann eine umgekehrte Zuführung im Haushaltsjahr 2010 mit hoher Wahrscheinlichkeit vermieden werden.

Diese äußerst erfreuliche Entwicklung verläuft völlig gegensätzlich zu den Prognosen noch zu Beginn des Haushaltsjahres. Angesichts der noch Ende 2009 sehr schlechten konjunkturellen Lage, musste mit einem schwachen Gewerbesteueraufkommen gerechnet werden. Gleichzeitig war gewiss, dass die hohe Steuerkraft in 2010 zu einem erneuten Anstieg der Ausgaben im Zuge des Finanzausgleichs führen wird.

So wurde im Haushaltsplan 2010 mit einer umgekehrten Zuführung in Höhe von 485.000 EUR<sup>89</sup> gerechnet. Neben Dürmentingen planten 18 weitere Kreismunicipalitäten angesichts des Ausgabeanstiegs und Einnahmerückgangs mit einer Zuführung vom Vermögens- an den Verwaltungshaushalt.<sup>90</sup>

Wie oben erwähnt, führt die aktuelle Entwicklung der Einnahmen zu einer deutlichen Entspannung dieser Planzahlen. So führen vor allem die prognostizierten Mehreinnahmen hauptsächlich der Gewerbesteuer dazu, dass es zu keiner weiteren umgekehrten Zuführung kommen wird. Die Einnahmen des Verwaltungshaushalts werden wieder ausreichen, um die Ausgaben zu decken. Zusätzlich kann voraussichtlich eine Zuführung vom

---

<sup>87</sup> Vgl. Reif, 2004, S. 620

<sup>88</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Haushaltsrechnung 2009, S.32

<sup>89</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Haushaltsplan 2010, S.114

<sup>90</sup> Vgl. Krise erfasst die Kreismunicipalitäten, in: Schwäbische Zeitung vom Samstag, 3. Juli 2010

Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt erfolgen. Derzeitigen Schätzungen zufolge wird diese bei ca. 200.000 bis 300.000 EUR liegen.<sup>91</sup>

## **6.2 Allgemeine Rücklage**

Die allgemeine Rücklage soll die rechtzeitige Leistung von Ausgaben sichern (§ 20 Abs. 2 GemHVO 1973). Daher muss stets ein Betrag vorhanden sein, der gem. § 20 Abs. 2 Satz 2 GemHVO 1973 mind. so hoch ist, wie 2 % der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten drei Haushaltsjahre (gesetzliche Mindestrücklage). Nach § 20 Abs. 3 GemHVO 1973 dient die allgemeine Rücklage auch dazu, die Ausgaben des Vermögenshaushalts künftiger Jahre zu erleichtern, hier vor allem für die Tilgung von Krediten, die Inanspruchnahme aus Bürgschaften und für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen.

Die Rücklagen sind gem. § 21 Abs. 1 GemHVO 1973, sofern sie nicht als Betriebsmittel der Kasse benötigt werden, sicher und ertragbringend anzulegen, allerdings nur insoweit, als dass sie für ihre Zweckbestimmung rechtzeitig verfügbar sind.

Aufgrund der hohen Investitionstätigkeit der Gemeinde konnten in den Jahren vor der Krise nur geringe Rücklagen angesammelt werden. Nachfolgende Grafik über den Bestand der allgemeinen Rücklage verdeutlicht dies.

---

<sup>91</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Gemeinderatsvorlage 24/2010 im Zusammenhang mit aktualisierter Prognose der Gewerbesteuerereinnahmen

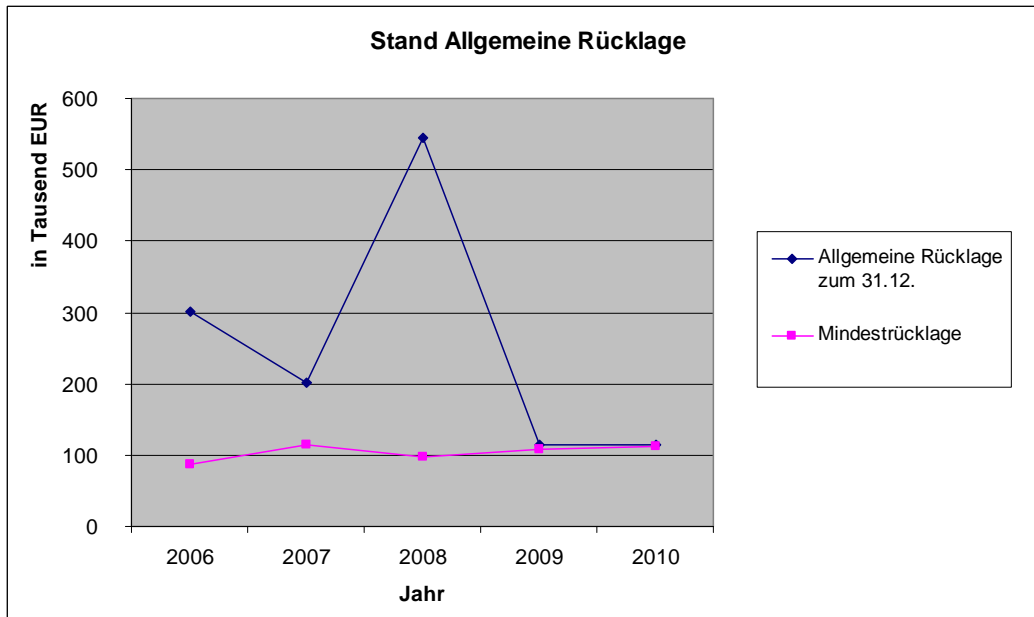


Abbildung 13: Stand Allgemeine Rücklage<sup>92</sup>

Im Haushaltsjahr 2007 erfolgte eine Entnahme der allgemeinen Rücklage in Höhe von 99.085 EUR. Lediglich in 2008 fand aufgrund der sehr guten Einnahmesituation eine nennenswerte Rücklagenzuführung in Höhe von 343.022 EUR statt. Unabhängig von der Finanzkrise war es geplant, die allgemeine Rücklage bis 2010 bis zur Mindestrücklage zu entnehmen, um die anstehenden Investitionen zu finanzieren.

Gem. § 22 Abs. 3 Nr. 1 GemHVO 1973 dürfen Mittel der allgemeinen Rücklage auch zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts verwendet werden, wenn der Ausgleich trotz Ausschöpfung der Einnahmemöglichkeiten sowie Ausnutzung aller Sparmöglichkeiten nicht erreicht werden kann.

Aufgrund der Rücklagenentnahme infolge der Investitionsmaßnahmen blieb hierfür allerdings kein Spielraum. So wurde die allgemeine Rücklage im Jahr 2009 planmäßig bis zur gesetzlichen Mindestrücklage in Höhe von 114.300 EUR entnommen. Somit war es nicht möglich, dem Verwaltungshaushalt Deckungsmittel aus der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

---

<sup>92</sup> Eigene Darstellung

### 6.3 *Fehlbeträge*

Durch die dargestellte Entwicklung der Liquiditätsströme war die Gemeinde Dürmentingen infolge der Finanzkrise im Jahr 2009 nicht mehr in der Lage, ihre laufenden Ausgaben durch laufende Einnahmen zu decken. Da keine Mittel aus Rücklagen mehr vorhanden waren und sich im Vermögenshaushalt kein Einnahmeüberschuss ergab, entstand daher ein Fehlbetrag.

Auch in einem ausgeglichenen Haushalt führen zeitliche Differenzen zwischen Zahlungseingängen und -ausgängen teilweise zu einem Liquiditätsbedarf. Über das gesamte Haushaltsjahr hinweg betrachtet, gibt es jedoch keinen ungedeckten Liquiditätsbedarf.

Ein unausgeglichener Haushalt jedoch, wie er in der Gemeinde Dürmentingen in 2009 und evtl. 2010 vorliegt, führt zwangsläufig zu fehlenden Finanzmitteln, um die Aufgabenerfüllung zu gewährleisten. Das heißt, dass in Höhe der Fehlbeträge zusätzlich liquide Mittel benötigt werden. Der Liquiditätsbedarf kann so lange nicht geschlossen werden, solange der Fehlbetrag nicht behoben werden kann.<sup>93</sup> In einem unausgeglichenen Haushalt ist es oberste Priorität, wieder zu einer ausgeglichenen Haushaltswirtschaft zurückzukehren.<sup>94</sup> Daher müssen alle Ausgaben auf den Prüfstand gestellt und alle vorhandenen Sparpotentiale ausgeschöpft werden, um Fehlbeträge möglichst reduzieren zu können. Gem. § 23 GemHVO 1973 soll ein Fehlbetrag unverzüglich gedeckt werden, spätestens jedoch im dritten dem Haushaltsjahr folgenden Jahr.

So beläuft sich der Fehlbetrag des Haushaltsjahres 2009 auf 838.145,75 EUR.<sup>95</sup> Dieser muss gem. oben aufgeführter Problematik spätestens in 2012 gedeckt werden. Zusätzlich wurde im Haushaltsplan 2010 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 538.000 EUR gerechnet.<sup>96</sup> Dieser könnte sich den Einnahmeprognosen zufolge jedoch deutlich verringern bzw. sogar auf Null fallen. So wird bei der Gewerbesteuer, wie oben

---

<sup>93</sup> Vgl. Schwarting, 2002, S.59

<sup>94</sup> Vgl. Schwarting, 2002, S.60

<sup>95</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Haushaltsrechnung 2009, S.6

<sup>96</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Haushaltsplan 2010, S.19

ausgeführt, derzeit mit Mehreinnahmen im Vergleich zum Planansatz in einer Größenordnung von ca. 600.000 EUR gerechnet. Sollte sich die wirtschaftliche Situation so stabilisieren bzw. noch verbessern, könnten sich die Mehreinnahmen nochmals deutlich erhöhen. Weitere Mehreinnahmen gingen bereits bei den Bauplatzverkäufen und den Beiträgen ein. Bei den Bauplatzverkäufen liegt die momentane Ist-Einnahme 82.991 EUR über dem Planansatz und bei den Beiträgen um 108.563 EUR. Zusätzlich deuten sich weitere Grundstücksverkäufe mit Einnahmen von ca. 150.000 EUR an.<sup>97</sup> Ebenfalls erfreulich entwickelt sich der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, der voraussichtlich ca. 20.000 EUR über dem Planansatz liegen wird.

Noch im Juni des laufenden Jahres rechnete die Gemeinde mit einem Fehlbetrag für 2010 in einer Größenordnung zwischen 150.000 und 200.000 EUR.<sup>98</sup>

Aufgrund von nochmals nach oben angepasster Prognosen der Gewerbesteuereinnahmen ist es wahrscheinlich, dass die Zuführungsrate in ihrer Höhe ausreicht, um einen Fehlbetrag zu verhindern.

Sollten sich zudem die andeutenden Grundstücksverkäufe wie geplant realisieren lassen und die Gewerbesteuereinnahmen weiterhin stabil entwickeln, ist es durchaus denkbar, dass im günstigsten Fall bereits eine Teilabdeckung des Fehlbetrags aus 2009 erfolgen könnte.

Die Chance, den Fehlbetrag bis 2012 gesetzeskonform abdecken zu können, würde sich somit wesentlich erhöhen.

#### **6.4 Schulden (ohne Kassenkredite)**

Kreisangehörige Gemeinden in Baden-Württemberg in der Größenordnung zwischen 1.000 und 3.000 Einwohnern sind durchschnittlich mit 494 EUR<sup>99</sup> je Einwohner am Kreditmarkt verschuldet. Mit inbegriffen ist auch die Verschuldung der rechtlich unselbstständigen

---

<sup>97</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Gemeinderatsvorlage 23/2010, Anmerkungen zu den Berechnungen im Finanzausgleich

<sup>98</sup> Vgl. ebenda

<sup>99</sup> Stand: 31.12.2008

Eigenbetriebe.<sup>100</sup> Hierbei unberücksichtigt bleiben die Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme von Kassenkrediten.<sup>101</sup> Ähnlich wie beim Steueraufkommen<sup>102</sup> korreliert die Höhe der Verschuldung mit der Größe der Kommune.<sup>103</sup> Die Verschuldung der Gemeinde Dürmentingen betrug zum 1. Januar 2010 ca. 2.937.000 EUR, was einer Pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von 1.134 EUR entspricht, die Verschuldung Dürmentingens liegt somit weit über dem Landesdurchschnitt. Auch im Kreisvergleich zählt Dürmentingen zum Fünftel der am meist verschuldeten Gemeinden im Landkreis Biberach.<sup>104</sup>

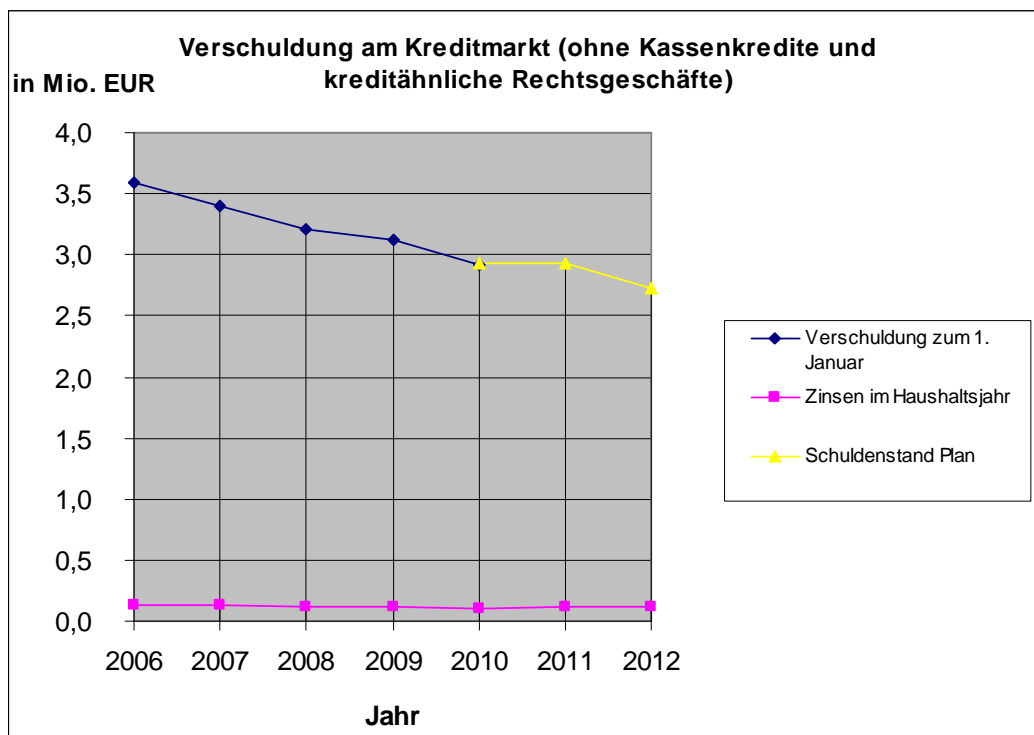


Abbildung 14: Verschuldung am Kreditmarkt (ohne Kassenkredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte)<sup>105</sup>

<sup>100</sup> Vgl. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Finanzstatistik Kompakt, 2009, S.41

<sup>101</sup> Vgl. Kapitel 6.1 Gewährung Kassenliquidität

<sup>102</sup> Vgl. Kapitel 4.1.1 Gewerbesteuer als wichtigste Einnahmequelle

<sup>103</sup> Vgl. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Finanzstatistik Kompakt, 2009, S.41

<sup>104</sup> Vgl. Gemeinderatsvorlage 24/2010, S.18, Schreiben Landratsamt Biberach, Amt für Kommunales, Recht und Europa, vom 02.07.2010

<sup>105</sup> Eigene Darstellung

Wie in der Grafik ersichtlich ist, konnte der Schuldenberg in den letzten Jahren etwas abgebaut werden.

Kreditaufnahmen sind nur dann zulässig, wenn sie mit der kommunalen Leistungsfähigkeit in Einklang stehen.<sup>106</sup> Dies ist immer dann der Fall, wenn die Gemeinde voraussichtlich in der Lage ist, ihre Aufgaben stetig zu erfüllen und ihren Verpflichtungen nachzukommen.<sup>107</sup> Aufgrund einer relativ guten Einnahmesituation war dies bei der Gemeinde Dürmentingen stets der Fall, sodass sich eine Verschuldung der dargestellten Größenordnung anhäufen konnte. Eine Neuverschuldung durch die Finanzkrise fand nicht statt. Dies scheitert bereits an der haushaltsrechtlichen Vorgabe, dass laufende Ausgaben nicht durch Kredite finanziert werden dürfen.<sup>108</sup> So können Kredite nur für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen aufgenommen werden. Eine Kreditaufnahme, um die infolge der Finanzkrise entstandenen Fehlbeträge abzudecken, ist somit nicht möglich. Daher konnte die Verschuldung aus Krediten sogar verringert werden. Dennoch fallen im Verwaltungshaushalt jährlich hohe Zinszahlungen an. So müssen hierfür im Jahr 2010 allein 103.515 EUR aufgebracht werden. Zusätzlich wird der Vermögenshaushalt durch hohe Tilgungsbeträge belastet.<sup>109</sup> Der Schuldendienst insgesamt erschwert somit den Haushaltsausgleich und verringert die Leistungsfähigkeit der Gemeinde.

Ebenfalls verbleibt der Gemeinde aufgrund der hohen Verschuldung wenig Spielraum, sich in den kommenden Jahren für Investitionsmaßnahmen des Mittels der Kreditaufnahme zu bedienen. Aus Sicht der Rechtsaufsicht ist es geboten, vordergründig Schulden abzubauen. So ist die Rechtsaufsicht der Meinung, dass in künftigen Jahren keine nennenswerten Investitionen mehr angestoßen werden können.<sup>110</sup>

---

<sup>106</sup> Vgl. Schwarting, 2010, S.88f

<sup>107</sup> Vgl. Sixt/Notheis/Menzel/Roth, S.128

<sup>108</sup> Vgl. Schwarting, 2003, S. 59

<sup>109</sup> Vgl. Kapitel 6.1.2 Kredittilgungsaussetzung im Haushaltsjahr 2010

<sup>110</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Gemeinderatsvorlage 24/2010, S.18, Schreiben Landratsamt Biberach, Amt für Kommunales, Recht und Europa, vom 02.07.2010

Effektiv wird die Verschuldung jedoch auch im laufenden bzw. in nachfolgenden Haushaltsjahren ansteigen. Die Erschließung zweier Baugebiete in den Teilorten Hailtingen und Heudorf soll jeweils über eine Sonderrechnung finanziert werden. Bei einer solchen Sonderrechnung, die außerhalb des Haushalts geführt wird, handelt es sich um ein sog. kreditähnliches Rechtsgeschäft. Als kreditähnliche Rechtsgeschäfte werden Rechtsgeschäfte (Zahlungsverpflichtungen) bezeichnet, die der Auswirkung eines Kredits gleichkommen, haushaltsrechtlich aber nicht die Begriffsmerkmale des Kredits erfüllen. Allerdings zählen diese Zahlungsverpflichtungen haushaltsrechtlich zu den Schulden.<sup>111</sup> Diese kreditähnlichen Rechtsgeschäfte bedürfen der Genehmigung der Rechtsaufsicht.

Die Zins- und Tilgungszahlungen sollen über Bauplatzverkäufe der über die kreditähnlichen Rechtsgeschäfte finanzierten Baugebiete erfolgen. Da bereits konkrete Nachfragen nach diesen Bauplätzen eingegangen sind, findet daher im Normalfall keine Belastung des Haushalts statt.<sup>112</sup> Dennoch bürgt diese Vorgehensweise das Risiko, dass sich während der Laufzeit der Sonderrechnung nicht genügend Bauplätze verkaufen lassen. Tritt dieser Fall ein, wird der Haushalt nach Ablauf der Sonderrechnung mit der Restschuld belastet.

Inklusive der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte wird die Verschuldung der Gemeinde bis Ende des Haushaltsjahres 2012 auf ca. 3,2 Mio. EUR. ansteigen. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von ca. 1.230 EUR.

---

<sup>111</sup> Vgl. Sixt/Notheis/Menzel/Roth, 2009, S.128

<sup>112</sup> Vgl. Anmerkung zu Schuldentilgungsplan 2011 und 2012



## **7 Maßnahmen zur Sicherung der Handlungsfähigkeit**

Weil sich im Laufe des Haushaltsjahres 2009 eine desolante Einnahmeentwicklung abzeichnete, mussten frühzeitig Schritte unternommen werden, um die Handlungsfähigkeit zu sichern. So war es vor allem geboten, die Kassenliquidität aufrecht zu erhalten. In diesem Zusammenhang mussten unverzüglich Einsparpotentiale ausgeschöpft werden, um den sich abzeichnenden Fehlbetrag zumindest etwas zu verringern.

### **7.1 Gewährleistung Kassenliquidität**

Grundsätzlich hat die Gemeinde die rechtzeitige Leistung der Ausgaben sicherzustellen. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bildet der Kassenkredit. Kassenkredite sind Kredite im Sinne von § 607 BGB. Haushaltsrechtlich sind Kassenkredite keine Kredite (vgl. § 46 Nr. 18 GemHVO 1973), jedoch Schulden. Kassenkredite dürfen bis zu dem in der Haushaltssatzung festgesetzten Höchstbetrag aufgenommen werden. Aufgabe des Kassenkredits ist es, kurzfristige Liquiditätsengpässe abzufangen.<sup>113</sup> Demzufolge darf die Inanspruchnahme des Kassenkredits nicht zur Regel werden.

Neben der Inanspruchnahme von Kassenkrediten tragen die Ausschöpfung sämtlicher Einsparpotentiale sowie die Ausnutzung aller Einnahmemöglichkeiten dazu bei, die Kassenliquidität zu sichern.

#### **7.1.1 Erhöhung Höchstbetrag Kassenkredite**

Gem. § 89 Abs. 1 GemO kann die Gemeinde, soweit für die Kasse keine anderen Mittel zur Verfügung stehen, Kassenkredite bis zum in der Haushaltssatzung festgelegten Höchstbetrag aufnehmen. Der bisherige Höchstbetrag der Kassenkredite belief sich im Jahr 2009 auf 800.000 EUR. Da die Haushalte zumindest der Jahre 2009 und 2010 infolge der Finanzkrise trotz aller Sparmaßnahmen und Einnahmenausschöpfung über Kassenkredite mitfinanziert werden

---

<sup>113</sup> Vgl. Sixt/Notheis/Menzel/Roth, 2009, S.129

mussten, reichte der bisherige Kassenkreditrahmen in Höhe von 800.000 EUR nicht aus.<sup>114</sup>

Nach § 89 Abs. 2 GemO bedarf der Höchstbetrag der Kassenkredite im Rahmen der Haushaltssatzung so lange keiner Genehmigung der Rechtsaufsicht, als dass er ein Fünftel der veranschlagten Einnahmen des Verwaltungshaushalts nicht übersteigt. Um liquide zu bleiben, benötigte die Gemeinde jedoch einen Kassenkreditrahmen, der diese Voraussetzung nicht erfüllte und somit genehmigungspflichtig war. Nach vorheriger Absprache mit der Rechtsaufsichtsbehörde (Landratsamt Biberach) über die Genehmigungsfähigkeit im Rahmen einer Besprechung zur Finanzlage der Gemeinde<sup>115</sup>, wurde der Höchstbetrag der Kassenkredite im Haushaltsjahr 2010 auf 2 Mio. EUR festgelegt. Dies war Voraussetzung für die Liquiditätssicherung der Gemeinde.<sup>116</sup> Die mit über 1 Mio. EUR höchste Inanspruchnahme des Kassenkredits erfolgte im Januar des laufenden Haushaltsjahres.<sup>117</sup> Seither hat sich die Kassenlage wieder etwas entspannt.

### **7.1.2 Kredittilgungsaussetzung im Haushaltsjahr 2010**

Um die Kassensituation etwas zu verbessern, wurden mit den Kreditinstituten Verhandlungen über eine Kredittilgungsaussetzung geführt.<sup>118</sup> Die entsprechenden Institute zeigten sich in der Folge bereit, die Kredittilgungen für 2010 und 2011 kurzfristig auszusetzen. Da sich die Haushaltssituation jedoch wider Erwarten deutlich entspannt hat, kann die Kredittilgung bereits in 2011 wieder aufgenommen werden. Durch die Aussetzung ergab sich 2010 eine Entlastung von ca. 200.000 EUR.<sup>119</sup> Der Nachteil ist, dass die Gemeinde ihrem erklärten Ziel des Schuldenabbaus zumindest für die Zeit der Tilgungsaussetzung nicht gerecht werden kann. Zusätzlich führt die unveränderte Schuldenhöhe zu unverändert hohen Zinsausgaben.

---

<sup>114</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Niederschrift Gemeinderatssitzung vom 28.09.2009

<sup>115</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Gemeinderatsvorlage 51/2009, S.2

<sup>116</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Niederschrift öffentliche Sitzung vom 21.12.2009, S.2

<sup>117</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Auszug KIRP, Kassenkredit Ausgaben 2010

<sup>118</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Gemeinderatsvorlage 44/2009

<sup>119</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Haushaltsplan 2010, S.5

### **7.1.3 Kurzfristige Einsparungen**

Bei einer Klausurtagung des Gemeinderats über die Kommunalfinanzen im November 2009 wurde über kurzfristige Einsparungen des Verwaltungshaushalts beraten. Hierbei listete die Verwaltung Einsparpotentiale auf, die im Haushaltsplan 2010 noch nicht aufgenommen wurden, aber, sollte die Entwicklung es erfordern, in künftigen Haushalten berücksichtigt werden können. So ist es angedacht, freiwillige Leistungen, wie Zuschüsse, deutlich zu verringern oder ganz zu streichen. Ein bedeutsamer Punkt ist hier z.B. die Erhebung eines Entgelts für das Amtsblatt, welches dem Bürger bisher kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Hier ließen sich Einsparungen in Höhe von ca. 18.000 EUR realisieren. Weitere Einsparpotentiale ergeben sich in Bereichen der Vereinsförderung, Werbung, Unterhaltung etc.<sup>120</sup>

## **7.2 Nachhaltige Haushaltskonsolidierung**

### **7.2.1 Finanzierungsgrundsätze des § 78 GemO**

Gem. § 78 GemO ist Ausgangspunkt und Kriterium für die Mittelbeschaffung der kommunale Finanzbedarf. Daher haben die Gemeinden nach § 78 Abs. 1 GemO das Recht, Abgaben nach den gesetzlichen Vorschriften zu erheben. § 78 GemO bildet also selbst keine Ermächtigungsgrundlage zur Einnahmeerhebung. Als gesetzliche Grundlagen können hierfür z.B. das Gewerbesteuergegesetz, das Grundsteuergesetz etc. genannt werden. Die Rangfolge der Finanzierungsmittel bestimmt sich nach § 78 Abs. 2 GemO. Danach müssen die Gemeinden zuerst die sonstigen Einnahmen, die Leistungsentgelte sowie die Steuereinnahmen ausschöpfen. Steuern sollen also nachrangig und nur insoweit erhoben werden, als dass die sonstigen Einnahmen und die Leistungsentgelte nicht ausreichen. Grundsätzlich muss die Gemeinde auf die wirtschaftlichen Kräfte der

---

<sup>120</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Gemeinderatsvorlage 24/2010, Darstellung von kurzfristigen Einsparmaßnahmen

Abgabepflichtigen Rücksicht nehmen.<sup>121</sup> Sollten die beschriebenen Einnahmearten dennoch nicht ausreichen, dürfen sie gem. § 78 Abs. 3 GemO nach Maßgabe des § 87 GemO auf Kredite zurückgreifen und zwar nur dann, wenn eine andere Finanzierung nicht möglich oder diese wirtschaftlich unzweckmäßig wäre.

Da die Einnahmen im Zuge der Finanzkrise, wie beschrieben, nicht mehr ausreichten, musste eine Erhöhung aller genannten Einnahmequellen erfolgen. Auf diese Notwendigkeit wurde auch von Seiten der Rechtsaufsicht hingewiesen.<sup>122</sup>

### **7.2.1.1 Hebesatzerhöhung Gewerbesteuer**

Ein klassisches Instrument zur Erhöhung der Einnahmen ist die Anhebung der Realsteuerhebesätze und hier vor allem des Gewerbesteuerhebesatzes. Eine Anhebung trägt jedoch nur in denjenigen Kommunen maßgeblich zur Haushaltskonsolidierung bei, bei denen Gewerbesteuereinnahmen einen bedeutenden Anteil der Einnahmen des Verwaltungshaushalts bilden. In Dürmentingen ist dies, wie in Abbildung 2 bereits dargestellt wurde, regelmäßig der Fall. Allerdings müssen bei einer Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes stets die Auswirkungen auf die Standortqualität der Kommune berücksichtigt werden.<sup>123</sup>

Der Hebesatz der Gewerbesteuer belief sich in der Gemeinde Dürmentingen bisher auf 340 vom Hundert. Bei einem zu Beginn des Haushaltsjahres prognostizierten Steuermessbetrages von ca. 286.000 EUR ergäben sich bei einem unveränderten Hebesatz Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 972.400 EUR. Eine Erhöhung des Hebesatzes auf 350 vom Hundert erhöhte das Gewerbesteueraufkommen auf 1.001.000 EUR. Demnach ließen sich Mehreinnahmen in Höhe von 28.600 EUR erzielen. Mit Verabschiedung der Haushaltssatzung 2010 wurde die Hebesatzerhöhung vom Gemeinderat beschlossen.

---

<sup>121</sup> Vgl. Sixt/Notheis/Menzel/Roth, 2009, S.74

<sup>122</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Gemeinderatsvorlage 51/2009, S.1

<sup>123</sup> Vgl. Schwarting, 2002, S.101f

Nach Erhöhung des Hebesatzes auf 350 vom Hundert wurde, wie oben erwähnt, im Haushaltsplan ein Gewerbesteueraufkommen von 1 Mio. EUR prognostiziert.

Aufgrund der positiven Konjunkturentwicklung wird nunmehr ein Steuermessbetrag in Höhe von ca. 450.000 EUR erwartet. Mit Anstieg des Steuermessbetrags erhöhen sich durch die Berechnungsmethode automatisch auch die Mehreinnahmen. Sollte sich am Ende des Haushaltsjahres, wie gegenwärtig erwartet, ein Steuermessbetrag in der genannten Größenordnung ergeben, könnten allein wegen der Hebesatzerhöhung Mehreinnahmen in Höhe von 45.000 EUR erzielt werden.

Im Vergleich mit den Nachbargemeinden weist Dürmentingen gegenwärtig allerdings den höchsten Hebesatz auf. Aus wettbewerbstechnischen Gründen ist es daher geboten, den Hebesatz nach unten zu korrigieren, sobald die wirtschaftliche Entwicklung dies zulässt. Daher ist es vorgesehen, im Gemeinderat über eine Anpassung des Hebesatzes zu beraten, sobald sich die Gewerbesteuereinnahmen wieder bei einem Aufkommen von ungefähr 1,5 Mio. EUR eingependelt und festgesetzt haben.<sup>124</sup>

### **7.2.1.2 Hebesatzerhöhung Grundsteuern A und B**

Wie oben ausgeführt, bieten die Einnahmen aus den Grundsteuern den Gemeinden eine stabile Einnahmequelle. Die Grundsteuereinnahmen sind deshalb sehr gut kalkulierbar. Durch die mit der Haushaltssatzung 2010 verabschiedete Hebesatzerhöhung der Grundsteuern A und B lassen sich folgende Mehreinnahmen erzielen:

Die Hebesatzerhöhung der Grundsteuer A von bisher 320 vom Hundert auf 360 vom Hundert führt zu Mehreinnahmen in Höhe von ca. 4.000 EUR.

---

<sup>124</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Haushaltsplan 2010, S.111

Die Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B von bisher 300 vom Hundert auf 340 vom Hundert führt zu Mehreinnahme in Höhe von ca. 35.000 EUR.

Insgesamt führt die Hebesatzerhöhung beider Grundsteuerarten also zu Mehreinnahmen in Höhe von ca. 39.000 EUR.

Ähnlich wie beim Gewerbesteuerhebesatz stehen die Gemeinden jedoch auch hier im Wettbewerb untereinander. So verringern hohe Hebesätze die Attraktivität für potentielle Bürger, sich in der Gemeinde nieder zu lassen.

### **7.2.1.3 Gebührenerhöhung**

Aufgrund einer Kostenkalkulation fand eine Erhöhung der Abwassergebühren von bisher 2,75 EUR pro m<sup>3</sup> auf nunmehr 3,18 pro m<sup>3</sup> statt. Der neue Abwassergebührensatz ist kostendeckend im Sinne des Kommunalabgabengesetzes. Hierdurch ergeben sich Mehreinnahmen in Höhe von 40.000 EUR.<sup>125</sup>

### **7.2.1.4 Vermögensveräußerungen**

Dürmentingen verfügt über ein altes Rathaus. Die Immobilie ist gegenwärtig an einen Gewerbetreibenden vermietet. Verkaufsgespräche scheiterten jedoch, da dieser sich langfristig im Gewerbegebiet ansiedeln möchte.

Gemeindeeigenes Vermögen konnte dagegen in Form von Bauplätzen verkauft werden. Im laufenden Haushaltsjahr liegen die Ist-Einnahmen aus Bauplatzverkäufen bereits ca. 83.000 EUR über dem Planansatz. Weitere Grundstücksverkäufe in einer Größenordnung von ca. 150.000 EUR zeichnen sich ab.<sup>126</sup>

---

<sup>125</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Haushaltsplan 2010, S.11

<sup>126</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Gemeinderatsvorlage 24/2010, S.6

### **7.2.2 Minderung der Ausgaben (Investitionsstopp)**

Zur Konsolidierung des Haushalts wurden alle geplanten Investitionsmaßnahmen mit Gemeinderatsbeschluss vom 28. September 2009 gestoppt.<sup>127</sup> Erwähnenswert ist hier vor allem die Errichtung einer Ganztagesbetreuung für die Grund- und Hauptschule, bei der sich die Kosten voraussichtlich auf ca. 1 Mio. EUR belaufen hätten. Für diese Maßnahme hätte die Gemeinde Ausgleichstockmittel in Höhe von ca. 320.000 EUR sowie Zuschüsse in Höhe von ca. 209.000 EUR erhalten. Hierfür wurde eine Fristverlängerung beantragt.

Weiterhin war eine Sanierung der Straßenbeleuchtung geplant, die sich auf ungefähr 180.000 EUR bei einem Eigenanteil von ca. 135.000 EUR belaufen hätte.<sup>128</sup>

Zusätzlich wurde die Installation einer Blitzschutzanlage für den Kindergarten in Dürmentingen mit voraussichtlichen Kosten in Höhe von ca. 3.000 EUR zurückgestellt.<sup>129</sup>

---

<sup>127</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Gemeinderatsprotokoll vom 28.09.2009, S.6

<sup>128</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Gemeinderatsvorlage 44/2009

<sup>129</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Haushaltsrechnung 2009, S.31

## **8 Investitionsmaßnahmen aufgrund bewilligter Mittel aus Konjunkturpaket**

Die Finanzkrise veranlasste die Bundes- und mit ihr auch die Landesregierung dazu, sog. Konjunkturpakete zu schnüren, um der tiefen Rezession entgegenzuwirken.

Das Land Baden-Württemberg setzt dabei auf die Schwerpunkte Bildung und Infrastruktur. Insgesamt werden durch Konjunkturprogramme von Bund und Land 2,086 Mrd. EUR für Investitionen des Landes und der Kommunen bereitgestellt.<sup>130</sup> Dabei fließen rund 1,238 Mrd. EUR in die Bildungsinfrastruktur.<sup>131</sup>

Aus diesem Topf beantragte die Gemeinde Dürmentingen Finanzierungsmittel, um das renovierungsbedürftige Dach am Westflügel der Schule Dürmentingen durch ein modernes Pultdach mit Photovoltaikanlage zu ersetzen. Mit Zuwendungsbescheid vom 4. Mai 2009 wurde eine Bildungspauschale in Höhe von 100.893,00 EUR bewilligt.<sup>132</sup> Diese zugesagten Mittel sind zweckgebunden.<sup>133</sup>

Bei einer freihändigen Vergabe hätte sich der Eigenanteil der Gemeinde gem. der Zusammenstellung des beauftragten Architekturbüros nach Abzug der Bildungspauschale auf ca. 43.000 EUR belaufen.<sup>134</sup> Trotz des vorgelegten unausgeglichene Haushalts in 2010 kam die Rechtsaufsicht zu dem Entschluss, dass die Maßnahme durchgeführt werden sollte. Diese Meinung vertrat sie vor allem deshalb, weil das Dach teilweise in einem stark renovierungsbedürftigen Zustand sei und daher unabhängig von den Fördermitteln mittelfristig eine Sanierung unumgänglich sei.<sup>135</sup>

---

<sup>130</sup> Vgl. [http://www.baden-wuerttemberg.de/de/Konjunkturprogramme\\_von\\_Bund\\_und\\_Land/203286.html?referer=88736](http://www.baden-wuerttemberg.de/de/Konjunkturprogramme_von_Bund_und_Land/203286.html?referer=88736), Abruf am 27.08.2010

<sup>131</sup> Vgl. [http://www.staatsministerium.baden-wuerttemberg.de/de/Meldungen/202373.html?referer=103593&template=min\\_meldung\\_html&min=stm](http://www.staatsministerium.baden-wuerttemberg.de/de/Meldungen/202373.html?referer=103593&template=min_meldung_html&min=stm), Abruf am 27.08.2010

<sup>132</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Gemeinderatsvorlage 18/2010, S.1

<sup>133</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Verhandlung des Gemeinderats vom 17. Mai 2010, Blatt 4

<sup>134</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Gemeinderatsvorlage 18/2010, S.1

<sup>135</sup> Vgl. Niederschrift Gemeinderatssitzung vom 17. Mai 2010, S.2



Eine Beschlussfassung über die Vergabe der Arbeiten wurde nicht durchgeführt, da sich der Gemeinderat dafür aussprach, die Vergabe nicht freihändig durchzuführen, sondern beschränkt auszuschreiben.<sup>136</sup>

Die eingegangenen Angebote der beschränkten Ausschreibung führten jedoch zu einer deutlichen Kostensteigerung. So würde sich der Eigenanteil der Gemeinde im Vergleich zum bisherigen Eigenanteil um über 80.000 EUR erhöhen und damit fast verdreifachen.<sup>137</sup> Angesichts dieses hohen Mehraufwandes, die die gegenwärtige Leistungsfähigkeit der Gemeinde deutlich übersteigt, entschied der Gemeinderat die Arbeiten nicht zu vergeben. Eine Vergabe würde auch an den klaren Vorgaben der Rechtsaufsicht scheitern, dass der bisherige Eigenanteil in Höhe von ca. 43.000 EUR auf keinen Fall überschritten werden dürfe.

Aus der Mitte des Gemeinderats wird nunmehr eine reduzierte Umsetzung der Dacherneuerung und hier über eine Teilsanierung des besonders renovierungsbedürftigen Westflügels vorgeschlagen. Hierzu wurde ein Ausschuss des Gemeinderats ermächtigt, zusammen mit der Verwaltung die notwendigen Schritte einzuleiten.<sup>138</sup>

Daher kann, auch im Hinblick darauf, dass die Maßnahme noch 2010 begonnen werden muss (Ausschlussfrist für die Mittelgewährleistung der bewilligten Bildungspauschale<sup>139</sup>), gegenwärtig noch nicht gesagt werden, ob die Mittel aus dem Konjunkturpaket in Anspruch genommen werden können.

---

<sup>136</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Niederschrift Verhandlung Gemeinderat vom 17. Mai 2010, Blatt 5

<sup>137</sup> Vgl. ebenda, Blatt 2

<sup>138</sup> Vgl. ebenda, Blatt 6

<sup>139</sup> Vgl. ebenda, Blatt 3

## 9 Ausblick auf künftige Haushaltsjahre

### 9.1 *Genehmigungsfähigkeit der kommenden Haushalte*<sup>140</sup>

Die Haushaltssituation im kommenden Haushaltsjahr wird sich deutlich verbessern. Wie oben ausgeführt, werden die Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich in 2011 aufgrund der geringen Steuerkraft des Haushaltsjahres 2009 merklich ansteigen. So werden 2011 Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft in Höhe von ca. 326.000 EUR eingehen, während sich die Umlagen des FAG im gleichen Zeitraum wesentlich verringern. Die Entlastung bei der Kreisumlage wird sich, vorausgesetzt der Umlagesatz bleibt unverändert, auf ca. 243.000 EUR belaufen. Bei der FAG-Umlage ergibt sich voraussichtlich eine Entlastung in Höhe von ca. 244.000 EUR. Insgesamt führen die Verringerungen der Umlagen sowie die Erhöhung der Zuweisungen zu einer Gesamtentlastung im Vergleich zum Vorjahr von über 800.000 EUR.

Den Prognosen zufolge könnte sich im Haushaltsjahr 2011 eine Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt in Höhe von ca. 590.000 EUR ergeben. Diese Annahme basiert auf durchaus realistischen Schätzungen der Verwaltung. So wird z.B. mit einem Gewerbesteueraufkommen in Höhe von 1,3 Mio. EUR gerechnet. Im Vergleich dazu beträgt die Höhe der Soll-Einnahme gegenwärtig über 1,6 Mio. EUR. Bei den anderen Einnahme- und Ausgabearten wird eine Stagnation im Vergleich zum Vorjahr unterstellt.

Sollte sich die Zuführungsrate gem. den ausgeführten Prognosen entwickeln, wäre neben der Wiederaufnahme der ordentlichen Tilgungen (ca. 220.000 EUR), eine Teilabdeckung des in 2009 entstandenen Fehlbetrags, welcher sich auf 838.146 EUR belaufen hat, in einer Größenordnung zwischen 300.000 und 400.000 EUR möglich. Je nachdem, ob und in welcher Höhe im laufenden Haushaltsjahr bereits eine

---

<sup>140</sup> Die Ausführungen beziehen sich auf die Prognosen der Verwaltung (Gemeinderatsvorlage 24/2010) sowie auf aktuelle Berechnungen der Zuweisungen und Umlagen des FAG

Teilabdeckung des Fehlbetrags erfolgen wird, ist es sogar möglich, dass der Fehlbetrag bereits in 2011 komplett abgedeckt werden kann. Gelingt dies in 2011 nicht, so fällt die Restabdeckung in 2012 nach den jetzigen Schätzungen zumindest niedrig aus. Alles in allem scheint es sehr wahrscheinlich, den Fehlbetrag aus 2009 bis 2012 gesetzeskonform abbauen zu können.

Eine Prognose für das Haushaltsjahr 2012 scheint in Anbetracht des schwankenden Gewerbesteueraufkommens schwierig. Sollten die Gewerbesteuereinnahmen das gegenwärtig prognostizierte Niveau halten bzw. sich nochmals erhöhen, steigt die Steuerkraftmesszahl in 2012 wieder deutlich an. Aktuellen Prognosen zufolge würde die Steuerkraftmesszahl demnach bei ca. 2,1 Mio. EUR liegen. Da die Gemeinde in 2010 keine Schlüsselzuweisungen erhalten hat, unterscheidet sich die Steuerkraftmesszahl jedoch nicht von der Steuerkraftsumme. Umlagen, die sich anhand der Steuerkraftsumme berechnen (Kreisumlage, FAG-Umlage), erhöhen sich daher im Vergleich zu 2011 nur leicht. So steigt die FAG-Umlage auf ca. 497.000 EUR (Vorjahr: 473.338 EUR), die Kreisumlage auf ca. 591.000 EUR (Vorjahr: ca. 578.400 EUR).

Da sich die Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft an der Steuerkraftmesszahl bemessen, werden diese jedoch bereits in 2012 wieder deutlich sinken. So werden nach jetzigem Stand lediglich ca. 150.000 EUR (Vorjahr: ca. 326.000 EUR) an Schlüsselzuweisungen eingehen. Dennoch könnte sich eine relativ hohe Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt ergeben.

Bei den Einnahmequellen im Haushaltsjahr 2012 orientieren sich die Berechnungen an den Planzahlen des Haushaltserlasses 2011. Demnach erhöhen sich sowohl der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, der Umsatzsteueranteil sowie der Familienlastenausgleich zwischen 3 und 5 % im Vergleich zum Vorjahr. Beim Gewerbesteueraufkommen

geht die Gemeinde davon aus, dass sich dieses wieder bei ungefähr 1,5 Mio. EUR festsetzen wird.

Treffen diese Prognosen zu, könnte die Mindestzuführung an den Vermögenshaushalt auch im Haushaltsjahr 2012 deutlich übertroffen werden. Neben den ordentlichen Tilgungen würden die Einnahmen des Vermögenshaushalts voraussichtlich ausreichen, um den restlichen Fehlbetrag aus 2009, sofern vorhanden, abzudecken. Wie hoch dieser noch sein wird, hängt davon ab, in welcher Größenordnung eine Fehlbetragsabdeckung in 2011 erfolgt.

Bereits im Juni diesen Jahres (Gewerbsteuer-Soll bei ca. 1,3 Mio. EUR) hielt es die Rechtsaufsicht für wahrscheinlich, dass die künftigen Haushalte genehmigungsfähig sein werden und der Fehlbetrag aus 2009 gesetzmäßig abgedeckt werden kann. Dennoch gibt sie keine Entwarnung, da die Eigenmittel der Gemeinde komplett aufgebraucht sind. Daher ist es geboten, auch künftig „alle Ausgaben ohne Tabus auf den Prüfstand zu stellen“. Aus Sicht der Rechtsaufsicht ist es erforderlich, sich im investiven Bereich mittelfristig zurückzuhalten und vorrangig Schulden abzubauen.<sup>141</sup>

### **9.2 Zuführung der Überschüsse der Gewerbsteuer in Rücklage**

Sowohl die Verwaltung als auch der Gemeinderat sind sich darüber einig, dass zukünftige Mehreinnahmen bei der Gewerbsteuer der Rücklage zugeführt werden. Somit sollen künftige Gewerbesteuererbrüche keine derart fatalen Auswirkungen auf die Kommunalfinanzen mehr haben.<sup>142</sup>

### **9.3 Konsequenter Schuldenabbau**

Die Gemeinde Dürmentingen hat sich zum Ziel gesetzt, die Schulden in den künftigen Haushalten deutlich abzubauen.<sup>143</sup> Langfristig soll die Verschuldung der Gemeinde nicht höher sein, als die durchschnittliche Verschuldung von Kommunen vergleichbarer Größenordnung. Dass die

---

<sup>141</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Gemeinderatsvorlage 24/2010, S.18, Schreiben Landratsamt Biberach, Amt für Kommunales, Recht und Europa, vom 02.07.2010

<sup>142</sup> Vgl. Gemeinde Dürmentingen, Haushaltsrechnung 2009, S.33

<sup>143</sup> Vgl. ebenda

Gemeinde Schulden abbauen muss, hat unabhängig davon auch die Rechtsaufsicht deutlich gefordert.

## 10 Fazit

Die Finanzkrise hat die Gemeinde Dürmentingen in einem Ausmaß getroffen, wie es so noch nie dagewesen war. Die dargestellten finanziellen Auswirkungen waren enorm. Zudem konnte Dürmentingen nicht auf Rücklagen zurückgreifen. Die Ausschöpfung der vorhandenen Sparpotentiale reichte nicht aus, um zumindest einen erheblichen Fehlbetrag zu verhindern.

Trotz den gravierenden Einschnitten, die die Gemeinde in allen Bereichen hinnehmen musste, ist es durchaus wahrscheinlich, dass Dürmentingen die Finanzkrise relativ glimpflich übersteht. Von einer bereits überstandenen Finanzkrise kann jedoch, auch in Anbetracht des sich gegenwärtig vollziehenden Aufschwungs, noch nicht die Rede sein. Das berühmte Damoklesschwert hängt immer noch über der gesamten Wirtschaftsleistung.

Jedoch keimt aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage durchaus die Hoffnung auf, dass sich die positiven Effekte mehren und somit weitere Negativmeldungen ausgleichen, so dass diese zu keinem gravierenden Konjunkturerinbruch mehr führen werden. In Anbetracht der durchaus noch angespannten Situation, wagt es Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle noch nicht von einem Wirtschaftswunder zu sprechen. Brüderle spricht jedoch von einem „Aufschwung XL“, der in Richtung eines „Aufschwungs XXL“ geht.<sup>144</sup>

Von diesem „Aufschwung XL“ profitiert zweifelsfrei auch die Gemeinde Dürmentingen. Die Gewerbebetriebe der Gemeinde schrauben ihre Gewinnerwartungen hoch; gleichermaßen werden die Gewerbesteuvorauszahlungen angepasst. Ein Fehlbetrag im Jahr 2010 lässt sich daher aller Wahrscheinlichkeit nach verhindern.

---

<sup>144</sup> Vgl. <http://video.zeit.de/video/557951855001>, Abruf am 01.09.2010

Der Ausblick auf die künftigen Haushaltsjahre lässt ähnliche positive Folgerungen zu. So kann die Kredittilgung bereits in 2011 wieder aufgenommen und forciert werden. Auch wird die Gemeinde dem jetzigen Stand zufolge in der Lage sein, den aufgrund der Finanzkrise angefallenen Fehlbetrag gesetzeskonform auszugleichen.

Abschließend kann gesagt werden, dass Dürmentingen langfristig gesehen, vor allem wegen des stark vorhandenen Gewerbes, die Gemeindefinanzen in geordnete Bahnen lenken kann. Nun gilt es, aus den Erfahrungen der Finanzkrise zu lernen, den Schuldenabbau voran zu treiben und künftig Rücklagen zu bilden.

## **Anlagenverzeichnis**

Anlage 1:	Auszüge KIRP, Gewerbesteuerereinnahmen 2008-2010
Anlage 2:	Gemeinderatsvorlage 24/2010
Anlage 3:	Verhandlung des Gemeinderats vom 19.10.2009
Anlage 4:	Haushaltsrechnung 2009 (auszugsweise)
Anlage 5:	Haushaltsrechnung 2008 (auszugsweise)
Anlage 6:	Zukunftsinvestitionsprogramm
Anlage 7:	Voraussichtlicher Stand der Schulden in den Haushaltsjahren 2011 und 2012
Anlage 8:	Berechnung der Zuweisungen und Umlagen des FAG
Anlage 9:	Haushaltsplan 2010 (auszugsweise)
Anlage 10:	Haushaltsplan 2009 (auszugsweise)
Anlage 11:	Haushaltsplan 2008 (auszugsweise)
Anlage 12:	Haushaltsplan 2007 (auszugsweise)
Anlage 13:	Haushaltsplan 2006 (auszugsweise)



## **Literaturverzeichnis**

### **Deutsche Bank Research:**

Kommunalfinanzen - zukunftssicher aufgestellt?, Frankfurt, 2010

### **Dinkelbach, Andreas:**

Ertragssteuern Einkommensteuer Körperschaftsteuer Gewerbesteuer,  
Wiesbaden, 3. Auflage, 2009

### **Frey, Sönke:**

Die Gewerbesteuer im System der Ertragsbesteuerung, 2006

### **Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg:**

Finanz- und Wirtschaftskrise in Europa, Ulm, 2010

### **Rehm, Hannes/ Matern-Rehm, Sigrid:**

Kommunalfinanzen, Wiesbaden, 2010

### **Reif, Karl:**

Der Haushaltsplan – Kein Buch mit sieben Siegeln; Die kommunalen  
Haushaltsgrundsätze, BWGZ, 16/2004

### **Rose, Joachim:**

Kommunale Finanzwirtschaft Niedersachsen, Grundriss für die Aus- und  
Fortbildung, Kiel, 2009

### **Roßmüller, Dietrich:**

Schutz der kommunalen Finanzausstattung durch Verfahren –  
Verfassungsrechtliche Anforderungen an das Gesetzgebungsverfahren  
zum kommunalen Finanzausgleich, Baden-Baden, 2009

### **Roth, Karl Heinz:**

Die globale Krise, Hamburg, 2009

**Schwarting, Gunnar:**

Haushaltskonsolidierung in Kommunen, Leitfaden für Rat und Verwaltung, Berlin, 2002

**Schwarting, Gunnar:**

Den kommunalen Haushaltsplan richtig lesen und verstehen, Leitfaden für Rat und Verwaltung, Berlin, 2010

**Sixt/Notheis/Menzel/Roth:**

Der Gemeinderat in Baden-Württemberg, Stuttgart, 2009

**Statistisches Landesamt Baden-Württemberg:**

Finanzstatistik Kompakt, 2009

**Steiner:**

Besonderes Verwaltungsrecht: Ein Lehrbuch, 8. Auflage, Heidelberg, 2006

**Zwick, Markus:**

Statistik und Wissenschaft, Alternative Modelle zur Ausgestaltung von Gemeindesteuern – Mikroanalytische Quantifizierung der Einnahme-, der Einkommens- und der Verteilungseffekte –, Wiesbaden, 2007

**Erklärung**

„Ich versichere, dass ich diese Bachelorarbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt habe.“

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

<b>KIRP</b> PROD_KIRP_Serie 7.4.0 Datei Bearbeiten Ansicht Extras ?		<b>Navigator</b> Sie befinden sich: Kamerateistik > Haushaltsausführung kameral > Ausführungskonten > Generelle Kontenauskunft kameral		<b>Hilfen</b> Öffnen	
		<b>Datenübernahme bei Planeröffnung</b> / <b>Auswertung offener Postenliste</b> / <b>Einzelerfassung</b> / <b>Massen</b>			
<b>Generelle Kontenauskunft kameral</b>		Aktualisieren Zurück			
<b>Haushaltsstelle</b>		1   9000   0030 * Gewerbesteuer		Kassennjahr 2010	
<b>Haushaltsplan</b>		<b>Kassensoll</b>		Soll lid. Jahr 2.221.948,49 Abgang Soll lid. Jahr 603.848,62 Ber. Soll lid. Jahr 1.618.104,87 Verbleibender HR 0,00 Übertragungen HR 0,00 Soll auf HH-Rest 0,00 Vortrag alter HR 0,00 Verfügbarer HR 0,00	
<b>Rechnungsergebnis</b>		<b>Kassenrest aus VJ</b>		11.006,09	
Soll lid. Jahr 1.618.104,87 Abgang auf KR 0,00 Abgang auf HR 0,00 Pauschalber. KR 0,00 Pauschalber. KR VJ 0,00 Vortrag neuer HR 0,00		Abgang auf Kassenrest 0,00 Verbleibender KR 11.006,09		Gesamtrechn. Soll 1.629.110,96 Kassenist 1.009.238,15 Neuer Kassenrest 619.872,81	
Rechnungsergebnis Freie Mittel		1.618.104,87 -618.104,87			
Detail...					
<b>Haushaltsrechnung Anwendungen</b>		<b>Sachkonto</b> / <b>Sollabgänge</b> / <b>Mehr/Weniger</b>			
GDA 001 ALLE Zeigen 23.08.2010 LIM9 ...					

PROD\_KIRP\_Serie 7.4.0  
Datei Bearbeiten Ansicht Extras ?

**Navigator** Sie befinden sich: | Kameralistik > Haushaltsausführung kameral > Ausführungskonten > Generelle Kontenauskunft kameral

Öffnen  
Einzelanforderung  
Massenerfassung  
Datenübernahme bei Planeröffnung  
Auswertung offener Postenliste  
Aktualisieren  
Zurück

**Generelle Kontenauskunft kameral**

Haushaltsstelle: 9000 0030 2009  
Kassenjahr: 2009  
Gewerbesteuer

Haushaltsstellen		Kassensoll	
Haushaltsansatz	1.500.000,00	Soll Iid. Jahr	2.834.552,65
Übertragungen	0,00	Abgang Soll Iid. Jahr	1.761.235,44
HH-Rest aus VJ	0,00	Bei. Soll Iid. Jahr	1.073.317,21
Abgang auf HR	0,00	Verbleibender HR	0,00
Haushaltsoll	1.500.000,00	Übertragungen HR	0,00
		Soll auf HH-Rest	0,00
		Vortrag alter HR	0,00
		Verfügbare HR	0,00
		<b>Kassenrest aus VJ</b>	<b>4.261,68</b>
		Abgang auf Kassenrest	0,00
		Verbleibender KR	<b>4.261,68</b>
		<b>Gesamtrechn. Soll</b>	<b>1.077.578,89</b>
		<b>Kassenist</b>	<b>1.066.572,80</b>
		<b>Neuer Kassenrest</b>	<b>11.006,09</b>

Rechnungsergebnis	
Soll Iid. Jahr	1.073.317,21
Abgang auf KR	0,00
Abgang auf HR	0,00
Pauschalber. KR	0,00
Pauschalber. KR VJ	0,00
Vortrag neuer HR	0,00
Rechnungsergebnis	1.073.317,21
Freie Mittel	426.682,79

Detail...

**Sachkonto** Sollabgänge Mehr/Weniger  
17.05.2010 LIMS ...

Haushaltsrechnung  
Anwendungen  
GDA 001 ALLE Zeigen  
Erstellt am 23.08.2010, 11:22

KIRP PROD\_KIRP\_Serie 7.4.0

Datei Bearbeiten Ansicht Extras ?

Navigator Sie befinden sich: Kamerateistik > Haushaltsausführung kameral > Ausführungskonten > Generelle Kontenauskunft kameral

Generelle Kontenauskunft kameral

Datenübernahme bei Planeröffnung Auswertung offener Posterliste Einzelanfertigung Massen

Aktualisieren Zurück

Haushaltsstelle

9000 0030

Gewerbesteuer

Kassenjahr 2008

Haushaltsplan		Kassensoll	
Haushaltsansatz	1.500.000,00	Soll lfd. Jahr	2.508.221,31
Übertragungen	0,00	Abgang Soll lfd. Jahr	272.726,94
HH-Rest aus VJ	0,00	Ber. Soll lfd. Jahr	2.235.494,37
Abgang auf HR	0,00	Verbleibender HR	0,00
Haushaltsoll	1.500.000,00	Übertragungen HR	0,00
Rechnungsergebnis		Soll auf HH-Rest	0,00
Soll lfd. Jahr	2.235.494,37	Vortrag aller HR	0,00
Abgang auf KR	0,00	Verfügbarer HR	0,00
Abgang auf HR	0,00	Kassenrest aus VJ	3.635,35
Pauschalber. KR	0,00	Abgang auf Kassenrest	0,00
Pauschalber. KR VJ	0,00	Verbleibender KR	3.635,35
Vortrag neuer HR	0,00	Gesamtrechn. Soll	2.239.129,72
Rechnungsergebnis	2.235.494,37	Kassenrest	2.234.868,04
Freie Mittel	-735.494,37	Neuer Kassenrest	4.261,68

Detail...

Haushaltsrechnung

Anwendungen

GDA 001 ALLE Zeigen

17.05.2010 LTM9 ...

Erstellt am 23.08.2010, 11:22

Vorlage: 24/2010

Anlage  
zum Haushaltsplan  
2011

Seite:

**Berechnung der Finanzausgleichs 2011**Gesetz über den kommunalen Finanzausgleich vom 14. 10. 2008  
in Verbindung mit dem Haushaltserlass vom 10.06.2010**I. Berechnung der Bemessungsgrundlagen für Finanzausgleichs**

<b>A Steuerkraftmeßzahl</b>				
<b>1. Grundsteuer A</b>				
Ist-Aufkommen des zweitvorangeg. RJ 2009	Hebesatz nach FAG	35.121	X 195	€ 21.402
Hebesatz des zweitvorangeg. RJ 2009		320		
<b>2. Grundsteuer B</b>				
Ist-Aufkommen des zweitvorangeg. RJ 2009	Hebesatz nach FAG	265.481	X 185	€ 163.518
Hebesatz des zweitvorangeg. RJ 2009		300		
<b>3. Gewerbesteuer</b>				
Ist-Aufkommen des zweitvorangeg. RJ 2009	Hebesatz nach FAG	1.066.573	X 290	€ 909.724
Hebesatz des zweitvorangeg. RJ 2009		340		
<b>/. abzüglich Gewerbesteuerumlage</b>				
Ist-Aufkommen des zweitvorangeg. RJ 2009	Hebesatz nach FAG	1.066.573	X 66	/. 207.040
Hebesatz des zweitvorangeg. RJ 2009		340		
<b>Bereinigte Gewerbesteuer</b>				€ 798.761
<b>4. Gemeindeanteil an der Einkommensteuer</b>				
	zweitvorangeg. RJ 2009	Schlüsselzahl der Gemeinde		
Familienlastenausgleich	360.588.800	0,0002004		€ 72.261
Umsatzsteueranteil der Gemeinde	130.712	X 80 %		€ 104.569
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	3.985.837.197	0,000204		€ 798.761
<b>SUMME IA Steuerkraftmeßzahl (Summe 1. - 4.)</b>				<b><u>1.863.195</u></b>

Seite:

<b>B Bedarfsmesszahl</b>	
1. <b>Einwohnerzahl</b> auf 30. Juni 2010 (Stand EDV)	<b>2.640</b>
82 + Internatsschüler .....82 davon 75% .....	<b>62</b>
Erhöhter Kopfbetrag: .....	<b>2.702</b>
2. <b>Kopfbetrag</b> nach §7 Abs. 2 (wird jährlich durch gemeinsame Rechtsverordnung des IM und des Fin.Min. festgesetzt)	bisher 977 € neu 862 €
3. <b>Bedarfsmesszahl</b> <b>2.702 EW x 862 €/ Kopfbetrag</b>	(bisher 2.591.981 €) neu 2.329.124 €
<b>C Schlüsselzahl</b>	
Bedarfsmesszahl nach IB Ziffer 3	2.329.124 €
./. ab	
Steuerkraftmesszahl nach IA	1.863.195 €
ergibt <b>Schlüsselzahl</b> nach § 5	bisher 1.000.000 € neu 465.929 €
<b>D Mehrzuweisung (Sockelgarantie) nach §5 Abs.3</b>	
Voraussetzung ist, daß im RJ 2009 die Hebesätze mindestens <b>320</b> % bei der Grundsteuer A <b>300</b> % bei der Grundsteuer B und <b>340</b> % bei der Gewerbesteuer betragen haben	
1. <b>60</b> % der Bedarfsmesszahl nach Abschnitt B Ziffer 3	1.397.474 €
./. ab	
2. Steuerkraftmesszahl nach Abschnitt I A	1.863.195 €
Unterschiedsbetrag	-0-
(Eine Mehrzuweisung wird nur gewährt, wenn Ziffer D1 größer ist als Ziffer D2. Berechnung der Mehrzuweisung s. Ziffer III 3)	



Seite:

<b>II. Berechnung der Steuerkraftsumme</b> (maßgebend für Kreisumlage)			
1.	Steuerkraftmesszahl nach Abschnitt IA	€	1.863.195
2.	Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft im zweitvorangeg. RJ.2009	€	173.545
3.	Mehrzuweisung im RJ.2009		---
	ergibt <u>Steuerkraftsumme</u>	€	2.036.740
<b>III. Berechnung der Finanzaufweisungen</b>			
1.	<b>Schlüsselzuweisungen</b>	€	(0 alt)
	nach der mangelnden Steuerkraft	€ neu	465.929
	Ausschüttungsquote auf die Schlüsselzahl	€	(0 alt)
	70 v.H. aus - 0 - € (Abschn.IC; -465.929- €)	€ neu	326.150
2.	<b>Mehrzuweisung</b> nach Abschnitt D		
	Ausschüttungsquote auf den Unterschiedsbetrag		---
	--v.H. aus -- DM (Ziffer ID3)		
	Die Ausschüttungsquote für Mehrzuweisungen ist die Differenz zwischen 100% und der Ausschüttungsquote für Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft.		
3.	<b>Kommunale Investitionspauschale</b>		
	Einwohnerzahl vom 30.06.2009	2.640	
	Steuerkraftsumme 2009	2.036.740	
	Steuerkraftsumme je Einwohner	771	
	Landesdurchschnitt	1.027	
	Faktor für die Einwohnerbewertung	1,15	
	Bewertete Einwohnerzahl (2.702 x 1,15)	3.107	
	Kopfbetrag	31,00	(90.202 alt)
	<b>Summe</b> (Bew.EWZ x Kopfbetrag) 3.107 x 28,00	€	neu 86.996
		€	
<b>SUMME der gesamten FINANZZUWEISUNGEN</b>		€	alt 90.202 neu 413.146

Seite:

<b>IV. Berechnung von Finanzaufwendungen und Gewerbesteuerumlage</b>		
	Vorjahr: 2010	Haushaltsjahr: 2011
<b>1. Gemeindeanteil an der Einkommensteuer</b>		
<b>A Anteil der Gemeinden am Steueraufkommen des Landes voraussichtlich</b>		
Schlüsselzahl der Gemeinde	3.600.000.000 €	3.650.000.000 €
<b>ergibt Gemeindeanteil</b>	0,0002007	0,0002007
	<b>722.520 €</b>	<b>732.555 €</b>
<b>B Familienlastenausgleich</b>		
Schlüsselzahl der Gemeinde	337.000.000 €	380.000.000 €
<b>ergibt Gemeindeanteil</b>	0,0002007 €	0,0002007
	<b>67.635 €</b>	<b>76.266 €</b>
<b>C Umsatzsteueranteil Gemeinde</b>		
Schlüsselzahl Gemeinde	490.000.000 €	500.000.000 €
<b>ergibt Gemeindeanteil (hiervon 80%)</b>	0,0002589 €	0,0002589 €
	<b>101.489 €</b>	<b>103.560 €</b>
<b>Gemeindeanteil gesamt (A+B+C)</b>	<b>891.644 €</b>	<b>912.381 €</b>
<b>2. Gewerbesteuerumlage</b>		
Ist-Aufkommen an Gewerbesteuer im Planjahr		
350 v.H. (Hebesatz)	1.000.000 €	1.300.000 €
<b>davon 71 v.H. - Gewerbesteuerumlage</b>	<b>197.058 €</b>	<b>263.714 €</b>

Seite:

<b>V. Berechnung von FAG/ Kreisumlage</b>		
	Vorjahr: 2010	Haushaltsjahr: 2011
<b>3. Kreisumlage</b>		
Steuerkraftsumme des Planjahres	2.891.769 €	2.036.740 €
x 28,4 v.H. (alt: 28,4 v. H. Hebesatz )	821.262 €	578.434 €
<b>4. Finanzausgleichsumlage</b>		
Steuerkraftmesszahl nach Abschnitt IA	2.725.365 €	1.863.195 €
Schlüsselzuweisung nach der mangelnden		
Steuerkraft im RJ 2009	166.404 €	173.545 €
Bemessungsgrundlage	2.891.769 €	2.036.740 €
x 23,24 v.H. (bisher 24,80 v. H. Hebesatz )		
Erhöhungszuschlag 1,14% wegen hoher Steuerkraftquote	717.158 €	473.338 €
<b>Berechnung der erhöhten Umlage</b>		
Steuerkraftmesszahl nach Abschnitt IA	2.725.365 €	1.863.195 €
Bedarfsmesszahl nach Abschnitt IB	2.591.981 €	2.329.124 €
Steuerkraftmesszahl (in v.H. Bedarfsmesszahl)	105,14 €	79,99 €
FAG Umlagesatz	22,10 €	22,10 €
Erhöhungssatz: 79 - 60 (Sockelbetrag)		
Zuschlagsatz: 19 x 0,060	2,70 €	1,14 €
Umlageerhöhung	24,80 €	23,24 €
<b>Gesamtsumme: Finanz/ Kreisumlage</b>	<b>1.538.420 €</b>	<b>1.051.772 €</b>

Seite:

**Anmerkungen zu den Berechnungen im Finanzausgleich  
und den damit verbundenen Auswirkungen zum gegenwärtigen  
Zeitpunkt und zum Haushaltsplan 2011/2012**

**Gegenwärtige Lage:- lfd. Haushaltsjahr -**

Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen 2010 und Prognose

Gesamtsoll Anfang des Haushaltsjahres 2010:	721.720 €
Sollzugänge im laufenden Haushaltsjahr bis 22.06.2010	<u>606.158 €</u>
Stand: 22.06.2010	1.327.878 €

Vergleich der Gewerbesteuereinnahmen in den vergangenen Haushaltsjahren:

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Planansatz:	800.000	1.000.000	1.000.000	1.200.000	1.500.000	1.500.000	1.000.000
Rechnungs- -ergebnis:	1.042.841	965.469	1.658.262	1.644.710	2.234.494	1.073.317	1.350.000

Die Gewerbesteuereinnahmen haben sich zwischenzeitlich etwas stabilisiert, sollte das Gesamtaufkommen auf Ende des Jahres bei 1,3 bis 1,4 Mio. € liegen, wovon die Verwaltung zurzeit ausgeht, sind dies vorsichtig geschätzt Mehreinnahmen in Höhe von ca. 300.000 bis 350.000 €, die erhöhte Gewerbesteuerumlage ist hier bereits berücksichtigt

Die würde den für 2010 im Haushaltsplan ausgewiesenen Fehlbetrag in Höhe von 538.000 € auf ca. 200.000 € verringern.  
Weitere Mehreinnahmen als im Haushaltsplan 2010 veranschlagt sind bereits bis Mitte des Jahres eingegangen.

	Planansatz:	Ist Einnahmen	Mehreinnahmen
Bauplatzverkäufe:	15.000 €	97.991 €	82.991 €
Erschließungsbeiträge :	15.000 €	76.585 €	61.585 €
Kanalbeiträge:	5.000 €	21.426 €	16.426 €
Klärbeiträge	-0- €	15.510 €	15.510 €
Wasserversorgungsbeiträge:	5.000 €	20.042 €	15.042 €

Mehreinnahmen: 191.554 €

Weitere Grundstücksverkäufe stehen an, die falls sie realisiert werden können mit ca. 150.000 € zu Buche schlagen.  
Dies würde der Gemeinde die Möglichkeit geben den im Haushaltsplan 2010 ausgewiesenen Fehlbetrag in Höhe von 538.000 eventuell zu vermeiden

Seite:

**Haushaltsjahr 2011**

Berechnungsgrundlage ist das Gesetz über den kommunalen Finanzausgleich vom 14.10.2008 in Verbindung mit dem Haushaltserlass vom 10.06.2010.

Im Haushaltsjahr 2011 wird von einem Gewerbesteueraufkommen von 1,3 Mio €, entsprechend dem Vorjahr, im Haushaltsjahr 2012 von einem Aufkommen von 1,5 Mio € ausgegangen.

Sollten die zu Grunde gelegten Berechnungen des Landes der Realität entsprechen, würde sich auf der Einnahmeseite eine Stagnation ergeben, insbesondere bei den Zuweisungen des Landes beim Gemeindeanteil bei der Einkommenssteuer, der Umsatzsteuer und dem Familienlastenausgleich.  
(siehe Anl. IV: -Berechnung Finanzaufweisungen und Gewerbesteuerumlage-)

Bei der Berechnung der Finanzaufweisungen ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein deutliches Plus von ca. 326.000 € an Schlüsselzuweisungen, auf Grund der „mangelnden Steuerkraft“.  
Dies war im Vorjahr nicht gegeben, hier lag die Steuerkraft der Gemeinde weit über dem „Bedarf“.  
(siehe Anl. III: -Berechnung der Finanzaufweisungen -)

Auf der Ausgabenseite ergibt eine gewisse Entzerrung durch den massiven Steuereinbruch der Gewerbesteuer im Haushaltsjahr 2009 und dem dadurch bedingten Rückgang der Steuerkraftsumme, die Bemessungsgrundlage für die Berechnung des Finanzausgleichs ist.  
Die Verringerung der FAG/ und der Kreisumlage für das Haushaltsjahr 2011 beträgt ca. 486.600 €. (Vorjahr: 1.538.420; Haushaltsjahr 2011: 1.051.772)  
(siehe Anl.: V: -Berechnung FAG/ und Kreisumlage-)

Die Verringerung der FAG -Umlagen ergeben für das Haushaltsjahr 2011 eine Entlastung von über 800.000 € im Verwaltungshaushalt gegenüber dem Vorjahr.  
Unter Berücksichtigung der höher veranschlagten Gewerbesteuereinnahmen gegenüber dem Vorjahr mit Brutto 300.000 €, von 1 Mio € auf 1,3 Mio €, ergibt dies unterm Strich ein Plus von über 1 Mio. Mehreinnahmen bzw. weniger Ausgaben.

Dies würde bedeuten, dass falls die sonstigen Einnahmen und Ausgaben im Haushaltsjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich ändern, eine Zuführungsrate von ca. 500.000 bis 600.000 € möglich ist.

Die jährliche Tilgung der Darlehen beträgt ca. 220.000 €, so dass weitere 300.000 bis 400.000 € zur Abdeckung des im Haushaltsjahr 2009 entstandenen Fehlbetrags in Höhe von 838.146 möglich wären.

Anmerkung:

Dies ist eine Schätzung, die sich entsprechend der Wirtschaftslage und der Haushaltslage der Gemeinde noch ändern kann, sowohl im positiven wie auch negativen Sinne!!

Seite:

**Haushaltsjahr 2012**

Berechnungsgrundlage ist das Gesetz über den kommunalen Finanzausgleich vom 14.10.2008 in Verbindung mit dem Haushaltserlass vom 10.06.2010 und der mittelfristigen Finanzplanung von 2012 bis 2014.

Es handelt sich hier um Orientierungsdaten und Durchschnittswerte

	Indexzahlen (2011=100v.H.)		
	2012	2013	2014
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer:	105	109	113
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer:	102	104	106
Familienlastenausgleich:	103	105	107

nachrichtlich:

Empfehlung Veranschlagung der Gewerbesteuer nach den örtlichen Verhältnissen, die Gewerbesteuerumlage beträgt 2012/2013: 70 v.H.; 2014: 69 v.H.

Die Kopfbeträge für die Ermittlung der Bedarfsmesszahl werden wie folgt prognostiziert:

2012:	850 €
2013:	854 €
2014:	890 €

Entwicklung der Einnahmen Epl.: 9

Gewerbesteueraufkommen:	1.500.000 €
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer:	769.500 €
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer:	105.500 €
Familienlastenausgleich:	78.000 €
Schlüsselzuweisungen vom Land	350.000 €

Gesamteinnahmen:	2.803.000 €
------------------	-------------

Entwicklung der Ausgaben Epl.: 9

Gewerbesteuerumlage:	300.000 €
Kreisumlage	625.000 €
FAG Umlage	500.000 €

Gesamtausgaben:	1.425.000 €
-----------------	-------------

Unterstellt die Gesamteinnahmen und Ausgaben entwickeln sich ähnlich wie vom Land dargestellt, ergibt sich folgendes auf den nächsten Seiten dargestelltes Bild für die kommenden Haushaltsjahre.

Seite:

**I. Darstellung der Haushaltssituation - 2011/2012:****am Einzelplan -9 Allgemeine Finanzwirtschaft-****Einnahmen:**

Grupp.	Bezeichnung	Einnahmen: 2012	Einnahmen 2011	Vergleich 2010
		€	€	€
0001	Grundsteuer A	39.000,00	38.000,00	38.000,00
0010	Grundsteuer B	285.000,00	280.000,00	268.000,00
0030	Gewerbesteuer	1.500.000,00	1.300.000,00	1.000.000,00
0100	Gemeindeanteuer Einkommensteuer	769.500,00	732.550,00	722.520,00
0120	Gemeindeant. Umsatzst.	105.500,00	103.500,00	101.500,00
0220	Hundesteuer	9.000,00	9.000,00	9.000,00
0320	Jagd u. Fischwasserpacht	3.000,00	3.000,00	3.000,00
0410	Schlüsselzuweisungen	350.000,00	413.000,00	90.200,00
0910	Familienlastenausgleich	78.000,00	76.200,00	68.000,00
2070	Zinseinnahmen	1.500,00	1.500,00	1.000,00
2075	Kalk. Abschreibungen	497.300,00	487.600,00	478.080,00
2080	Kalk. Anlageverzinsung	189.300,00	185.600,00	182.000,00
<b>Summe Einnahmen:</b>		<b>3.827.100,00</b>	<b>3.629.950,00</b>	<b>2.961.300,00</b>

**Ausgaben:**

Grupp.	Bezeichnung	Ausgaben: 2012	Ausgaben: 2011	Vergleich 2010
		€	€	€
6860	Auflösung Beitr. / Zusch.	265.100,00	259.900,00	254.800,00
8100	Gewerbesteuerumlage	300.000,00	263.700,00	197.000,00
8310	Finanzausgleichsumlage	500.000,00	473.400,00	717.100,00
8320	Kreisumlage	625.000,00	578.500,00	821.200,00
84	weitere Finanzausgaben	1.500,00	1.500,00	0,00
8080	Kreditmarktzinsen	90.000,00	90.000,00	85.000,00
8600	Allg. Zuführung an VmH		0,00	
<b>SUMME AUSGABEN</b>		<b>1.516.500,00</b>	<b>1.407.100,00</b>	<b>1.820.300,00</b>

Seite:

Unter der Prämisse, dass sowohl bei den weiteren Ausgaben (Personal/Sachausgaben und Bewirtschaftungskosten) wie auch bei den Einnahmen (Gebühren/ Mieten/ Pachten/ Veräußerungserlöse) sich im Verwaltungshaushalt 2010 gegenüber 2011 keine allzu große Abweichungen ergeben, stellt sich der Haushaltsplan 2011 wie folgt dar:

Einnahmen:	+ 2%
Personalausgaben und sonstige Ausgaben (gestiegene Energiekosten usw)	+10%

### Darstellung der Haushaltssituation - 2011:

HHst.	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben	Unterschied
		€	€	€
Epl. 0	Allgemeine Verwaltung	69.800,00	723.400,00	-653.600,00
Epl. 1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	29.000,00	146.800,00	-117.800,00
Epl. 2	Grund- und Hauptschule	20.000,00	168.400,00	-148.400,00
Epl. 3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	10.600,00	114.600,00	-104.000,00
Epl. 4	Soziale Sicherung	142.800,00	502.600,00	-359.800,00
Epl. 5	Gesundheit, Sport, Erholung	3.700,00	78.500,00	-74.800,00
Epl. 6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	46.500,00	260.900,00	-214.400,00
Epl. 7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	855.800,00	944.800,00	-89.000,00
Epl. 8	Wirtschaftl. Unternehmen, allg. Grund- und Sondervermögen	383.300,00	252.700,00	130.600,00
Epl. 9	Allg. Finanzwirtschaft	3.629.950,00	1.407.100,00	2.222.850,00
	<b>Zuführung VMH 2011</b>		591.650,00	
	<b>SUMME AUSGABEN</b>	<b>5.191.450,00</b>	<b>5.191.450,00</b>	<b>0,00</b>

Die Zuführungsrate beträgt in diesem Falle ca. 590.000 €

Voraussetzung ist ein Gewerbesteueraufkommen von mindestens 1.300.000 €, und eine gesamtwirtschaftliche Entwicklung wie im Haushaltserlass vom 10.6.2010 dargestellt.

Außerdem wird unterstellt, dass sich sowohl die Kreis, wie auch die FAG Umlage sich prozentual nicht erhöhen.



Seite:

**Darstellung der Haushaltssituation - 2012:**

Unter der Prämisse, dass sowohl bei den weiteren Ausgaben (Personal/Sachausgaben und Bewirtschaftungskosten) wie auch bei den Einnahmen (Gebühren/ Mieten/ Pachten/ Veräußerungserlöse) sich im Verwaltungshaushalt 2011 gegenüber 2012 keine allzu große Abweichungen ergeben, stellt sich der Haushaltsplan 2012 wie folgt dar:

Einnahmen: + 2%  
 Personalausgaben und sonstige Ausgaben + 3%  
 (gestiegene Energiekosten usw)

HHst.	Bezeichnung	Einnahmen €	Ausgaben €	Unterschied €
Epl. 0	Allgemeine Verwaltung	71.000,00	745.100,00	674.100,00
Epl. 1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	29.500,00	151.200,00	121.700,00
Epl. 2	Grund- und Hauptschule	20.000,00	173.452,00	153.452,00
Epl. 3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	10.800,00	118.038,00	107.238,00
Epl. 4	Soziale Sicherung	145.600,00	517.600,00	372.000,00
Epl. 5	Gesundheit, Sport, Erholung	3.800,00	80.800,00	77.000,00
Epl. 6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	47.500,00	268.700,00	221.200,00
Epl. 7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	872.916,00	973.100,00	100.184,00
Epl. 8	Wirtschaftl. Unternehmen, allg. Grund- und Sondervermögen	390.900,00	260.200,00	-130.700,00
Epl. 9	Allg. Finanzwirtschaft	3.827.100,00	1.516.500,00	-2.310.600,00
	<b>Zuführung VMH 2012</b>		614.426,00	
	<b>SUMME AUSGABEN</b>	<b>5.419.116,00</b>	<b>5.419.116,00</b>	<b>0,00</b>

Die Zuführungsrate beträgt in diesem Falle ca. 614.000 €

Voraussetzung ist ein Gewerbesteueraufkommen von mindestens 1.500.000 €, und eine gesamtwirtschaftliche Entwicklung wie im Haushaltserlass vom 10.6.2010 dargestellt.

Außerdem wird unterstellt, dass sich sowohl die Kreis, wie auch die FAG Umlage sich prozentual nicht erhöhen.

Seite:

**Zum Vergleich Darstellung Haushaltsplan 2010****Darstellung Einzelpläne Haushaltsplan 2010**

HHst.	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben	Unterschied
		€	€	€
Epl. 0	Allgemeine Verwaltung	68.500,00	657.377,00	588.877,00
Epl. 1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	28.500,00	133.436,00	104.936,00
Epl. 2	Grund- und Hauptschule	20.000,00	153.112,00	133.112,00
Epl. 3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	10.350,00	104.234,00	93.884,00
Epl. 4	Soziale Sicherung	140.000,00	456.918,00	316.918,00
Epl. 5	Gesundheit, Sport, Erholung	3.650,00	71.556,00	67.906,00
Epl. 6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	45.500,00	237.186,00	191.686,00
Epl. 7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	839.020,00	858.962,00	19.942,00
Epl. 8	Wirtschaftl. Unternehmen, allg. Grund- und Sondervermögen	375.830,00	229.769,00	-146.061,00
Epl. 9	Allg. Finanzwirtschaft	2.908.300,00	2.075.100,00	-833.200,00
	<b>Fehlbetrag 2010</b>	538.000,00		
	<b>SUMME AUSGABEN</b>	<b>4.977.650,00</b>	<b>4.977.650,00</b>	<b>0,00</b>

Seite:

**Entwicklung der Kommenden Haushaltsjahre 2013 bis 2014****Verwaltungshaushalt:**

Haushaltsjahr 2013 und 2014:

Mit den Überschüssen im Verwaltungshaushalt von voraussichtlich ca. 591.000 € im Haushaltsjahr 2011 und 614.000 € im Haushaltsjahr 2012 sind wieder ordnungsgemäße Tilgungen möglich.

Der gesetzlich geforderte Haushaltsausgleich kann erreicht werden, Investitionen sind jedoch nach wie vor nicht möglich, da die Abdeckung des Fehlbetrags aus dem Haushaltsjahr 2009 mit 838.000 € innerhalb von 2 Jahren zu erfolgen hat!! (§ 17 Haushaltsgrundsätzegesetz)

Eine Prognose für die Haushaltsjahre 2013/ 2014 ist noch schwieriger, weil die Berechnungsgrundlagen nur noch hypothetisch sind.

Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass die Kreis/ FAG Umlagehebesatz sich mittelfristig erhöhen wird.

Zum andern werden durch die gestiegene Steuerkraftsumme die Schlüsselzuweisungen wieder weniger (Gewerbesteuereinnahmen 1,5 Mio. als Berechnungsgrundlage)

Eine Vorrausage bei der Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer ist mehr als gewagt, auch eine Aussage über die Berechnung der Bedarfszuweisungen der Kommunen ist schwierig.

Unter diesen Gegebenheiten kann folgende vorsichtige Prognose für die Haushaltsjahre 2013/2014 abgegeben werden:

- Von einer Zuführungsrate, die den gesetzlichen Mindestanforderungen entspricht, d. h., die Kredittilgungen im Vermögenshaushalt sind gesichert.
- Geringfügige Nachholinvestitionen im Bereich der Gebäudeunterhaltung sind möglich, aber mittelfristig muss der nachhaltige Schuldenabbau konsequent eingeführt werden, um langfristig gesehen wieder mehr finanziellen Spielraum zu bekommen.

Statistisches Landesamt  
Raden-Württemberg  
- Referat 51 -

70158 Stuttgart

10.06.2010

Telefon: 0711/641-2763  
Aktenzeichen: 2331/7-220  
Anti-Gemeindeschlüssel: 426 035

# T E S T B E S C H E I D

Herrn/Frau  
Bürgermeister/in o.V.i.A.  
der Gemeinde Dürmentingen  
Hauptstr. 2

88525 Dürmentingen

## M I T T E I L U N G über Leistungen im kommunalen Finanzausgleich 2011 Orientierungsdaten 2011

### Alle Beträge in Euro

#### 1. Ermittlung der Bemessungsgrundlagen

##### 1.1 Steuerkraftmesszahl (§ 6 FAG)

Grundsteuer A	35.121 x 195 : 320 =
Grundsteuer B	265.165 x 185 : 300 =
Gewerbsteuer	1.066.573 x 290 : 340 =
GewSt-Umlage	1.066.573 x 66 : 340 =
Gemeindeanteil Est	3.985.837.197 x 0,0002004 =
Zuw. nach § 29a FAG	360.588.800 x 0,0002004 =
Gemeindeanteil USt	130.712 x 80 : 100 =
Steuerkraftmesszahl	1.863.195

##### 1.2 Steuerkraftsumme (§ 38 FAG)

Steuerkraftmesszahl (1.1)	1.863.195
Zuw. § 5 Abs. 2 FAG 2009:	248.989 x 69,70 ‰
Steuerkraftsumme	173.545

##### 1.3 Kommunale Investitionspauschale (§ 4 FAG)

Steuerkraftsumme nach § 38 Abs. 1 FAG	2.036.740
- je Einwohner	2.036.740 : 2.640
- in v.H. des Landesdurchschnitts	771,49
	75,13

Ungerechn. Einwohnerzahl 2.702 x 1,15

##### 1.4 Finanzausgleichsumlage (§ 1a Abs. 2 FAG)

Berechnung der Steuerkraftquote	
Steuerkraftmesszahl (1.1) : Bedarfsmesszahl (1.5) x 100	100
1.863.195 : 2.329.124 x 100 =	79,99
Umlagesatzberechnung	
Steuerkraftquote über Sockelgarantie	79 - 60 = 19
Erhöhungsbetrag	19 x 0,060 = 1,140
FAG-Umlagesatz	1,140 + 22,10 = 23,240

FAG-Umlage Gemeinden: 2.036.740 x 23,240 ‰ = 473.338,30

Statistisches Landesamt  
Baden-Württemberg

T E S T B E S C H E I D

70158 Stuttgart, 10.06.2010  
Seite 2

M I T T E I L U N G über Leistungen im kommunalen Finanzausgleich 2011 Orientierungsdaten 2011  
Dürmentingen  
AGS: 426 035

1.5 Bedarfsmesszahl (§ 7 FAG)		
Einwohnerzahl am 30.06.2010	2.640	
Hinzurechnungen nach § 30 Abs. 2 FAG		
- Nichtkasernierte Mitglieder der Stationierungstreitkräfte		
3. Vorjahr	0	
2. Vorjahr	0	
1. Vorjahr	0	
Dreijahresdurchschnitt	0 : 3 =	0
- Zahl der Aussiedler und Internatsschüler	82	
Zusammen	82	62
davon 75 %		2.702
Erhöhte Einwohnerzahl		
Kopfbetrag	862,00	862,00
Zwischensumme	862,00 x	2.702 2.329,124
Erhöhung der Bedarfsmesszahl nach § 7 Abs. 3 FAG		
- Kasernierte Mitglieder der Stationierungstreitkräfte		
3. Vorjahr	0	
2. Vorjahr	0	
1. Vorjahr	0	
Dreijahresdurchschnitt	0 : 3 =	0
- Polizei in Gemeinschaftsunterkünften	0	
- Studenten	0	
Zusammen x Kopfbetrag	862,00 x 15 %	0
Bedarfsmesszahl		2.329,124
1.6 Schlüsselzahl (§ 5 FAG)		
Bedarfsmesszahl (1.5)		2.329,124
Steuerkraftmesszahl (1.1)		1.863,195
Schlüsselzahl		465,929
1.7 Sockel-Garantie (§ 5 Abs. 3 FAG)		
60 v.H. der Bedarfsmesszahl (1.5)		1.397,474
Steuerkraftmesszahl (1.1)		1.863,195
Unterschied		0

1

Darstellung von kurzfristigen Einsparmaßnahmen, die bereits in der Klausurtagung vom 20.11.2009 beraten wurden und 2011/ 2012 im Haushaltsplan noch berücksichtigt werden können				
Ausgaben:				
Haushalts- stelle:	Bezeichnung:	alter Ansatz:	neuer Ansatz:	Einsparung:
0600 6530	Druckkosten Amtsblatt	18.000,00 €	- €	18.000,00 €
3600 7000	Zuschüsse Heimatvereine	10.000,00 €	- €	10.000,00 €
3600 7170	Zuschuss Jugendmusikschule	3.000,00 €	- €	3.000,00 €
6300 5100	Straßenunterhaltung	10.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
6900 5100	Wasserläufe Unterhaltung	3.000,00 €	- €	3.000,00 €
7400.....	Schlachthaus Hailtingen			
	Kostendeckende Gebühren		- €	- €
7620.....	Backhaus Hailtingen			
	Kostendeckende Gebühren		- €	- €
7900 5100	Feldwegunterhaltung	8.000,00 €	2.000,00 €	6.000,00 €
7900 6500	Fremdenverkehrswerbung	2.000,00 €	- €	2.000,00 €
	Gesamtsumme:	54.000,00 €	7.000,00 €	47.000,00 €
Allgemeine Sparmaßnahmen:				
540.....	bei den Bewirtschaftungs- und Geschäftsausgaben ist eine pauschale Einsparung nicht möglich, diese Kosten steigen erfahrungsgemäß eher an (Energiekosten, Unterhaltungsaufwand Gebäude schlechter Zustand und der Bereich der Geschäftsausgaben)			

Es gibt noch weitere Einsparmöglichkeiten, über die der Gemeinderat bei Bedarf im Einzelfall zu entscheiden hat.

Es handelt sich hier um eine beispielhafte, keine abschließende Aufzählung:

#### Prüfung Abbau von Leistungen im öffentlichen Bereich

- der Feuerwehr  
nur noch eine Stützpunktfeuerwehr in Dürmentingen
- Kindergarten  
entsprechend der Demographie und der Entwicklung der Geburtenzahlen nur noch ein Kindergarten im Hauptort in Dürmentingen  
dadurch Einsparung bei den Betriebskosten und den Personalkosten durch Personalpool)
- Wohnungsbau, Bauplatzerschließung  
Ankurbelung der innerörtlichen Erschließung, (hier hat die Gemeinde noch genügend Plätze und Möglichkeiten) keine oder nur noch dem Bedarf entsprechende Erschließung von kleinen Baugebieten.
- Überprüfung der Vereinsförderungen, (Mietzahlungen für die Räumlichkeiten/ Bewirtschaftungskostenanteil der Vereine)
- Notwendigkeit Dorffest, Seniorenausflug und sonstige Feierlichkeiten
- Ehrungen, Repräsentationen, Bürgerliches Engagement
- Synergieeffekte beim Bauhof durch Vergabe Winterdienst/ mähen Grünanlagen Gebäudereinigung

**Bürgermeisteramt  
Dürmentingen**  
- 7. Juli 2010  
**Eingegangen**

Landratsamt Biberach · Postfach 1662 · 88400 Biberach an der Riß



Landratsamt  
Biberach

**Amt für Kommunales,  
Recht und Europa**

An das  
Bürgermeisteramt  
Herrn Klaus Weinhard  
88525 Dürmentingen

Sachbearbeiter: Herr Prager  
Telefon: +49 7351 52-6211  
Telefax: +49 7351 52-5211  
E-Mail: werner.prager@biberach.de  
Zimmer-Nr.: 2.22  
Aktenzeichen: 10- 903  
Datum: 02.07.2010

Ihre Berechnung vom 26.06.2010

#### **Einschätzung der künftigen Haushaltssituation;**

Sehr geehrter Herr Weinhard,

mit E-Mail vom 25.06.2010 haben Sie uns die Einschätzung der Gemeindeverwaltung zur Entwicklung der kommunalen Haushaltslage für die Jahre 2011 bis 2014 übermittelt. Deren Grundlage sind der Haushaltserlass 2011 des Innenministeriums vom 09.06.2010 sowie die Mitteilung des StaLa vom 10.06.2010 über die Leistungen im kommunalen Finanzausgleich 2011.

Nach Prüfung Ihrer Berechnungen und Annahmen kommen wir zum Ergebnis, dass Ihre daraus resultierenden Prognosen plausibel sind. Danach ist die Wahrscheinlichkeit gegeben, dass der Fehlbetrag des zurückliegenden Haushaltsjahrs 2009 i.H.v. 839.146 € unter Berücksichtigung des zu leistenden Schuldendienstes nach § 23 GemHVO bis Ende 2012 gesetzeskonform abgedeckt werden kann. Sollte sogar noch aus den zu erwartenden Zuführungsraten zum Vermögenshaushalt eine sog. „freie Spitze“ erwirtschaftet werden können, wird die Gemeinde angesichts der überdurchschnittlich hohen Verschuldung mit 1.107 € je Einwohner gut daran tun, vorrangig den Haushalt zu konsolidieren, sprich Schulden abzubauen, um wieder eine tragfähige Basis für Handlungsspielräume zu schaffen. Dürmentingen zählt zum Fünftel der höchst verschuldeten Gemeinden im Landkreis!

In diesem Sinne ist trotz zu erwartender Aufhellung keine Entwarnung für die Gemeindeorgane angesagt, zumal die Eigenmittel aufgebraucht sind. Insofern darf im Bestreben nicht nachgelassen werden, das strukturelle Defizit im Haushalt zu minimieren, insb. die Ausgaben ohne Tabus auf den Prüfstand zu stellen. In diesem Sinne ist es fraglich, ob die Gemeinde mittelfristig Investitionen im nennenswerten Umfang anstoßen können wird. Aus Sicht der Rechtsaufsicht ist Zurückhaltung geboten, solange sich die Eigenfinanzkraft der Kommune nicht deutlich erholt hat.

Mit freundlichen Grüßen

  
Prager

Öffnungszeiten:  
Mo 08.00 - 12.00 und 14.00 - 15.30 Uhr  
Di u. Fr 08.00 - 12.00 Uhr  
Mi 08.00 - 17.00 Uhr durchgehend  
Do 08.00 - 14.00 Uhr durchgehend

Informationen und Kontakt:  
www.biberach.de  
poststelle@biberach.de  
Zentrale 07351/52-0  
Fax 07351/52 53 50

Hausanschrift: Landratsamt Biberach  
Kreissparkasse Biberach  
Rollinstraße 9  
88400 Biberach  
Bankverbindung: BLZ 554 500 70 Kto-Nr. 6303  
IBAN DE55 65450070 0000 006303/  
BIC SBCRDE66



**Verhandlung des Gemeinderats vom 19. Oktober 2009**

Öffentlich

§ 4 - Blatt 1 -

**§ 4 Finanzsituation in der Gemeinde**

**- Bericht über das Gespräch mit den Vertretern des Landratsamts**

**- Aktuelle Finanzsituation - Kassenbericht   <796.34>**

Kämmerer Klaus Weinhard hat zu diesem Punkt eine **Tischvorlage** zusammen gestellt. Die Tischvorlage ist dem Protokoll beigelegt.

Der Vorsitzende fügt den Ausführungen der Tischvorlage an, dass ihn heute ein Schreiben von Herrn Landrat Dr. Schmid erreicht hat, mit welchem er der Gemeinde mitteilt, dass die Kreisumlage unverändert bleiben wird. Kreisseits werden derzeit die Entwicklungen in der Schullandschaft und deren Auswirkungen auf die Schülerbeförderung mit dem damit zusammen hängenden Kosten beobachtet - hier bleibt abzuwarten, wie sich der Landkreis zukünftig verhalten wird.

Für Herrn BM Wörner ist es sehr schwierig, in der Gesamtbetrachtung über Freiwilligkeitsleistungen insbesondere was unsere Vereinswelt angeht zu urteilen. Sicher gäbe es hier die einen oder anderen Einsparmöglichkeiten - umgekehrt läuft jede Gemeinde aber Gefahr, in diesem sehr sensiblen Bereich positives Gemeinschaftsleben zumindest zum Teil zu zerschlagen. In dieser Einschätzung folgt das Gremium der Auffassung des Vorsitzenden.

Herr BM Wörner blickt zurück auf die vergangene Sitzung des Gemeinderats am 28.09.2009, anlässlich derer einvernehmlich beschlossen wurde, dem von der Verwaltung vorgelegten Papier zur Konsolidierung des Haushalts 2010 beizutreten und damit noch nicht begonnene Maßnahmen komplett zu stoppen. Dies wurde von der Verwaltung auch umgesetzt. Er verweist auf den aktuellen Kassenstand laut Tischvorlage mit derzeit etwas mehr als - 458.000 € und den im Moment noch zur Verfügung stehenden Kassenkreditrahmen von 800.000 €.

**Verhandlung des Gemeinderats vom 19. Oktober 2009**

Öffentlich

§ 4 - Blatt 2 -

In der jetzt folgenden Diskussion meldet sich zunächst GR Möllmann zu Wort. Er schätzt die in der Tischvorlage eingeführten 4 Jahre für einen Investitionsstopp durchaus für realistisch ein und plädiert dafür, dies auch konsequent durchzuziehen. Für ihn wäre es jetzt falsch, an kleineren Posten wie dem Betrieb des Backhauses, des Schlachthauses u. ä. zu sparen. Vielmehr geht es Herrn Möllmann um grundsätzliche Strukturen in der Gemeinde. Die Ausnutzung von Synergieeffekten steht für ihn an vorderer Stelle. Er nennt erneut die Situation, dass sich Dürmentingen 3 Kindergärten, 3 Feuerwehrrabteilungen u. ä. leistet. Auch sieht er die Situation was die Baugebietsentwicklung angeht unter den Teilorten als angespannt oder anders ausgedrückt wenn eine Teilgemeinde ein Baugebiet bekommt, möchte die andere Gemeinde dies ebenfalls. Herr Möllmann plädiert dafür, im Gemeinderat zum Wohle aller Bürger zu entscheiden und keine Partikularinteressen walten zu lassen. Er schlägt vor, die Gesamtentwicklung baldmöglichst anlässlich einer Klausurtagung im Gemeinderat aufzuarbeiten.

Die Diskussion spitzt sich auf Grund der Einlassungen von Herrn Möllmann wiederum zu.

GR Möllmann sieht bereits wieder den Aufbau von Barrieren und die Erteilung von Denkverboten entstehen. Er fragt sich, wie die Bürgerschaft wohl reagiere, wenn finanzielle Defizite über Gebühren teilweise wieder hereingeholt werden müssen. Unvoreingenommene und in aller Ehrlichkeit und ohne Tabus geführte Beratungen sind für ihn angezeigt. Für Herrn Möllmann ist die Gemeindereform aus den 70iger Jahren in Dürmentingen immer noch nicht abgeschlossen - so seine Sicht der Dinge.

Im Sinne der Versachlichung weist der Vorsitzende klar daraufhin, dass die bisherigen Strukturen in der Fläche auch in sozialer Hinsicht wichtig sind. Er warnt davor, hier zu weit zu gehen; er verweist auf die ansonsten schon ausreichend genug vorhandenen Zwänge von außen, welche diverse Verluste mit sich bringen - zuletzt am Beispiel der Aufgabe der Hauptschule Dürmentingen.

**Verhandlung des Gemeinderats vom 19. Oktober 2009**

Öffentlich

§ 4 - Blatt 3 -

Auch GR Kettner warnt vor „Harakiri-Aktionen“ und bittet darum, sich nicht gegenseitig zu „zerfleischen“. Polemik ist für Herrn Kettner gerade das falsche Zeichen.

Dem schließt sich GR Baur ebenfalls an. Er betont, dass sich sicher jedes Mitglied des Gremiums seiner Verantwortung bewusst ist. Mit gegenseitigem Aufrechnen wird auch nach seiner Auffassung gar nichts erreicht - schließlich wurden die entsprechenden Beschlüsse mehrheitlich im Gemeinderat gefasst.

GR und OV Gerhard Schmid bringt die Situation abschließend auf den Punkt dergestalt, als zentrales oder dezentrales Denken fehlt am Platze ist. Er nimmt für den Teilort Heudorf in Anspruch, Dürmentingen als eine Gemeinde zu sehen und weist darauf hin, dass jeder Beschluss oder jede Vorgehensweise in den allermeisten Fällen zwei Seiten hat oder haben kann.

Zurück zum Vorschlag von GR Möllmann, baldmöglichst eine Klausurtagung zum Thema „Finanzen“ auszurichten wird als Termin hierfür der 20.11.2009 ab 14.00 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses vereinbart.

**Finanzbericht - Gemeinderatssitzung 19.10.2009 Tischvorlage 51/2009**

**I Aktueller Kassenstand**

-458.771 €

• 15.11.2009	
Gewerbsteuer ca.	102.000 €
Grundsteuer ca.	<u>70.000 €</u>
Gesamt:	172.000 €

abzüglich Gewerbsteuer	
Rückzahlungen	<u>-165.000 €</u>
Rest von ca.	7.000 €

- Auf Ende des Haushaltsjahres so gut wie keine Einnahmen mehr!!
- Die Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und der Ausgaben FAG /Kreisumlage IV Quartal rechnen sich gegenseitig auf.

Ergebnis:

Die Gemeinde lebt von der Substanz eine Finanzierung der laufenden Ausgaben ist nur über Kassenkredite möglich.

**II Bericht Besprechung Landratsamt Biberach vom 06.10.2009**

anwesend vom Kommunalamt Herr Dr. Rösch und Herr Weiler  
von der Gemeindeverwaltung: Herr Bürgermeister Wörner, die Ortsvorsteher  
Herr Schiegel und Herr Schmid, Herr Lang und Herr Weinhard.

Bei der Besprechung wurde die aktuelle Finanzsituation sowie die Haushaltsplaneckdaten für 2010 ausführlich besprochen. Der Rechtsaufsicht wurde der Beschluss des Gemeinderats vom 28.09.2009 zum sofortigen Investitionsstopp mitgeteilt. Dies ist nach Auffassung der Vertreter des Landratsamts ein Schritt in die richtige Richtung, der konsequent für die nächsten 4 Jahre einzuhalten ist.

In Anbetracht der schwierigen Finanzsituation sehen Herr Rösch und Herr Weiler die Notwendigkeit sowohl bei den Ausgaben, als auch bei den Einnahmen Einschnitte zu machen.

Mögliches Einsparpotenzial bei den Ausgaben,

- Einsparungen im Bereich der Freiwilligkeitsleistungen,  
Beispiel: Zuweisungen und Zuschüsse an Vereine, Überprüfung der Geschäftsausgaben,  
sowie Überprüfung der Rentabilität der einzelnen öffentlichen Gebäude, Back- und Schlachthaus, sowie die Rentabilität der Dorfgemeinschaftshäuser.

Auf der Einnahmeseite steht eine Überprüfung der Gebühren und Beiträge an, insbesondere bei den kostenrechnenden Einrichtungen, aber auch bei der Grund- und Gewerbesteuer.

Trotz dieser Maßnahmen wird es nach Angaben von Herrn Rösch und Herrn Weiler nicht möglich sein, die laufenden Fehlbeträge im Haushaltsjahr 2010 und 2011 abzudecken, dies muss über weitere Kassenkredite erfolgen, um die Liquidität der Gemeindekasse zu sichern.

-2-

Nach Angaben von Herrn Rösch werden diese Kassenkredite von der Rechtsaufsicht genehmigt.

Nach §22 und §23 Gemeindehaushaltsverordnung (Gem.HVO) müssen diese Fehlbeträge spätestens innerhalb von 3 Jahren nach Entstehung abgedeckt werden, bzw. die Kassenkredite müssen in diesem Zeitraum wieder zurückgezahlt werden. Die von der Gemeindeverwaltung geplante Tilgungsaussetzung für das Haushaltsjahr 2010 ist eine weitere Möglichkeit um eine Entlastung zu schaffen, die auch vom Landratsamt genehmigt wird.

Nichts desto trotz verweist Herr Rösch auf die Tatsache, dass die Gemeinde die Spitzenbeträge der Gewerbesteuer in eine entsprechende Rücklage hätte zuführen müssen, um gegen solch drastische Gewerbesteuerausfälle besser gewappnet zu sein. Die Systematik des Finanzausgleichs mit dem Zweijahresrhythmus sei schließlich nichts „Neues“ und der Gemeinde wohl bekannt.

Aus Sicht des Landratsamts gibt es wohl keine Möglichkeit die Kreisumlage der Gemeinde zinslos zu stunden. Hier sei er auch nicht der entsprechende Ansprechpartner, dies müsste im Einzelfall nochmals geprüft werden.

Herr Rösch verweist in diesem Zusammenhang auch noch auf den Gemeindetag, der hier Ansprechpartner für die Gemeinde ist.

Vorlage Nr.: 23/2010



# **Haushaltsrechnung**

## **2009**

### **der Gemeinde Dürmentingen**

- **mit Anlagen**

## **VORBERICHT zur JAHRESRECHNUNG**

---

(§ 95 Abs. 1 GO)

### **I. Allgemeines**

<b>1. Einwohnerstand zum 30.06.2007</b>	2.583 Einwohner
<b>30.06.2009</b>	2.591 Einwohner

<b>2. Gesamtfläche des Gemeindegebiets</b>	2.408 ha
--	----------

### **3. Bürgermeister und Gemeinderat**

A I) Der Bürgermeister ist hauptamtlicher Beamter auf Zeit  
Bürgermeister in der

<b>dritten Amtsperiode ist:</b>	Herr Wolfgang Wörner
geboren am	30.06.1955
gewählt am	24.10.2004
Amtsantritt	20.12.2004
Ende der Amtszeit	30.11.2012

II) Stellvertreter des Bürgermeisters sind

1. Herr Alexander Baur
2. Frau Lioba Jäger.

**B**     Die Zahl der Gemeinderäte beträgt 14  
gewählt am        07.06.2009  
Ende der Amtszeit 30.06.2014

**C**     Es wurden keine beschließende Ausschüsse gebildet.

### **4. Ortschaftsverfassung**

Durch Hauptsatzung sind folgende Ortschaften gebildet

<u>Ortschaftsbezeichnung</u>	<u>Name des Ortsvorstehers</u>	<u>Zahl der Ortschaftsräte</u>
------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

Hailtingen	Heinz Schlegel	7
Heudorf	Gerhard Schmid	7

# RECHENSCHAFTSBERICHT zur Jahresrechnung 2 0 0 9

(gem. § 97, Abs. 1 GO, i. V. m. § 44, Abs. 3 GemHVO)

## I. Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan 2009

wurden vom Gemeinderat der Gemeinde Dürmentingen am 19. Januar 2009 in der vor gelegten Form beschlossen. Das Landratsamt Biberach hat mit Erlass vom 18. Februar 2009, die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung bestätigt.

## II. Haushaltsrechnung

### 1. Gesamtrechnung

Gegenüber dem Haushaltsplan schließt die Jahresrechnung in Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalt wie folgt ab:

	Verwaltungs- haushalt (VwH)	Vermögens- haushalt (VmH)	Gesamt- haushalt
<b>1. Soll-Einnahmen</b>	5.084.849,07	1.988.533,47	7.073.382,54
2. Neue Haushaltseinnahmereste	0,00	30.000,00	30.000,00
3. Zwischensumme	5.084.849,07	2.018.533,47	7.103.382,54
4. Ab: Haushaltseinnahmereste vom Vorjahr	0,00	529.000,00	529.000,00
<b>5. Bereinigte Soll-Einnahmen</b>	<b>5.084.849,07</b>	<b>1.489.533,47</b>	<b>6.574.382,54</b>
6. Soll-Ausgaben	5.084.849,07	2.191.533,47	7.276.382,54
7. Neue Haushaltsausgabereste	0,00	239.000,00	941.000,00
8. Zwischensumme	5.084.849,07	2.430.533,47	7.515.382,54
9. Ab: Haushaltsausgabereste vom Vorjahr	0,00	941.000,00	552.824,31
<b>10. Bereinigte Soll-Ausgaben</b>	<b>5.084.849,07</b>	<b>1.489.533,47</b>	<b>6.574.382,54</b>
11. Mindestzuführung		114.300,00	
12. Soll Entnahme Rücklage:		430.000,00	
13. Fehlbetrag		838.145,75	

Im Rahmen der Haushaltsrechnung wurde ein Betrag in Höhe von 838.145,75 € zur rechnungstechnischen Abwicklung von Fehlbeträgen gebildet und als Einnahme zum laufenden Soll gestellt. Dieser Betrag wurde unter der Haushaltstelle 2.9200.3900 Gebucht und als Kasseneinnahmerest bis zum Ausgleich vorgetragen.



### **1.1 Kassenmäßiger Abschluss (Gesamtabschluss)**

Im KIRP wird das Rechnungsergebnis entsprechend dem Haushaltsplan abgebildet. Aussagekräftig ist insbesondere der kassenmäßige Gesamtabschluss, die kassenmäßige Ist Mehreinnahme beträgt **65.792,88 €**, die ins Rechnungsjahr 2010 übertragen wurde (die vom Vorjahr 874.312,60 €).

### **1.2 Die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt**

Durch den massiven Gewerbesteuereinbruch konnte keine Zuführungsrate vom Verwaltungshauhalt an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden, im Gegenteil es mussten vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshauhalt zum Ausgleich 256.625,99 € eingestellt werden.

Die Höhe der ordentlichen Kredittilgungen im Vermögenshaushalt mit 185.207,08 € sind ebenfalls nicht abgedeckt.

	Rechnungsjahr:	Vorjahr:
Jahresrechnung (Brutto)	0,00 €	1.120.793,97 €
Planansatz	444.000,00 €	455.000,00 €

### **1.3 Kreditaufnahmen zum 31.12.2009**

Im Haushaltsjahr 2009 sind keine Kredite veranschlagt, und auch keine aufgenommen worden.

### **1.4 Schuldenstand zum 31.12.2009**

Schuldenstand zum 01.01.2009	3.122.205,37 €
Kredittilgungen lfd. Haushaltsjahr	<u>-185.207,08 €</u>
Schuldenstand zum 31.12.2009	<b>2.936.998,29 €</b>

Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1.134 € (2.591 Einwohner) auf Ende des Haushaltsjahres (Anmerkung: Vorjahr 1.221 €).

### **1.5 Rücklagenbestand zum 31.12.2009**

Rücklagenbestand zum 01.01.2009	545.036,81 €
Rücklagenentnahme	<u>- 430.000,00 €</u>
Rücklagenbestand zum 31.12.2009	<b>115.036,81 €</b>

die gesetzliche Mindestrücklage § 20 Abs. 2 GemHVO beträgt 114.300 €

Epl. 8 Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen

Im Einzelplan 8 wirkt sich neben der allgemeinen Rezession und der dadurch schlechten Haushaltslage, weniger Einnahmen bei den allgemeinen Grundstücksverkäufen, den Wasserversorgungsbeiträgen, insbesondere die Tatsache aus, das zum wiederholten Male die Einnahmen Paul Areal und die Grundstücksverkäufe in der Stammstraße als Reprivatisierungserlöse dargestellt worden sind, die sich so nicht realisieren lassen.

Bezeichnung	Planansatz	Rechnungsergebnis	Unterschied
	€	€	€
<b>Wasserversorgungsbeiträge</b>	9.000,00	0,00	-9.000,00
<b>allg. Grundstücksverkäufe</b>	25.000,00	7.331,46	-17.668,54
<b>Reprivatisierung Paul Areal/ Stammstraße</b>	250.000,00	0,00	-250.000,00
<b>sonst. Mehr/Mindereinnahmen</b>	1.000,00	373,83	-626,17
<b>Gesamt:</b>	285.000,00	7.705,29	-277.294,71

Epl. 9 Allgemeine Finanzwirtschaft

Bezeichnung	Planansatz	Rechnungsergebnis	Unterschied
	€	€	€
<b>Zuführung vom VwH. zum VmH</b>	444.000,00	0,00	-444.000,00
<b>Entnahme allg. Rücklage</b>	530.000,00	430.000,00	-100.000,00
<b>Kreditumschuldungen</b>	0,00	484.427,99	484.427,99
<b>Abwicklung Fehlbetrag</b>	0,00	838.145,75	838.145,75
<b>Gesamt:</b>	974.000,00	1.752.573,74	778.573,74

Im Einzelplan 9 werden die Finanzierungslücken im Haushaltsjahr 2009 deutlich sichtbar.

Die eingeplante Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt, in Höhe von 444.000 € war auf Grund der Einnahmerückgänge insbesondere bei der Gewerbesteuer nicht möglich.

Viel drastischer ist jedoch die Tatsache, dass die Einnahmen, die Ausgaben des Verwaltungshaushalts nicht einmal mehr abdecken, sondern vom Vermögenshaushalt eine umgekehrte Zuführung zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts in Höhe von 256.626 €, trotz einer Rücklagenentnahme von 430.000 €, notwendig war.

Der dadurch entstandene Fehlbetrag in Höhe von 838.146 € auf Ende des Haushaltsjahrs konnte nur durch die Aufnahme von Kassenkrediten abgedeckt werden.

Der Stand der Kassenkredite betrug auf Ende des Haushaltsjahres 800.000 €

Die immer wieder im Haushaltsplan dargestellten Reprivatisierungsmittel in Höhe von 250.000 € für das Paul Areal und die Stammstraße sind Deckungsmittel mit denen die Gemeinde Investitionen (Ausgaben) finanziert hat, die aber nie Kassenwirksam eingegangen sind und somit ein zusätzliches Loch bei den Deckungsmitteln im Vermögenshaushalt verursacht haben.

Anmerkung:

Aufgrund der schlechten Wirtschaftslage und dem damit verbundenen konjunkturellen Einbruch im Haushaltsjahr 2009 hat sich die Kassenlage der Gemeinde drastisch von Ende des Haushaltsjahrs 2008 mit einer Festgeldanlage in Höhe von 850.000 € auf Ende des Haushaltsjahrs 2009 in einen von der Gemeinde in Anspruch genommenen Kassenkredit in Höhe von 800.000 € umgewandelt, um den Fehlbetrag auf Ende des Haushaltsjahrs in Höhe 838.146 € abdecken zu können!!

## Abweichungen in den Einzelplänen des Vermögenshaushalts

### A U S G A B E N

HHst.	Bezeichnung	Planansatz	Rechnungs- ergebnis	Unterschied
		€	€	€
Epl. 0	Allgemeine Verwaltung	4.000,00	9.323,91	5.323,91
Epl. 1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	20.000,00	18.137,64	-1.862,36
Epl. 2	Grund- und Hauptschule	13.000,00	-490.155,31	-503.155,31
Epl. 3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	3.000,00	0,00	-3.000,00
Epl. 4	Soziale Sicherung	83.000,00	81.871,80	-1.128,20
Epl. 5	Gesundheit, Sport, Erholung	0,00	0,00	0,00
Epl. 6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	282.000,00	263.508,22	-18.491,78
Epl. 7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	760.000,00	417.249,74	-342.750,26
Epl. 8	Wirtschaftl. Unternehmen, allg. Grund- und Sondervermögen	252.000,00	263.336,41	11.336,41
Epl. 9	Allg. Finanzwirtschaft	218.000,00	926.261,06	708.261,06
<b>SUMME AUSGABEN</b>		<b>1.635.000,00</b>	<b>1.489.533,47</b>	<b>-145.466,53</b>

Epl. 9 Allgemeine Finanzwirtschaft

Bezeichnung	Planansatz	Rechnungs- ergebnis	Unterschied
	€	€	€
<b>Kreditschuldung DGHyp</b>	0,00	484.427,99	484.427,99
<b>allg. Zuführung zum Verwaltungshaushalt</b>	0,00	256.625,99	256.625,99
<b>ordentl. Kredittilgungen</b>	218.000,00	185.207,08	-32.792,92
<b>sonst. Mehr/ Mindereinnahmen</b>	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamt:</b>	<b>218.000,00</b>	<b>926.261,06</b>	<b>708.261,06</b>

Bei der Umschuldung handelt es sich um mittel -bis längerfristige Sicherung von zinsgünstigen Konditionen von Darlehen, die im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung umgeschuldet werden.

Der Gemeinderat hat dieser Maßnahme zugestimmt, die Finanzierung ist haushaltsneutral, die Gegenbuchung erfolgt auf der entsprechenden Hauhalteinnahmestelle.

### Feststellungsbeschluss

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 16.08.2010 das Ergebnis der Jahresrechnung 2009 der Gemeinde Dürmentingen wie folgt festgestellt:

#### **I. Feststellung und Aufgliederung des Ergebnisses der Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2009**

	Verwaltungs- haushalt (VwH)	Vermögens- haushalt (VmH)	Gesamt- haushalt
<b>1. Soll-Einnahmen</b>	5.084.849,07	1.988.533,47	7.073.382,54
2. Neue Haushaltseinnahmereste	0,00	30.000,00	30.000,00
3. Zwischensumme	5.084.849,07	2.018.533,47	7.103.382,54
4. Ab: Haushaltseinnahmereste vom Vorjahr	0,00	529.000,00	529.000,00
<b>5. Bereinigte Soll-Einnahmen</b>	<b>5.084.849,07</b>	<b>1.489.533,47</b>	<b>6.574.382,54</b>
6. Soll-Ausgaben	5.084.849,07	2.191.533,47	7.276.382,54
7. Neue Haushaltsausgabereste	0,00	239.000,00	941.000,00
8. Zwischensumme	5.084.849,07	2.430.533,47	7.515.382,54
9. Ab: Haushaltsausgabereste vom Vorjahr	0,00	941.000,00	552.824,31
<b>10. Bereinigte Soll-Ausgaben</b>	<b>5.084.849,07</b>	<b>1.489.533,47</b>	<b>6.574.382,54</b>
11. Mindestzuführung		114.300,00	
12. Soll Entnahme Rücklage:		430.000,00	
13. Fehlbetrag		838.145,75	

Stand der **Allgemeinen Rücklage** auf den 31.12.2009: 115.036,81 €  
(Mindestrücklage)

Stand der **Schulden** zum 31.12.2009: 2.936.998,29 €  
Entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1.134 € (bei 2.591 Einwohnern) auf Ende des Haushaltsjahrs.

Die **Ist-Mehreinnahme** 2009 in Höhe von 65.792,88 € wird auf das Haushaltsjahr 2010 übertragen und verbucht.

### **Schlussbemerkungen zur Jahresrechnung 2009**

Die Jahresrechnung 2009 der Gemeinde steht im Zeichen der Finanzkrise und der durch die Krise verursachten Rezession in der Wirtschaft.

Schon zu Jahresbeginn war absehbar, dass die Finanzkrise weit heftiger sein wird, wie ursprünglich allgemein angenommen.

Selbst Fachleute und Unternehmer, die bisher immer positiv dachten, waren entsetzt über den drastischen bisher nicht für möglich gehaltenen Einbruch bei den Aufträgen, der so gut wie alle Bereiche betroffen hat.

Mit dem Einbruch der Aufträge und den drastischen Umsatzrückgängen sind auch die Gewerbesteuerzahlungen bei der Gemeinde ausgeblieben.  
Bereits die Gewerbesteuerabrechnungen 2008 führten zu einem Minus in der Gemeindegasse, noch drastischer wirkte sich jedoch aus, dass die laufenden Zahlungen zum größten Teil auf Null gesetzt wurden.

Auf Mitte des Jahres 2009 wurden die Auswirkungen so richtig spürbar.

Die Rücklagen in Höhe von ca. 850.000 € in Form von Geldanlagen, waren bis Ende August/Anfang September aufgebraucht.

Mit weiteren Einnahmen konnte die Gemeinde bis Ende des Jahres nicht groß rechnen. Die Gewerbesteuer und Grundsteuereinnahmen zum 15.11. 2009 in Höhe von ca. 190.000 € fielen weg, da in dieser Größenordnung Rückzahlungen an Gewerbesteuerabrechnungen für das Jahr 2008 anstanden.

Dieser negative Prozess, den man vor einem halben Jahr und in dieser Intensität bei Weitem nicht erwartet hat trifft die Gemeinde um so härter, da drei Großbaustellen in der Gemeinde abzuwickeln sind, die nur schwer zu finanzieren sind.

Dies führt zu einem Liquiditätsproblem, wie es in Dürmentingen noch nie der Fall war. Aktueller Kassenstand auf Ende Oktober ca. - 550.000 €.

Die Gemeinde wird Probleme haben, den im Haushaltsplan 2009 veranschlagten Kassenkreditlimit in Höhe von 800.000 € einzuhalten.

Sollte die negative Entwicklung sich weiter verschlechtern, ist auf Ende des Jahres zu befürchten, dass der abzudeckende Fehlbetrag bei 1,00 bis 1,2 Millionen Euro liegt.

Der Gemeinderat hat deshalb am 28.09.2009 folgende Sofortmaßnahmen zur Konsolidierung der Einnahmen und Ausgaben für das Haushaltsjahr 2009/2010 beschlossen:

**Maßnahmen zur Konsolidierung des Haushaltsplans 2010 und des mittelfristigen Finanzplans von 2011 bis 2013**

- **sofortiger Stopp aller noch geplanten Investitionen**

- Errichtung Ganztagesbetreuung für die Grund- und Hauptschule  
Kosten: 1.000.000 € Fachförderung: 209.000 € Ausgleichstock: 320.000 €  
Antrag auf Fristverlängerung 2011/2012 (Rückstellung)
- Konjunkturpaket II  
Infrastrukturpauschale Zuschuss: 26.494 € Eigenanteil Gemeinde 25% : 6.600 €  
Bildungspauschale Zuschuss: 100.839 € Eigenanteil Gemeinde 25% : 25.200 €  
Rückstellung auf das Haushaltsjahr 2010 und Haushaltsentwicklung abwarten
- Sanierung Straßenbeleuchtung  
Ausgaben: 180.000 € Zuschuss 25 %: 45.000 €  
Maßnahme momentan nicht finanzierbar und durchführbar
- Kindergarten Dürmentingen Blitzschutzanlage: 3.000 € verschieben

- **Überprüfung von Einsparmaßnahmen bei den lfd. Maßnahmen:**

in wie weit noch Einsparungen bei den Ausführungen möglich sind  
Beauftragung durch den Gemeinderat

→ Bsp: Sanierung Friedhof Heudorf (Gestaltungsmaßnahmen)

- Antrag bei den Banken auf Aussetzung der Kredittilgungen  
für das Haushaltsjahr 2010 - ist erfolgt.

Nachteil: Kredithöhe bleibt unverändert.

- Beauftragung der Verwaltung mit der Abklärung Landratsamt - Rechtsaufsicht,  
welche Möglichkeiten sich auf Kreisebene ergeben.  
(Gesprächstermin 06.10.2009 LRA Biberach, hat keine konkreten Ergebnisse  
gebracht, lediglich die Zusage mit Kassenkrediten die Situation zu überbrücken)

- 

→ **Überprüfung der Einnahmen-/Ausgabensituation**

Einnahmen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt:

- Erhöhung der Gebühren/Beiträge
- Erhebung kostendeckender Abwassergebühren (PFLICHT!)
- Überprüfung Grundsteuerhebesatz
- Überprüfung Gewerbesteuerhebesatz
- Vermögensveräußerungen Immobilien (altes Rathaus)



### **Ausgaben Verwaltungshaushalt:**

Darstellung von möglichen Einsparmaßnahmen im laufenden Betrieb:  
hier ist anzumerken, dass über 80 % der Ausgaben fixe Kosten sind  
(Beispiel: Personalausgaben, FAG/Kreisumlage, Bewirtschaftungskosten, usw.)  
lediglich im Bereich der Geschäftsausgaben, der Zuschüsse und der Unterhaltungs-  
maßnahmen sind geringfügige Einsparmöglichkeiten gegeben.

Diese Themen waren Gegenstand der Klausurtagung vom 20.11.2009 im  
Zusammenhang mit der Vorberatung des Haushaltsplanentwurf 2010.

- Die Themen wurden größtenteils zwischenzeitlich abgearbeitet und im  
Haushaltsplan 2010 berücksichtigt.
- Aufgabe des Gemeinderats ist es jetzt, sich an die Vorgaben des Haushaltsplans  
zu halten und entsprechende Prioritäten zu setzen.
- Aufgabe der Verwaltung ist es, sparsam und wirtschaftlich mit den Mitteln  
umzugehen.

Fakt ist jedoch, dass in den letzten 25 Jahre trotz Konjunkturunbrüchen insbesondere  
im Jahr 2002/2003 noch nie eine umgekehrte Zuführung vom Vermögenshaushalt zum  
Ausgleich des Verwaltungshaushalt gegeben hat, obwohl die Gewerbesteuer auch in  
diesen Haushaltsjahren drastisch zurückgegangen ist.

Dies lag daran, dass die Gemeinde auf Grund der schlechten Haushaltslage in diesen  
Jahren absolut keine Investitionen durchgeführt hat und entsprechende Sparmaßnah-  
men konsequent eingehalten hat.

Dies war im Haushaltsjahr 2009 nicht möglich, die Maßnahmen

Ausbau Bussenstraße war bereits im Haushaltsplan 2008 veranschlagt und  
vergeben, dasselbe gilt auch für die Neugestaltung der Ortsmitte Stammstraße/ Ober-  
dorfstraße und dem Teilstück Maierwiesenweg.  
Auch hier lagen Beschlüsse vom Gemeinderat bereits vor und die Maßnahmen waren  
vergeben.

Die Maßnahme Siedlungsstraße ist als außerplanmäßige Ausgabe am 16. 06. 2008  
vom Gemeinderat beschlossen worden, die Deckung erfolgte damals durch überplan-  
mäßige Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer.

Der ausgewiesene Fehlbetrag in Höhe von 838.146 € fällt etwas niedriger aus als  
ursprünglich zu Anfang des Jahres befürchtet (ca. 1 Mio. €).  
Der Fehlbetrag ist eine Belastung für die kommenden Haushaltsjahre in denen dieser  
auszugleichen ist, vor allen Dingen wird sich dieser Fehlbetrag im laufenden Haushalts-  
jahr noch erhöhen, wenn auch nicht so drastisch wie ursprünglich angenommen.

Die Gemeinde sollte deshalb mittelfristig versuchen

- einen Teil ihrer Verschuldung abzubauen, dies würde einen finanziell größeren Handlungsspielraum für die Zukunft bedeuten.
- von außerordentlichen Gewerbesteuereinnahmen sollten künftig Rücklagen gebildet werden, dies würde dazu führen, dass die Gemeinde langfristig gesehen nicht mehr so stark abhängig ist von der Konjunkturentwicklung.

Dürmentingen im Juli 2009

Klaus Weinhard  
Fachbeamter für das Finanzwesen

Wolfgang Wörner  
Bürgermeister

# RECHNUNGSERGEBNISSE

Gemeinde Dürmentingen

Anlage 1 zum Rechenschaftsbericht  
Seite 1

	2007	2008	2009	Durchschnitt
<b>1. Einwohner am 30. Juni</b>	2.610	2.556	2.591	2.586
<b>2. Haushaltssatzung</b>				
Nachtragssatzung	15.01.2007	21.01.2008	19.01.2009	
	----	-----	-----	
<b>3. Feststellung der Jahresrechnung</b>	21.07.2008	17.08.2009	16.08.2010	
<b>4. Kassenwesen:</b>				
a) <u>örtl. Kassenprüfungen:</u>				
- bei der Gemeindekasse	20.12.2007	12.09.2008	24.04.2009	
- bei den Zahlstellen/Gebührenkasse	27.12.2007	14.12.2008	09.12.2009	
b) überörtliche Kassenprüfung				
c) <u>Tagesabschlüsse</u>	235	229	220	228
<b>5. Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt:</b>				
Planansatz	490.000	455.000	444.000	463.000
Jahresrechnung	748.833	1.120.794	0	623.209
(+)Mehr- / (-)Wenigerzuführung	258.833	665.794	-444.000	160.209
%	53%	146%	-100%	35%
<b>6. Nettoinvestitionsrate:</b>				
* Gemeinde	558.777	915.243	0	491.340
EUR			0	
EUR/EW	214	358	0	191

	2007	2008	2009	Vermerke
<b>7. (+)Überschuß, (-)Fehlbetrag des Vermögenshaushalt</b>				
a) lt. Jahresrechnung	-99.086	343.022	-838.146	
b) zuzügl. bzw. abzügl. der geplanten Rücklagenentnahme				
<b>8. Allgemeine Rücklage:</b>				
Stand zu Beginn des RJ:	557.000	551.000	842.000	
lt. HH-Plan				
lt. Jahresrechnung	301.100	202.014	545.037	
(+) Zuführung, (-)Entnahme lt. HH-Plan	-300.000	-270.000	-430.000	
lt. Jahresrechnung	-99.086	343.022	115.037	
(+ ) Mehrzuführung, ( - ) Wenigerentnahme				
Mehrentnahme (++) , Wenigerzuführung (--)				
Stand auf Ende des Rechnungsjahres	202.014	545.037	115.037	
Mindestbetrag lt. Haushaltssatzung	114.239	87.174	114.300	
<b>9. Kredite: Gemeindehaushalt</b>				
Stand zu Beginn des RJ / Wirtschaftsjahres	3.402.452	3.212.396	3.122.205	
vorges. Neuaufnahme lt. HH.satzung				
tatsächl. Aufnahme a) Ermächtigt. lfd. Jahr	0	0	0	
b) Ermächtigt. aus Vorj.	0	0	0	
als HH-Einn. Rest a) Übertr. ins Folgejahr	0	0	0	
b) Auflösung aus Vorj.	---	---	---	
Tilgungen	190.056	205.551	185.207	
Stand auf Ende des RJ	3.212.396	3.006.845	2.936.998	
Sonderrechnung Hahnenfüße	0	115.360		Sonderfinanzierung
Verschuldung der Gde. in €/EW	1.231	1.176	1.134	Solaranlage
Gesamtverschuldung Gemeinde	1.231	1.222	1.134	
Landesdurchschnitt (mit Eigenbetriebe)	3.652	276	---	
Landesdurchschnitt (ohne Eigenbetriebe)	551	556	---	
Gesamtverschuldung Gemeinde	3.212.396	3.122.205	2.936.998	

Gemeinde **Dürmentingen****A: Einnahmeerhebungsdaten des Verwaltungshaushalts****1. Realsteueraufkommen**

Aufkommen in € pro Einwohner									
Gemeinde									
2007		2008		2009		Kreisangehörige Gemeinden (Landesdurchschnitt)			
Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	2009			
Grundsteuer A	14	13	14	14	14	11			
Grundsteuer B	96	96	97	99	102	100			
Gewerbesteuer	459	630	587	875	414	206			
Summe Realsteuern	569	739	698	988	530	317			

Gemeinde Dürmentingen

Anlage 1 zur Jahresrechnung  
Blatt 1. 2

**A: Einnahmeerhebungsdaten des Verwaltungshaushalts**

**2. Rangfolge der Einnahmen (Soll)**  
(1 % Anteil und mehr)

	2007		2008		2009		Durchschnitt	
	€	%	€	%	€	%	€	%
Gliederung: Grundsteuer A	34.153	1,8	34.579	1,4	35.476	2,6	34.736	1,8
Grundsteuer B	249.551	12,9	254.795	10,1	265.873	19,3	256.740	13,2
Gewerbesteuer	1.643.782	85,3	2.235.494	88,5	1.073.317	78,1	1.650.864	85,0
Realsteuern (Gruppe 00)	1.927.486	34,5	2.524.868	41,6	1.374.666	27,0	1.942.340	34,8
sonst. steuerähnliche Einnahmen	11.965		11.925		12.166			
Gde.Anteil Est. (Gruppe 01)	925.126	16,5	1.027.109	20,2	931.393	18,3	961.209	17,2
Schlusselforderungen (Gruppe 04)	497.016	8,9	278.036	5,5	260.328	5,1	345.127	6,2
Ausgleichsleistungen (Gruppe 09)	64.691	1,2	66.063	1,3	66.877	1,3	65.877	1,2
Verwaltungsgebühren (Gruppe 10/11)								
Benutzungsgebühren (Gruppe 11)	468.972	8,4	517.578	10,2	470.233	9,2	485.594	8,7
Zweckgebundene E. (Gruppe 12)								
Verkaufserlöse (Gruppe 13)								
Mieten, Pacht (Gruppe 14)	86.294	1,5	100.749	2,0	135.911	2,7	107.648	1,9
sonst. Verw. u. Betr.E. (Gruppe 15)								
Erstattg. im Verw.H. (Gruppe 16)	386.569	6,9	366.709	7,2	385.178	7,6	379.485	6,8
Zusch. f. lfd. Zwecke (Gruppe 17)	228.911	4,1	223.492	4,4	227.986	4,5	226.796	4,1
Zinsen (Gruppe 20)	5.120	0,1	41.915	0,8	7.328	0,1	18.121	0,3
Konzessionsabgaben (Gruppe 22)	94.599	1,7	56.919	1,1	73.086	1,4	74.868	1,3
weitere Finanzeinnahmen (Gruppe 26)	53.893	1,0	7.673	0,2	7.516	0,1	23.027	0,4
Kalkulatorische E. (Gruppe 27)	840.863	15,0	845.274	16,6	875.555	17,2	853.897	15,3
Zuführung vom Vermögenshaushalt	0		0	0,0	256.626	5,0	0	
1 % Anteile und weniger	0	0,2	0	-11,1	0	0,2	0	1,7
<b>Summe Anteil Verwaltungshaushalt</b>	<b>5.591.495</b>	<b>100,0</b>	<b>6.068.310</b>	<b>100,0</b>	<b>5.084.849</b>	<b>100,0</b>	<b>5.581.551</b>	<b>100,0</b>

Gemeinde Dürmentingen

Anlage 1 zur Jahresrechnung  
Blatt 1.3

**B: Einnahmen und Ausgaben des Haushaltes**

**1. Ergebnisse im Verw. Haushalt**

(nach der Gruppierungsübersicht)

		2007		2008		2009		Durchschnitt	
		EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%
<b>Einnahmenseite</b>									
0	Steuern, allg. Zuweisungen	3.426.285	61,28	3.908.002	64,40	2.645.431	52,03	3.326.573	59,23
1	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	1.165.615	20,85	1.208.527	19,92	1.219.307	23,98	1.197.816	21,58
2	Sonstige Finanzeinnahmen	999.595	17,88	951.781	15,68	1.220.111	24,00	1.057.162	19,19
	<b>Summe:</b>	<b>5.591.495</b>	<b>100,00</b>	<b>6.068.310</b>	<b>100,00</b>	<b>5.084.849</b>	<b>100,00</b>	<b>5.581.551</b>	<b>100,00</b>
<b>Ausgabenseite</b>									
4	Personalausgaben	858.721	15,36	869.253	14,32	920.309	18,10	882.761	15,93
5, 6	Sächl. Verwaltungs-u. Betriebsaufwand	2.063.214	36,90	2.127.908	35,07	2.285.065	44,94	2.158.729	38,97
7	Zuweisungen und Zuschüsse	140.424	2,51	148.151	2,44	164.383	3,23	150.986	2,73
8	Sonstige Finanzausgaben	2.529.136	45,23	2.922.998	48,17	1.715.092	33,73	2.389.075	42,38
	<b>Summe:</b>	<b>5.591.495</b>	<b>100,00</b>	<b>6.068.310</b>	<b>100,00</b>	<b>5.084.849</b>	<b>100,00</b>	<b>5.581.551</b>	<b>100,00</b>

Gemeinde Dürmentingen

Anlage 1 zur Jahresrechnung  
Blatt 1.43. Steuern, Zuweisungen und Umlagen im Verwaltungshaushalt, Einzelplan 9

	2007	2008	2009	Durchschnitt
a) Grundsteuer				
A	34.153	34.579	35.476	34.736
B	249.551	254.795	265.873	256.740
Zwischenergebnis:	<b>283.704</b>	<b>289.374</b>	<b>301.349</b>	<b>291.476</b>

b) Gewerbesteuer	1.643.782	2.235.494	1.073.317	1.650.864
Gewerbesteuerumlage	370.432	427.254	207.041	334.909
Zwischenergebnis:	<b>1.273.350</b>	<b>1.808.240</b>	<b>866.276</b>	<b>1.315.955</b>

c) Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	787.471	902.234	798.762	829.489
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	137.656	124.875	132.631	131.721
Schlüsselzuweisungen	497.016	278.036	260.328	345.127
Familienlastenausgleich				0
weitere Ausgleichsleistungen	64.691	66.063	66.877	65.877
Summe staatlicher Zuweisungen:				0
FAG-Umlage an das Land	1.486.834	1.371.208	1.258.598	1.372.213
abzüglich (-)	413.626	565.599	633.424	537.550
Zwischenergebnis:	<b>1.073.208</b>	<b>805.609</b>	<b>625.174</b>	<b>834.664</b>

d) Kreisumlage	Zw.-Ergebnis	abzüglich (-)	540.143	673.784	754.581	656.169
----------------	--------------	---------------	---------	---------	---------	---------

<b>Ergebnis zu a) - d)</b>	<b>2.090.119</b>	<b>2.229.439</b>	<b>1.038.218</b>	<b>1.785.925</b>
----------------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

<b>Ergebnis Unterabschnitt 90</b>				
mit weiteren Steuereinnahmen (Hundest., Jagdp.,...) Vergleich >				
		<b>11.695</b>	<b>11.925</b>	<b>12.166</b>
				<b>11.929</b>





# **Haushaltsrechnung**

**2008**

**der Gemeinde  
Dürmentingen**

**• mit Anlagen**

## **VORBERICHT zur JAHRESRECHNUNG**

---

(§ 95 Abs. 1 GO)

### **I. Allgemeines**

<b>1. Einwohnerstand zum 30.06.2006</b>	2.561 Einwohner
<b>30.06.2008</b>	2.556 Einwohner

<b>2. Gesamtfläche des Gemeindegebiets</b>	2.408 ha
--	----------

### **3. Bürgermeister und Gemeinderat**

**A I)** Der Bürgermeister ist hauptamtlicher Beamter auf Zeit  
Bürgermeister in der

<b>dritten Amtsperiode ist:</b>	Herr Wolfgang Wörner
geboren am	30.06.1955
gewählt am	24.10.2004
Amtsantritt	20.12.2004
Ende der Amtszeit	30.11.2012

**II)** Stellvertreter des Bürgermeisters sind

1. Herr Karl Winter
2. Herr Erwin Hölz, jun.

**B** Die Zahl der Gemeinderäte beträgt 14  
gewählt am 13.06.2004  
Ende der Amtszeit 31.08.2009

**C** Es wurden keine beschließende Ausschüsse gebildet.

### **4. Ortschaftsverfassung**

Durch Hauptsatzung sind folgende Ortschaften gebildet

<u>Ortschaftsbezeichnung</u>	<u>Name des Ortsvorstehers</u>	<u>Zahl der Ortschaftsräte</u>
------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

Hailtingen	Heinz Schlegel	7
Heudorf	Anton Holstein	7

## RECHENSCHAFTSBERICHT zur Jahresrechnung 2 0 0 8

(gem. § 97, Abs. 1 GO, i. V. m. § 44, Abs. 3 GemHVO)

### I. Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan 2008

wurden vom Gemeinderat der Gemeinde Dürmentingen am 21. Januar 2008 in der vor gelegten Form beschlossen. Das Landratsamt Biberach hat mit Erlass vom 04. Februar 2008, die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung bestätigt.

### II. Haushaltsrechnung

#### 1. Gesamtrechnung

Gegenüber dem Haushaltsplan schließt die Jahresrechnung in Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalt wie folgt ab:

	Verwaltungs- haushalt €	Vermögens- haushalt €	Gesamt- haushalt €
<b>1. Soll-Einnahmen</b>	6.068.310,41	1.992.784,90	8.061.095,31
2. Neue Haushaltseinnahmereste	0,00	529.000,00	529.000,00
3. Zwischensumme	6.068.310,41	2.521.784,90	8.590.095,31
4. Ab: Haushaltseinnahmereste vom Vorjahr	0,00	170.000,00	170.000,00
5. Bereinigte Soll-Einnahmen	<b>6.068.310,41</b>	<b>2.351.784,90</b>	<b>8.420.095,31</b>
6. Soll-Ausgaben	6.068.310,41	1.963.609,21	8.031.919,62
7. Neue Haushaltsausgabereste	0,00	941.000,00	941.000,00
8. Zwischensumme	6.068.310,41	2.904.609,21	8.972.919,62
9. Ab: Haushaltsausgabereste vom Vorjahr	0,00	552.824,31	552.824,31
10. Bereinigte Soll-Ausgaben	<b>6.068.310,41</b>	<b>2.351.784,90</b>	<b>8.420.095,31</b>

#### 1.1 Kassenmäßiger Abschluss (Gesamtabschluss):

Im KIRP wird das Rechnungsergebnis entsprechend dem Haushaltsplan abgebildet. Aussagekräftig ist insbesondere der kassenmäßige Gesamtabschluss, die kassenmäßige Ist Mehreinnahme beträgt **874.312,60 €**, die ins Rechnungsjahr 2009 übertragen wurde.

Der Gesamtkassenbestand zum Tagesabschluss am 24.04.2009 nach Übertrag der Ist Mehreinnahme betrug: **869.605,41 €**, wobei 850.000 € als Festgeldanlagen angelegt waren.

**1.2 Die Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt beträgt:**

	Rechnungsjahr:	Vorjahr:
Jahresrechnung (Brutto)	<b>1.120.793,97 €</b>	748.833,35 €
Planansatz	<b>455.000,00 €</b>	490.000,00 €
Mehreinnahmen:	<b>665.793,97 €</b>	258.833,35 €
Zuführungsrate muss mindestens so hoch sein wie die ordentliche Tilgung der Kredite im Vermögenshaushalt:		205.550,66 €
Dies wurde erreicht!		

**1.3 Kreditaufnahmen zum 31.12.2008**

Im Haushaltsplan 2008 sind keine Kreditaufnahmen veranschlagt.  
Zur Finanzierung der Photovoltaikanlage Nettokosten 115.360 € wurde eine Sonderfinanzierung vorgenommen, die über die Stromeinnahmen die Kosten der Finanzierung (Zins u. Tilgung) abdeckt.

**1.4 Schuldenstand zum 31.12.2008**

Schuldenstand zum 01.01.2008 (Vorjahresstand)	3.212.396,03 €
Kredittilgungen lfd. Haushaltsjahr	<u>-205.550,66 €</u>
Schuldenstand zum 31.12.2008	3.006.845,37 €
Sonderfinanzierung Solaranlage:	<u>115.360,00 €</u>
Gesamtschulden:	<u>3.122.205,37 €</u>

Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1.221 € (2.556 Einwohner) auf Ende des Haushaltsjahres.

**1.5 Rücklagenbestand zum 31.12.2008**

Rücklagenbestand zum 01.01. 2008 (Mindestbestand § 20 Abs. 2 GemHVO 97.174 €)	202.014,44 €
Rücklagenzuführung	343.022,37 €
Rücklagenbestand zum 31.12.2008	<u>545.036,81 €</u>

### Feststellungsbeschluss

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 17.08.2009 das Ergebnis der Jahresrechnung 2008 der Gemeinde Dürmentingen wie folgt festgestellt:

#### **I. Feststellung und Aufgliederung des Ergebnisses der Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2008**

	Verwaltungs- haushalt €	Vermögens- haushalt €	Gesamt- haushalt €
<b>1. Soll-Einnahmen</b>	6.068.310,41	1.992.784,90	8.061.095,31
2. Neue Haushaltseinnahmereste	0,00	529.000,00	529.000,00
3. Zwischensumme	6.068.310,41	2.521.784,90	8.590.095,31
4. Ab: Haushaltseinnahmereste vom Vorjahr	0,00	170.000,00	170.000,00
<b>5. Bereinigte Soll-Einnahmen</b>	<b>6.068.310,41</b>	<b>2.351.784,90</b>	<b>8.420.095,31</b>
6. Soll-Ausgaben	6.068.310,41	1.963.609,21	8.031.919,62
7. Neue Haushaltsausgabereste	0,00	941.000,00	941.000,00
8. Zwischensumme	6.068.310,41	2.904.609,21	8.972.919,62
9. Ab: Haushaltsausgabereste vom Vorjahr	0,00	552.824,31	552.824,31
<b>10. Bereinigte Soll-Ausgaben</b>	<b>6.068.310,41</b>	<b>2.351.784,90</b>	<b>8.420.095,31</b>
11. Differenz 10 ./ 5 (Fehlbetrag)		0,00	0,00
Nachrichtlich:			
12. Zuführungsrate an VmH:	1.120.793,97		
13. Mindestzuführungsrate:		114.300,00	
14. Fehlbetrag aus Vorjahren:		0,00	
			-

Stand der **Allgemeinen Rücklage** auf den 31.12.2008: 545.036,81 €

Stand der **Schulden** zum 31.12.2008: 3.122.205,37 €  
Entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1.222 € (bei 2.556 Einwohnern) auf Ende des Haushaltsjahrs.

Die **Ist-Mehreinnahme** 2008 in Höhe von 874.312,60 € wird auf das Haushaltsjahr 2009 übertragen und verbucht.

### **Schlussbemerkungen zur Jahresrechnung 2008**

Die Jahresabrechnung 2008 ist ein Spiegelbild der Wirtschaftslage, eine Zuwachsrate bei der Gewerbesteuer so hoch, wie es die nächsten paar Jahre nicht mehr geben wird.

#### **Gewerbesteueraufkommen**

2008	2007	2006	2005	2004	2003
2.235.494	1.643.782	1.651.408	965.469	1.042.841	676.320

Die Zeichen für eine Wirtschaftskrise wie in den Jahren 2002/2003 sind unabwendbar.

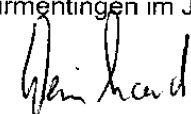
Für die Gemeinde bedeutet dies für die nächsten zwei drei Jahre ein Investitionsstopp bis sich die Wirtschaftslage wieder stabilisiert hat, eine weitere Verschulden der Gemeinde wäre unverantwortlich und würden den finanziellen Spielraum der Gemeinde für weitere Generationen einengen.

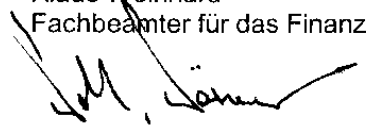
Die Ausgleichszahlungen an Kreis- und Finanzausgleichsumlagen werden die künftigen Haushalte der Gemeinde zusätzlich belasten, bedingt durch die hohen Steuereinnahmen, (Gewerbesteuer) in den Haushaltsjahren 2008 und 2009, die im Finanzausgleich als Bemessungsgrundlage für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 herangezogen werden, obwohl die Hebesätze der Kreis und Finanzausgleichumlage unverändert geblieben sind.

Die Finanzdecke der Kommune wird in den beiden kommenden Haushaltsjahren so dünn sein, dass keinerlei Investitionen mehr möglich sein werden und als oberste Priorität sicher gestellt werden muss, dass die laufenden Verpflichtungen ohne größere Haushaltsfehlbeträge geleistet werden können.

Bei einem Gewerbesteueraufkommen wie im Haushaltsjahr 2003 mit ca. 650.000 bis 700.000 €, was durchaus realistisch ist, wird der Haushaltsausgleich gefährdet sein und es müssen entsprechende Abstriche gemacht werden.

Dürmentingen im Juni 2009

  
Klaus Weinhard  
Fachbeamter für das Finanzwesen

  
Wolfgang Wörner  
Bürgermeister

# RECHNUNGSERGEBNISSE

Gemeinde Dürmentingen

		2006	2007	2008	Durchschnitt
<b>1. Einwohner am 30. Juni</b>		2.593	2.610	2.556	2.586
<b>2. Haushaltssatzung</b>		16.01.2006	15.01.2007	21.01.2008	
Nachtragssatzung		----	----	----	
<b>3. Feststellung der Jahresrechnung</b>		16.07.2007	21.07.2008	17.08.2009	
<b>4. Kassenwesen:</b>					
a) örtl. Kassenprüfungen:					
- bei der Gemeindekasse		10.05.2006	20.12.2007	12.09.2008	
- bei den Zahlstellen/Gebührenkasse		----	27.12.2007	14.12.2008	
b) überörtliche Kassenprüfung					
c) Tagesabschlüsse		227	235	229	230
<b>5. Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt:</b>					
Planansatz	EUR	220.000	490.000	455.000	388.333
Jahresrechnung	EUR	709.102	748.833	1.120.794	859.576
(+) Mehr- / (-) Wenigerzuführung	EUR	489.102	258.833	665.794	471.243
	%	222%	53%	146%	121%
<b>6. Nettoinvestitionsrate:</b>					
* Gemeinde	EUR	519.518	558.777	915.243	664.513
	EUR/EW	200	214	358	258
	EUR/EW	102	80	124	102
* Im Verhältnis zu den bereinigten Sollausgaben des Vermögenshaushalts (ohne HHR) abzüglich der ordentl. Tilgung		817.379	1.491.061	1.695.719	1.334.720
	%	64%	37%	54%	50%

	2006	2007	2008	Vermerke
<b>7. (+)Überschuß, (-)Fehlbetrag des Vermögenshaushalt</b>				
a) lt. Jahresrechnung	-55.531	-99.086	+343.022	
b) zuzügl. bzw. abzügl. der geplanten Rücklagenentnahme				
<b>8. Allgemeine Rücklage:</b>				
Stand zu Beginn des RJ: lt. HH-Plan	357.000	557.000	551.000	
lt. Jahresrechnung	356.630	301.100	202.014	
(+) Zuführung, (-)Entnahme lt. HH-Plan	200.000	-300.000	-270.000	
lt. Jahresrechnung	55.531	-99.086	343.022	
(+) Mehrzuführung, (-) Wenigerentnahme				
Mehrentnahme (++) , Wenigerzuführung (-)				
Stand auf Ende des Rechnungsjahres	301.100	202.014	545.037	
Mindestbetrag lt. Haushaltssatzung	86.473	114.239	97.174	
<b>9. Kredite: Gemeindehaushalt</b>				
Stand zu Beginn des RJ / Wirtschaftsjahres	3.592.036	3.402.452	3.212.396	
vorges. Neuaufnahme lt. HH.satzung				
tatsächl. Aufnahme a) Ermächtigt. lfd. Jahr	0	0	0	
b) Ermächtigt. aus Vorj.	0	0	0	
als HH-Einn.Rest a) Übertr. ins Folgejahr	0	0	0	
b) Auflösung aus Vorj.	---	---	---	
Tilgungen	189.584	190.056	205.551	
Stand auf Ende des RJ	3.402.452	3.212.396	3.006.845	
Sonderrechnung Hahnenfüße	207.351	0	115.360	Sonderfinanzierung
Verschuldung der Gde. in €/EW	1.312	1.231	1.176	Solaranlage
	80	0	45	
Gesamtverschuldung Gemeinde	1.392	1.231	1.222	
<b>Landesdurchschnitt (mit Eigenbetrieb)</b>				
Landesdurchschnitt (ohne Eigenbetriebe)	551	---	---	
Gesamtverschuldung Gemeinde	3.609.803	3.212.396	3.122.205	



Gemeinde **Dürmentingen**

**A: Einnahmeerhebungsdaten des Verwaltungshaushalts**

**1. Realsteueraufkommen**

Aufkommen in € pro Einwohner									
Gemeinde					Kreisangehörige Gemeinden (Landesdurchschnitt)				
2006		2007			2008		2008		
Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll			
Grundsteuer A	14	14	14	13	14	14	11		
Grundsteuer B	95	94	96	96	97	97	97		
Gewerbesteuer	383	633	459	630	587	875	319		
Summe Realsteuern	492	741	569	739	698	988	427		

Hebesatz in Prozent									
der Gemeinde					Kreisangehörige Gemeinden (Landesdurchschnitt)				
2006		2007			2008		2008		
Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll			
Grundsteuer A	320	320	320	320	320	320	353		
Grundsteuer B	300	300	300	300	300	300	329		
Gewerbesteuer	340	340	340	340	340	340	337		

**Anmerkung:**

Die durchschnittlichen Realsteuerhebesätze:  
 bei der Grundsteuer A betragen  
 bei der Grundsteuer B  
 bei dem Gewerbesteueraufkommen

Gemeinde:

353%	320%
329%	300%
337%	340%



**Überlegungen für den Haushaltsplan (Etat) 2010:**  
 in Anbetracht der Wirtschaftslage

Erhöhung der Grundsteuer A um 20 % -Punkte von 320 v. H. auf 340 v.H. ca.

Erhöhung der Grundsteuer B um 20 % -Punkte von 300 v. H. auf 320 v.H. ca.

**Mehreinnahmen:**

2.100,00 €

17.000,00 €

18.500,00 €



bei einem bisherigen Grundsteueraufkommen (2008)

Grundsteuer A  
 Grundsteuer B

34.579,00 €  
 254.795,00 €

## **Änderung des Dachs auf dem Westflügel der Schule Dürmentingen durch Ersatz der vorhandenen Satteldächer durch ein gemeinsames Pultdach mit Photovoltaik-Anlage**

### **1. Vorstellung der Maßnahme**

Mit Zuwendungsbescheid vom 04.05.2009 wurde im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes die Bildungspauschale in Höhe von **100.893,00 Euro** bewilligt.

Die Mittel wurden für die Dachsanierung auf dem westlichen Flügel der Schule zugesagt.

Der Gemeinderat wurde in nicht-öffentlicher Sitzung am 19.04.2010 über Möglichkeiten zur Umsetzung der dringend notwendigen Sanierungsmaßnahme unter Verwendung der Mittel aus der Bildungspauschale informiert.

Die Anregungen aus dieser Sitzung wurden von der Verwaltung aufgenommen und in der weiteren Entwicklung der Maßnahme berücksichtigt. Auf die Erläuterungen in der überarbeiteten Kostenschätzung, welche dieser Vorlage beigelegt ist, wird an dieser Stelle verwiesen.

Die einzelnen Arbeiten sind in dieser Kostenschätzung beschrieben.

Die Kosten für die Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten wurden vom Architekturbüro Vogel bewertet (s. Anlage).

Die Kosten für die Elektroarbeiten wurden zusammen mit der Fa. Bannier, Dürmentingen, ermittelt (Abrechnung Arbeitszeit auf Stundenbasis).

### **2. Darstellung der Finanzierung unter Verwendung der Bildungspauschale**

Netto-Kosten laut beil. Aufstellung des Architekturbüros Vogel:	148.696,79 €
Einsparungen durch Eigenleistungen:	11.000,00 €
<b>Aufwand Netto</b>	<b>137.696,79 €</b>
+ 19 % MwSt	26.162,39 €
<b>Aufwand Brutto</b>	<b>163.859,18 €</b>
./. Bildungspauschale	100.893,00 €
./. Gestattungsentgelt für PV-Anlage*	20.000,00 €
<b>Investitionsaufwand für die Gemeinde</b>	<b>42.966,18 €</b>

Die Investition wurde mit dem Landratsamt Biberach vorbesprochen. Das Ergebnis der dortigen Einschätzung ist in beil. Aktenvermerk festgehalten.

\*Die Zusammensetzung des einmaligen Gestattungsentgelts ist in beil. Mail-Nachricht der Solarinvest GmbH dargestellt. Die Bildung des Entgelts wurde mit der Energieagentur Ravensburg abgestimmt.

**3. Vergabe der Arbeiten in Anwendung der Verwaltungsvorschrift der Ministerien zur Beschleunigung der Vergabe öffentlicher Aufträge (VwV Beschleunigung öA)**

Nach der VwV Beschleunigung öA sind Freihändige Vergaben ohne nähere Begründung zugelassen, wenn der geschätzte Auftragswert die Wertgrenze von 100.000 € (pro Gewerk) nicht überschreitet (jeweils ohne Umsatzsteuer).  
Diese Vorgehensweise ist begrenzt bis 31.12.2010.

Die Durchführung der Arbeiten kann in den Sommerferien 2010 erfolgen (Baubeginn unmittelbar nach Schulende ab 29.07.2010).

**Beschlussvorschlag:**

1. Entsprechend dem Vergabevorschlag des Architekturbüros Vogel werden vergeben:  
  
    Putz- und Stuckarbeiten an die **Fa. Daniel Lindner, Hailtingen**, zum Angebotspreis von **12.677,31 € incl. MwSt.**  
  
    Flaschnerarbeiten an die **Fa. Bader, Hayingen**, zum Angebotspreis von **2.510,47 € incl. MwSt.**
2. Die Ausführung der Elektroarbeiten wird der **Fa. Bannier, Dürmentingen**, übertragen auf Grundlage des Angebots vom 10.05.2010 (Kostenschätzung **13.343,35 € incl. MwSt.**).
3. Die Ausführung der Zimmer- und Dachdeckerarbeiten erfolgt durch die **Fa. Frick GmbH, Eichstegen**, zum Angebotspreis von **107.958,04 € incl. MwSt.** (Positionen 1,2,5,6 der Kostenschätzung).
4. Das Einsparpotential durch Eigenleistungen ist auszunutzen (insbesondere bei Position 2 – 4 der Kostenschätzung).
5. Die Verwaltung wird beauftragt, den Gestattungsvertrag über die Errichtung und den Betrieb einer Photovoltaik-Anlage mit der Solarinvest GmbH, Dürmentingen, entsprechend dieser Vorlage abzuschließen.

**Auszug aus der Niederschrift über die  
Verhandlung des Gemeinderats vom 17. Mai 2010**

Öffentlich

§ 3 - Blatt 1 -

**§ 3 Änderung des Dachs auf dem Westflügel der Schule Dürmentingen  
durch Ersatz der vorhandenen Satteldächer durch ein gemeinsa-  
mes Pultdach mit Photovoltaikanlage**

**Verwendung der Bildungspauschale (Konjunkturpaket)**

- Vorstellung der Maßnahme**
- Darstellung der Finanzierung**
- Vergabe der Arbeiten in Anwendung der VwV Beschleunigung öA**

<880.29>

Zunächst begrüßt der Vorsitzende nochmals Herrn Daniel App vom Architekturbüro Vogel, Langenenslingen, welches das Projekt planerisch begleitet und auch das Bauseuch, welches unter Tagesordnungspunkt 5 zu beraten ist, erarbeitet hat.

Wegen der Vergaben der einzelnen Gewerke wie in **Sitzungsvorlage 18/2010** aufgeführt – die Sitzungsvorlage ist Bestandteil des Protokolls – erläutert Herr Bürgermeister Wörner zunächst, dass in der Vorberatung zu diesem Tagesordnungspunkt in nicht öffentlicher Sitzung die Gemeinderäte Jäger, Härle und Schmid ermächtigt wurden, zusammen mit der Verwaltung und dem Planungsbüro Vogel die Vorgehensweise was die Vergaben insbesondere der Hauptgewerke Dachdecker- und Zimmererarbeiten sowie der Elektroarbeiten angeht nach gemeinsamem Ortstermin festzulegen. Intention aus dem Gremium ist, bezüglich dieser Gewerke noch mehr Vergleichbarkeit durch beschränkte Ausschreibung zu erhalten und dabei trotzdem die sehr eng gesetzten zeitlichen Vorgaben – die Arbeiten müssten in den Sommerferien 2010 ausgeführt werden – einzuhalten. Wie in der Sitzungsvorlage ausgeführt und vom Vorsitzenden auch erläutert, ist die Finanzierung der Maßnahme nur möglich unter Inanspruchnahme der Bildungspauschale im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes. Der verbleibende gemeindliche Eigenanteil bzw. dessen Übernahme durch die Gemeinde wurde mit dem Landratsamt Biberach vorbesprochen, nachdem der Haushalt 2010 ja be-

---

Diesen Auszug beglaubigt:

Dürmentingen, den 23.08.2010

gez. L a n g

**Auszug aus der Niederschrift über die  
Verhandlung des Gemeinderats vom 17. Mai 2010**

Öffentlich

§ 3 - Blatt 2 -

kanntermaßen nicht ausgeglichen ist. Vom Landratsamt – so auch in der Sitzungsvorlage dokumentiert – teilt die Auffassung, dass die Maßnahme unaufschiebbar ist wegen dem nicht mehr einschätzbaren Zustand bzw. weiteren Reparaturstau bezüglich des Westflügels des Schuldachs – dies im Kontext zur Inanspruchnahme der Bildungspauschale, welche einen Baubeginn zwingend zeitnah vorsieht.

GR Möllmann meldet sich zu Wort und spricht sich vehement dafür aus, die Reihenfolge in der Darstellung der Maßnahme zu ändern und zunächst grundsätzlich Beschluss zu fassen, die Maßnahme überhaupt zu tätigen bzw. nicht umzusetzen.

Herr Bürgermeister Wörner entgegnet dieser Einlassung mit dem Hinweis, dass das Dach bekanntermaßen zunehmend Undichtigkeiten aufweist (teilweise in den Klassenzimmern schon erkennbar) und eine Reparatur, welche vor einigen Jahren nach Hagel-schlag notwendig war bereits aufgezeigt hat, dass dringend Sanierungsbedarf besteht.

Er bittet daraufhin Herrn App vom Architekturbüro Vogel um Erläuterung der Maßnahme, um anschließend - auch im Hinblick auf die Meinung von GR Möllmann - sachlich beraten zu können.

Anhand des diesem Protokoll ebenfalls beigefügten Schnitts schildert Herr App die neue Dachkonstruktion dergestalt, als vorgesehen ist, die derzeitigen Satteldächer durch ein gemeinsames Pultdach zu ersetzen, Dachneigung 8 ° in Richtung West. In Richtung dem Verbindungsgang wäre es dann zu einem späteren Zeitpunkt möglich, die entstehende Kubatur unter dem Dach als Bühne bzw. Abstellraum zu nutzen; vorgesehen ist, auf der Giebelseite zum Einbringen von sperrigen Gegenständen eine Tür zu installieren (der vorhandene Zugang vom Erdgeschoss des Schulgebäudes aus bleibt erhalten). Die geplante Holzbalkendecke wird für eine normale Lagernutzung ausgelegt.

---

Diesen Auszug beglaubigt:

Dürmentingen, den 23.08.2010

gez. L a n g

**Auszug aus der Niederschrift über die  
Verhandlung des Gemeinderats vom 17. Mai 2010**

Öffentlich

§ 3 - Blatt 3 -

Weitere Unterlagen zur Maßnahme (Ansichten, Lageplan) sind dem Protokoll zu Tagesordnungspunkt 5 – Bausachen – beigelegt.

Nach den Ausführungen von Herrn App erkundigt sich GR Jutz nach evtl. Folgekosten während der Baumaßnahme. Hierzu schildert Herr App, dass in der Kostenschätzung des Büros Vogel grundsätzlich alle Gewerke komplett veranschlagt sind; eine Stimmigkeit kann natürlich nur dann eintreten, wenn nicht im Zuge der Baumaßnahme noch weitere Entscheidungen getroffen werden, welche über die veranschlagte Ausführung hinausgehen.

Ergänzend erklärt er die Dachkonstruktion dergestalt, als hier ein Trapezsandwichelement als ein Ganzes aufgebracht werden soll und damit nur noch sehr wenige Anschlüsse und auch nur eine Dachrinnenkonstruktion erforderlich wird.

Aus dem nachfolgenden Austausch wird folgendes festgehalten:

Die Ausführung der Maßnahme kann nur in den Sommerferien 2010 erfolgen. Andere Ferientermine lassen wegen der notwendigen Bauphase von ca. 4 Wochen nicht genügend Raum. Ferner muss die Maßnahme nach dem Zuwendungsbescheid des Regierungspräsidiums Tübingen – Projektgruppe Konjunkturprogramm in 2010 begonnen werden; hier handelt es sich um eine Ausschlussfrist.

Die Wandelemente sollen als Fachwerk mit Putzträger ausgeführt werden.

Die vorhandenen Kamine werden bis Oberkante EG abgetragen.

Für das Aufbringen der Photovoltaikanlage fällt quasi kein Mehraufwand an, weil die Dachlasten auch ohne eine solche Anlage wegen Schneedruck usw. entsprechend ausgelegt werden müssen. Herr App nennt hierzu eine Marge von maximal 1.000 bis

---

Diesen Auszug beglaubigt:

Dürmentingen, den 23.08.2010

gez. L a n g

**Auszug aus der Niederschrift über die  
Verhandlung des Gemeinderats vom 17. Mai 2010**

Öffentlich

§ 3 - Blatt 4 -

2.000 €.

Die zugesagte Bildungspauschale ist zweckgebunden für die Dachsanierung auf dem westlichen Flügel der Grund- und Hauptschule.

GR Möllmann stellt für sich fest, dass diese Maßnahme unzweifelhaft schon seit langem dringend hätte in Angriff genommen werden müssen. Er hält die Maßnahme für wesentlich dringlicher als andere Dinge, welche in den letzten Jahren realisiert wurden und nennt hierzu die Sanierungsmaßnahme „Alter Friedhof Heudorf“ und die Oberflächengestaltung in der Stammstraße (Stelen). Herr Möllmann ist der Meinung, dass man immer wieder darauf hinweisen müsse, dass kein Geld – auch für eine solche dringende Maßnahme – da ist, weil man so ignorant sei, aus Fehlern der Vergangenheit was Investitionen angeht nicht zu lernen.

Die Diskussion im Gremium entwickelt sich nach diesen Einlassungen erneut in eine emotionale Richtung.

Zur Sache selber stellt GR Härle fest, dass es zumindest bei den Hauptgewerken Zimmerer und Dachdecker trotz der Einschätzung des Architekturbüros Vogel gut wäre, wenn weitere Vergleichspreise vorliegen würden.

Für GR und OV Schmid ist es wichtig, dass der in der Sitzungsvorlage 18/2010 aufgezeigte Eigenanteil von knapp 43.000 € keinesfalls höher werden darf. Ansonsten betont er, dass die Maßnahme a) zu einem in nicht mehr allzu weiter Ferne liegenden Zeitpunkt sowieso sein muss und b) jetzt eine Umsetzung mit erträglichen Kosten möglich wäre.

In der Kostenschätzung des Architekturbüros Vogel ist für Unvorhergesehenes keine Position vorgesehen. Hier hat GRin Jäger große Bedenken. Sie regt an darauf hinzu-

---

Diesen Auszug beglaubigt:

Dürmentingen, den 23.08.2010

gez. L a n g



**Auszug aus der Niederschrift über die  
Verhandlung des Gemeinderats vom 17. Mai 2010**

Öffentlich

§ 3 - Blatt 5 -

wirken, dass entweder das Planungsbüro oder die Zimmerei für Eventualitäten eintreten muss.

Zurück zu dem bereits eingangs erwähnten Auftrag an die Gemeinderäte Jäger, Härle und Schmid, zusammen mit Verwaltung und Planungsbüro die nächsten Schritte in die Wege zu leiten und in dieser Sitzung noch nicht zu vergeben, stellt sich für den Vorsitzenden jetzt die Grundsatzfrage, in Kombination mit dieser Überprüfung durch die genannten Gemeinderäte auch über die grundsätzliche Durchführung der Maßnahme zu befinden.

GR Möllmann spricht sich auch hiergegen vehement aus, ohne die Maßnahme von ihrem Grundsatz her in Frage zu stellen. Für Herrn Möllmann stimmen nach wie vor die Bedingungen für die Ausführung und Vergabe nicht.

Im Gremium gibt es nach dem intensiven Austausch im Rahmen der Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt keinen weiteren Erörterungsbedarf mehr.

Mit einer Gegenstimme **wird** folgender **Beschluss gefasst**:

1. Die Gemeinderäte Jäger, Härle und Schmid werden beauftragt, zusammen mit der
  - Verwaltung und dem Architekturbüro Vogel die nächsten Schritte für die Umsetzung der Maßnahme vorzubereiten durch
  - Prüfung der vorliegenden Unterlagen zu den Hauptgewerken Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten und gegebenenfalls in die Wege leiten einer beschränkten Ausschreibung hierfür,
  - analoge Vorgehensweise zum Gewerk Elektroarbeiten und
  - Prüfung des Angebots für die Vermietung des Dachs zur Aufbringung der Photovoltaikanlage

---

Diesen Auszug beglaubigt:

Dürmentingen, den 23.08.2010

gez. L a n g

**Auszug aus der Niederschrift über die  
Verhandlung des Gemeinderats vom 17. Mai 2010**

Öffentlich

§ 3 - Blatt 6 -

2. Die beauftragten Gremiumsmitglieder werden sich vor Ort nochmals ein Bild von der Situation machen.  
Je nach Vorgehensweise, welche sich nach Aufarbeitung der Unterlagen ergibt, wird eine neuerliche Beratung und Entscheidung entweder in einer Sondersitzung oder turnusmäßig in der nächsten anstehenden Sitzung des Gemeinderats am 21. Juni 2010 herbeigeführt.

---

Diesen Auszug beglaubigt:

Dürmentingen, den 23.08.2010

gez. L a n g

Auszug aus der Niederschrift über die  
Verhandlung des Gemeinderats vom 21. Juni 2010

Öffentlich

§ 3 - Blatt 1 -

**§ 3 Änderung des Dachs auf dem Westflügel der Schule Dürmentingen  
durch Ersatz der vorhandenen Satteldächer durch ein gemeinsa-  
mes Pultdach mit Photovoltaik-Anlage**

- Festlegung der weiteren Vorgehensweise nach beschränkter  
Ausschreibung der Hauptgewerke**
  - Entscheidung über die Vergabe der Arbeiten in Anwendung der  
VwV Beschleunigung öA**
- <880.29>

Zunächst begrüßt Herr Bürgermeister Wörner zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn  
Architekt Guido Vogel, welcher das Projekt planerisch begleitet.

Der Vorsitzende erläutert zu diesem Tagesordnungspunkt einleitend die Situation wie  
sie sich zur vergangenen Gemeinderatssitzung am 17. Mai 2010 dargestellt hat. Insbe-  
sondere betont er die Bereitschaft des Landratsamts Biberach, die Investition für diese  
dringende Maßnahme bis zu dem in **Sitzungsvorlage 18/2010** dargestellten Investiti-  
onsaufwand mit ca. 42.000 € nach freihändiger Vergabe in Anwendung der Verwal-  
tungsvorschrift der Ministerien zur Beschleunigung der Vergabe öffentlicher Aufträge  
mitzugehen.

Er bedankt sich bei den Gemeinderäten Jäger, Härle und Schmid für deren Bereit-  
schaft, zusammen mit Verwaltung und Architekt die nächsten Schritte für die Umset-  
zung der Maßnahme vorzubereiten durch Prüfung der vorliegenden Unterlagen zu den  
Hauptgewerken und in die Wege leiten einer beschränkten Ausschreibung hierfür. Er  
schließt in seinen Dank auch die Abprüfung des Angebots für die Vermietung der ent-  
stehenden Dachfläche für eine Photovoltaiknutzung ein – hier hat sich die Stimmigkeit  
des vorliegenden Angebots der Solarinvest GmbH absolut bestätigt (Erfahrungswerte  
aus anderen Projekten hätten sogar eher auf eine niedrigere Vergütung hingedeutet).

---

Diesen Auszug beglaubigt:

Dürmentingen, den 23.08.2010

gez. L a n g

**Auszug aus der Niederschrift über die  
Verhandlung des Gemeinderats vom 21. Juni 2010**

Öffentlich

§ 3 - Blatt 2 -

Mit dem Dank an Herrn GR Härle für die Benennung von in Frage kommenden alternativen Firmen für weitere Preisanfragen / Angebotseinholungen schließt Herr Bürgermeister Wörner die Einleitung zu dem Tagesordnungspunkt.

Unter Hinweis auf die Dringlichkeit der Maßnahme und die aus Sicht der Verwaltung darstellbare Finanzierungsmöglichkeit laut **Sitzungsvorlage 18/2010** zur Sitzung vom 17. Mai 2010 bittet der Vorsitzende nunmehr um Diskussion zu den neu vorliegenden und jetzt zur beratenden Zahlen laut **Sitzungsvorlage 21/2010**. Beide Sitzungsvorlagen sind Bestandteil dieses Protokolls.

Für Herrn Bürgermeister Wörner ist die Finanzierung mit den jetzt nach beschränkter Ausschreibung sich ergebenden Mehrkosten von 80.041,27 € im Vergleich zum ursprünglich und vom Gemeinderat auch als Höchstmarge gesehenen Investitionsaufwand von 42.966,18 € nur noch schwer darstellbar. Er stellt dies insbesondere in den Kontext zur Aussage des Landratsamts Biberach zu diesem Mehraufwand, welches davon abrät, die Maßnahme wie in der **Sitzungsvorlage 21/2010** dargestellt umzusetzen. Insofern sieht Herr Wörner die Notwendigkeit, die getätigten beschränkten Ausschreibungen für die Hauptgewerke aufgrund Übersteigen der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Gemeinde aufzuheben.

Für GR Möllmann besteht aufgrund der jetzt vorliegenden Zahlen vom Grundsatz her kein Bedarf mehr für eine Diskussion. Herr Möllmann sieht durchaus die Dringlichkeit der Maßnahme, welche aber an den klaren Vorgaben der Rechtsaufsicht scheitert. Er plädiert dafür, das Projekt jetzt eben ganz oben auf die Prioritätenliste zu setzen. Im Ergebnis sieht Herr Möllmann rückblickend auf die Entwicklung bis zur heutigen Sitzung ein gewisses Eigenverschulden.

---

Diesen Auszug beglaubigt:

Dürmentingen, den 23.08.2010

gez. L a n g

**Auszug aus der Niederschrift über die  
Verhandlung des Gemeinderats vom 21. Juni 2010**

Öffentlich

§ 3 - Blatt 3 -

Es entwickelt sich ein Austausch über das Zustandekommen dieser massiven Kostensteigerung, welche im Gremium allgemein mit Verwunderung aufgenommen wird. GR Baur bringt die Meinung des Gremiums dergestalt auf den Punkt, als er sich im Konsens mit dem Gemeinderat nicht vorstellen kann, dass die Kostensteigerung nur an der Auslastung der Firmen und dem Zeitdruck liegt.

Der Vorsitzende erläutert dazu, dass die jetzt vorgenommene beschränkte Ausschreibung eben aufgrund dem Ziel, vergleichbare Zahlen und Angebote zu erhalten, auf Basis eines detaillierten Leistungsverzeichnisses vorgenommen wurde. Folge ist, dass jetzt die einzelnen Positionen im Detail beschrieben sind und deren Kalkulation eben weit über die in mehreren Teilen pauschal gehaltene Kalkulation der Firma Frick GmbH, Eichstegen, hinausgeht (diese war zur Sitzung vom 17. Mai 2010 Beschlussvorschlag der Verwaltung).

Zu alternativen Lösungen erklärt GR Härle, dass aus seiner Sicht durchaus die Möglichkeit bestünde, Sandwich-Elemente in das bestehende Hauptdach des Westflügels der Schule zu integrieren (letzteres ist nach seiner Auffassung in keinen so schlechten Zustand, dass es unbedingt erneuert werden müsste). Damit wäre zumindest der Dachteil saniert, welcher in seinem Zustand am schlechtesten ist.

Auf Nachfrage von GR Kettner, wie es denn jetzt zu einer Verdreifachung der Kosten kommen kann, verweist der Vorsitzende erneut auf die Darstellungen in **Vorlage 21/2010**. Diese weist selbstverständlich die angestrebte Gesamtlösung aus, welche nach Auffassung der Verwaltung die einzig sinnvolle Variante sein dürfte.

Er übergibt daraufhin das Wort an Herrn Architekt Guido Vogel, um zunächst gegenüber dem Gremium auch eine fachlich fundierte und vom zeitlichen Ablauf her dargestellte Aussage zur Maßnahme zu erhalten.

---

Diesen Auszug beglaubigt:

Dürmentingen, den 23.08.2010

gez. L a n g

**Auszug aus der Niederschrift über die  
Verhandlung des Gemeinderats vom 21. Juni 2010**

Öffentlich

§ 3 - Blatt 4 -

Herr Vogel verweist in seinen Ausführungen zunächst auf die Tatsache, dass die jetzt sich ergebende Investitionssumme ungefähr deckungsgleich ist mit seiner Schätzung aus dem Jahr 2007 – hier wurde dem Gemeinderat der bauliche Zustand und etwaige notwendige Sanierungsmaßnahmen schon einmal aufgezeigt. Zu den in der Sitzung am 17. Mai 2010 vorliegenden und in Sitzungsvorlage 18/2010 enthaltenen Zahlen erklärt Herr Vogel, dass dieser Kostenzusammenstellung die seinerzeit vorliegenden Angebote – und hier auch was das Hauptgewerk bzw. die Hauptgewerke angeht ein Angebot der Firma Frick, Eichstegen, zugrunde gelegen haben. Der Vorsitzende fügt dem an, dass die Verwaltung im Mai sehr froh darüber war, dem Gemeinderat eine Pauschallösung – eine Vergabe zum Pauschalpreis war auch Gegenstand der Empfehlung des Architekturbüros Vogel was die Hauptgewerke Zimmerer und Dachdecker angeht – vorstellen zu können.

In den weiteren Erläuterungen stellt Herr Vogel dar, dass er nach der Sitzung am 17. Mai 2010 und nach Zusammentritt der aus dieser Sitzung heraus ermächtigten / beauftragten Gemeinderäte Härle, Jäger und Schmid am 19. Mai 2010 über die Pfingstfeiertage das Leistungsverzeichnis als Grundlage für die jetzt vorgenommene beschränkte Ausschreibung erstellt hat. Wie bereits von Herrn Bürgermeister Wörner im Verlauf der Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt ausgeführt bestätigt Herr Vogel, dass sich im Vergleich zum bisher teilweise pauschalierten Angebot der Firma Frick jetzt ganz konkret anhand der ermittelten Massen entsprechende Preise ergeben haben. Er zeigt dies auf am Beispiel des Angebots für die Gerüsterstellung mit einer Preissteigerung vom acht- bis zehnfachen im Vergleich zur Pauschalierung auf.

Allerdings – so die Ausführungen von Herrn Vogel – wurde jetzt natürlich erreicht, dass eine transparente für jeden verständliche Gegenüberstellung der eingegangenen Angebote möglich ist.

---

Diesen Auszug beglaubigt:

Dürmentingen, den 23.08.2010

gez. L a n g

**Auszug aus der Niederschrift über die  
Verhandlung des Gemeinderats vom 21. Juni 2010**

Öffentlich

§ 3 - Blatt 5 -

In der jetzt folgenden Diskussion meldet sich zunächst GR Kettnaker zu Wort und gibt seinen Bedenken dergestalt Ausdruck, als die bisherigen Zahlen evtl. doch „schön gerechnet“ gewesen sein könnten.

Dem entgegnet der Vorsitzende, dass in der Anbahnungsphase die notwendigen Arbeiten sehr detailliert auch unter Beiziehung eines Statikers untersucht wurden. Architekt Vogel ergänzt, dass das Angebot der Firma Frick vollständig war. Er verweist nochmals auf seinen Vorschlag zur Maisitzung, eine Pauschalierung anzustreben – selbige hätte natürlich noch verhandelt werden müssen.

Die Gemeinderäte Möllmann, Schmid und Jäger sehen die Zahlen der letzten Sitzung ebenfalls eher als unrealistisch an. GR und OV Gerhard Schmid ist der Auffassung, dass es im Falle einer Vergabe in der Sitzung am 17. Mai 2010 zu einer Überraschung hinterher gekommen wäre. GRin Jäger fragt sich, wie die Rechtsaufsicht des Landratsamts Biberach wohl dann mit der Gemeinde umgegangen wäre. Frau Jäger zeigt sich sogar froh darüber, dass die Zahlen jetzt gegen die Umsetzung sprechen wegen des von Herrn Schmid angesprochenen Risikos.

Auf Nachfrage von GR Jutz erklärt Herr Vogel, dass das Angebot der Firma Frick GmbH bei der beschränkten Ausschreibung zu spät eingegangen ist und deswegen nicht gewertet werden konnte. Allerdings wäre die Firma Frick auch hier günstigste Bieterin gewesen – wenn auch nicht in der Form wie im Mai noch vorliegend.

Zurück zum Vorschlag, jetzt nur eine Teilsanierung vorzunehmen erläutert Architekt Guido Vogel, dass diese Alternative technisch sicher machbar wäre, es aber konstruktiv sehr aufwändig wird. Näheres muss natürlich zunächst noch untersucht werden.

GR Härle schlägt vor, zur weiteren Untersuchung der Umsetzungsmöglichkeiten beispielsweise einen der jetzt vorliegenden Bieter einzubeziehen zur Beratung und diesen

---

Diesen Auszug beglaubigt:

Dürmentingen, den 23.08.2010

gez. L a n g

**Auszug aus der Niederschrift über die  
Verhandlung des Gemeinderats vom 21. Juni 2010**

Öffentlich

§ 3 - Blatt 6 -

für seine Tätigkeit dann unabhängig von einer etwaigen Vergabe – in diesem Fall nach nochmaliger beschränkter Ausschreibung einer Teilsanierung des Westflügels – zu entschädigen. Er schlägt ferner vor, diese Entwicklung mit einer Baukommission zu begleiten.

Auf Nachfrage an den im Zuhörerraum anwesenden Herrn Lothar Raichle erklärt dieser, dass die bisher angedachte Dachmiete natürlich bei Reduzierung der Maßnahme entsprechend zurückgehen wird.

Der Gemeinderat **fasst** nun folgenden Beschluss:

1. Die Ausschreibung der Hauptgewerke Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten sowie Elektroarbeiten wird wegen Übersteigen der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Gemeinde aufgehoben. Diese Beschlussfassung erfolgt **einstimmig**.
2. Mit vier Stimmenthaltungen wird **beschlossen**, die Gemeinderäte Baur, Härle, Hölz und Möllmann als Baukommission für dieses Projekt einzusetzen. Die Kommission soll zusammen mit Verwaltung und Architekturbüro Vogel die Realisierbarkeit des Vorschlags von Herrn Härle auf eine reduzierte Umsetzung prüfen und einen Vorschlag ausarbeiten. Ziel ist nach wie vor, die in der Sitzung vom 17. Mai 2010 dargestellten Kosten bzw. den dargestellten maximalen Investitionsaufwand für die Gemeinde zu erreichen.
3. Die Baukommission wird **einstimmig** ermächtigt, über eine neuerliche beschränkte Ausschreibung nach entsprechender Vorarbeit zu befinden.

In die gesamte Entwicklung ist die Aufbringung einer Photovoltaikanlage nach wie vor mit einzubeziehen.

---

Diesen Auszug beglaubigt:

Dürmentingen, den 23.08.2010

gez. L a n g



**Auszug aus der Niederschrift über die  
Verhandlung des Gemeinderats vom 21. Juni 2010**

Öffentlich

§ 3 - Blatt 7 -

Aufgrund der durch diese Vorgehensweise **jetzt** eintretenden zeitliche Entzerrung ist das Ergebnis aus der Baukommission / die Vergabe soweit vom Eigenanteil der Gemeinde her darstellbar und vom Landratsamt Biberach mitgetragen baldmöglichst zur Beratung und Beschlussfassung in den Gemeinderat einzubringen.

---

Diesen Auszug beglaubigt:

Dürmentingen, den 23.08.2010

gez. L a n g

Anlage 7: Voraussichtlicher Stand der Schulden in den Haushaltsjahren 2011 und 2012

Art	Stand zu Beginn		Neu- aufnahmen	Tilgung im HHJ	Stand am Ende des HHJ 2011	Zinsen	Gesamt:
	des Vorjahres	des HHJ 2011					
<b>1. Schulden aus Krediten</b>							
1.1 Bund	-	-					
1.2 Land	-	-					
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände	-	-					
1.4 Zweckverbänden und dgl. AZV	-	-					
1.5 sonst. öffentl. Bereich	2.936.999	2.936.999	0	217.798	2.719.201	109.020	326.818
<b>Summe: 1</b>	<b>2.936.999</b>	<b>2.936.999</b>	<b>0</b>	<b>217.798</b>	<b>2.719.201</b>	<b>109.020</b>	<b>326.818</b>
<b>2. Innere Darlehen</b>							
2.1 aus Sonderrücklagen	-	-					
2.2 von Sonderverm. ohne Sonderrechnung	-	-					
<b>Summe: 2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>3. Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</b>							
4. Nachrichtlich:	-	-		-	-	-	-
4.1 aus Krediten	-	-		-	-	-	-
4.2 aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	-	-		-	-	-	-
Baugebiet Mühlhalde IV Hailingen	500.000	450.000	0	70.000	380.000	6.750	76.750
Baugebiet Breite IV Heudorf	-	-	-	-	-	-	-
5. Nachrichtlich zu 3 und 4.2 Verpflichtungen aus Leasing Verträgen	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt:</b>	<b>3.436.999</b>	<b>3.386.999</b>	<b>0</b>	<b>287.798</b>	<b>3.099.201</b>	<b>115.770</b>	<b>403.568</b>

Anlage 7: Voraussichtlicher Stand der Schulden in den Haushaltsjahren 2011 und 2012

Art	Stand zu Beginn		Neu- aufnahmen	Tilgung im HHJ 2012	Stand am Ende des HHJ 2012	Zinsen	Gesamt:
	des Vorjahres	des HHJ 2012					
<b>1. Schulden aus Krediten</b>							
1.1 Bund	-	-					
1.2 Land	-	-					
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände	-	-					
1.4 Zweckverbänden und dgl. AZV	-	-					
1.5 sonst. öffentl. Bereich	2.936.999	2.719.201	0	217.798	2.501.403	101.650	319.448
<b>Summe: 1</b>	<b>2.936.999</b>	<b>2.719.201</b>	<b>0</b>	<b>217.798</b>	<b>2.501.403</b>	<b>101.650</b>	<b>319.448</b>
<b>2. Innere Darlehen</b>							
2.1 aus Sonderrücklagen	-	-					
2.2 von Sonderverm. ohne Sonderrechnung	-	-					
<b>Summe: 2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>3. Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</b>	-						
<b>4. Nachrichtlich:</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>4.1 aus Krediten</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>4.2 aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</b>	-	-	-	-	-	-	-
Baugebiet Mülhalde IV Hailingen	500.000	380.000	0	35.000	345.000	5.700	40.700
Baugebiet Breite IV Heudorf	-	-	350.000	0	350.000	6.000	6.000
5. Nachrichtlich zu 3 und 4.2 Verpflichtungen aus Leasing Verträgen	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt:</b>	<b>3.436.999</b>	<b>3.099.201</b>	<b>350.000</b>	<b>252.798</b>	<b>3.196.403</b>	<b>113.350</b>	<b>366.148</b>

**Anmerkung:**

die geplante Kreditaufnahme für die Erschließung des Baugebiets Breite IV in Heudorf für weitere 9 Bauplätze im Haushaltsjahr 2012 wird notwendig, nachdem konkrete Nachfragen nach Bauplätzen im Teilort Heudorf vorhanden sind.

Die Finanzierungskosten für die Erschließung des Baugebiets sollen, wie für das Baugebiet Mühlhalde IV in Hailtingen auch, außerhalb des Haushalts über eine Sonderrechnung veranschlagt werden. Diese Art der Finanzierung stellt ein kreditähnliches Rechtsgeschäft dar, das von der Rechtsaufsichtsbehörde, dem Landratsamt zu genehmigen ist.

Die Veranschlagung erfolgt im Haushaltsjahr 2012, mit dem Ausbau soll entsprechend dem Bedarf bereits Ende 2011/ Anfang 2012 begonnen werden.

Die entsprechenden Unterlagen zur Genehmigung des kreditähnlichen Rechtsgeschäfts werden der Rechtsaufsicht zeitnah zur Genehmigung vorgelegt, mit den entsprechenden Gemeinderatsbeschlüssen.

Auf Ende des Haushaltsjahrs 2011 ergibt sich demnach für den Gemeindehaushalt - ohne Sonderrechnung Mühlhalde IV- bei 2.610 Einwohnern eine Pro- Kopf- Verschuldung von: 1.041,83 € (Gesamtsschulden: 2.719.201 €) mit Sonderrechnung Mühlhalde IV eine Pro Kopf Verschuldung von: 1.187,43 € (Gesamtsschulden: 3.099.201 €)

Auf Ende des Haushaltsjahrs 2012 ergibt sich demnach für den Gemeindehaushalt - ohne Sonderrechnung Mühlhalde IV und Breite IV- bei 2.610 Einwohnern eine Pro- Kopf- Verschuldung von: 958,39 € (Gesamtsschulden: 2.501.403 €) mit Sonderrechnung Mühlhalde IV und Breite IV eine Pro Kopf Verschuldung von: 1.224,67 € (Gesamtsschulden: 3.196.403 €)

Bei der Betrachtungsweise ist zu berücksichtigen, dass sich die Sonderrechnungen über die kalkulierten Bauplatzverkäufe finanzieren sollten und im Normalfall keine zusätzliche Belastungen für den Gemeindehaushalt darstellen.

Anlage 8: Berechnung der Zuweisungen und Umlagen des FAG

Zuweisungen und Umlagen im Finanzplanungszeitraum in Euro					
Bezeichnung	laufendes Haushaltsjahr	Planjahr	1. Folgejahr	2. Folgejahr	3. Folgejahr
	2010	2011	2012	2013	2014
Einwohner jew. zum 30.6. des Vorjahres	2853	2702	2700	2700	2700
IST-Aufkommen Grundsteuer A	38.000	38.000	39.000	39.000	39.000
IST-Aufkommen Grundsteuer B	268.000	280.000	285.000	285.000	285.000
IST-Aufkommen Gewerbesteuer	1.600.000	1.300.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000
Gewerbesteuerumlage	324.571	263.714	300.000	308.824	304.412
Einkommensteueranteil	741.480	731.460	768.033	797.291	826.550
Umsatzsteueranteil	132.153	134.850	137.547	140.244	142.941
Schlüsselzuweisungen § 5 FAG	0	326.150	149.837	282.760	229.206
Mehrzuweisung (Sockelgarantie)	0	0	0	0	0
Familienleistungsausgleich	66.195	76.152	78.437	80.721	83.006
FAG-Umlage	717.158	473.338	497.346	521.799	526.530
Kreisumlage	821.262	578.434	590.989	632.754	632.014
Orientierungsdaten aus HH-Erlass					
Entwicklung des Gesamt-Gemeindeanteils an der Einkommensteuer		100 v.H.	105 v.H.	109 v.H.	113 v.H.
Entwicklung des Gesamt-Gemeinde-Anteiles an der Umsatzsteuer		100 v.H.	102 v.H.	104 v.H.	106 v.H.
Entwicklung der Steuerkraftsummen		100 v.H.	97 v.H.	97 v.H.	101 v.H.
Gewerbesteuer-Umlagesatz in v.H.	71 v.H.	71 v.H.	70 v.H.	70 v.H.	69 v.H.
Familienleistungsausgleich		100 v.H.	103 v.H.	106 v.H.	109 v.H.
Kopfbetrag Dürmentingen	977,00 €	862,00 €	850,00 €	854,00 €	890,00 €
Hebesatz der Kreisumlage in v.H. (für Finanzpl.zeitraum geschätzt)	28,40 v.H.	28,40 v.H.	28,40 v.H.	28,40 v.H.	28,40 v.H.
Schlüsselzahl für EK-Steuer					
	0,0002004	0,0002004	0,0002004	0,0002004	0,0002004
Schlüsselzahl für USt					
	0,0002697	0,0002697	0,0002697	0,0002697	0,0002697
Gesamt-Anteil der Gemeinden an der Einkommensteuer (in Mrd.)					
	3,70 Mrd.	3,65 Mrd.	3,83 Mrd.	3,98 Mrd.	4,12 Mrd.
Gesamt-Anteil der Gemeinden an der Umsatzsteuer (in Mio)					
	490 Mio.	500 Mio.	510 Mio.	520 Mio.	530 Mio.
Familienleistungsausgleich					
	337 Mio.	380 Mio.	391 Mio.	403 Mio.	414 Mio.
Steuerkraftmeßzahl					
	2.725.365	1.863.195	2.080.947	1.901.857	2.075.563
Steuerkraftsumme					
	2.891.769	2.036.740	2.080.947	2.228.007	2.225.400
Steuerkraftsumme je Einwohner					
	1.090,00	753,79	770,72	825,19	824,22
Ausschüttungsquote der Schlüsselzuweisungen in v.H.					
	nicht nötig	70 v.H.	70 v.H.	70 v.H.	70 v.H.
Sockelgarantie					
Unterschiedsbetrag (§ 5 III FAG)		-465.721	-703.947	-518.377	-633.763
Ausschüttungsquote		30 v.H.	30 v.H.	30 v.H.	30 v.H.
Rechenfeld		0	0	0	0
Hebesatz Grundsteuer A					
	360 v.H.	360 v.H.	360 v.H.	360 v.H.	360 v.H.
Anrechnungs-Hebesatz					
	195 v.H.	195 v.H.	195 v.H.	195 v.H.	195 v.H.
Anrechnungsbetrag					
	20.583	20.583	21.125	21.125	21.125
Hebesatz Grundsteuer B					
	340 v.H.	340 v.H.	340 v.H.	340 v.H.	340 v.H.

Anlage 8: Berechnung der Zuweisungen und Umlagen des FAG

---

Anrechnungs-Hebesatz	185 v.H.	185 v.H.	185 v.H.	185 v.H.	185 v.H.
Anrechnungsbetrag	145.824	152.353	155.074	155.074	155.074
Hebesatz Gewerbesteuer	350 v.H.	350 v.H.	350 v.H.	340 v.H.	340 v.H.
Anrechnungs-Hebesatz	290 v.H.	290 v.H.	290 v.H.	290 v.H.	290 v.H.
Anrechnungsbetrag	1.325.714	1.077.143	1.242.857	1.279.412	1.279.412
Summe der Anrechnungsbeträge	1.492.121	1.250.079	1.419.056	1.455.810	1.455.810
Kopfbetrag	nicht nötig	862,00	850,00	854,00	890,00
Bedarfsmeßzahl	nicht nötig	2.329.124	2.295.000	2.305.800	2.403.000
"Schlüsselzahl" (BMZ - SMZ)	nicht nötig	465.929	214.053	403.943	327.437
Umlagesatz FAG-Umlage § 1 a FAG	nicht nötig	22,10 v.H.	22,10 v.H.	22,10 v.H.	22,10 v.H.
Erhöhungssatz	nicht nötig	0,080 v.H.	0,080 v.H.	0,080 v.H.	0,080 v.H.
Rechenfeld für Umlagesatz	nicht nötig	79,99552622	90,67307712	82,48143143	86,37381741
Umlagesatz Dürmentingen	nicht nötig	23,240 v.H.	23,900 v.H.	23,420 v.H.	23,660 v.H.
Rechenfeld		23,240 v.H.	23,900 v.H.	23,420 v.H.	23,660 v.H.

Allgemeine Ausführungen zur Jahresrechnung 2008:

Aufgrund der überdurchschnittlich hohen Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt, bedingt durch die hohen Gewerbesteuermehrereinnahmen von über **735.494 €** musste keine Rücklagenentnahme wie im Haushaltsplan vorgesehen in Höhe von 270.000 € erfolgen, sondern es konnten der allgemeinen Rücklage außerordentlich 343.022 € zugeführt werden.

Die immer wieder im Haushaltsplan dargestellten Reprivatisierungsmittel für das Paul Areal, so auch im Haushaltsplan 2008, veranschlagten Einnahmen in Höhe von 250.000 € sind Finanzmittel, die die Gemeinde für ihre Liquidität in den Krisenjahren 2009/2010 dringend benötigt.

Die Kassenlage hat sich auf Ende des Haushaltsjahres 2008 weiterhin verbessert. (Festgeldanlage in Höhe von 850.000 €).

Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Gesamtlage und dem zu erwartenden konjunkturellen Einbruch im Haushaltsjahr 2009 und vor allen im Haushaltsjahr 2010 ein kleines Polster für die vielen Aufgaben, die die Gemeinde in den kommenden Haushaltsjahren zu erledigen hat.

Die Jahresabrechnung 2008 ist ein Spiegelbild der Wirtschaftslage, eine Zuwachsrage bei der Gewerbesteuer so hoch, wie es die nächsten paar Jahre nicht mehr geben wird.

**Gewerbesteueraufkommen**

2008	2007	2006	2005	2004	2003
2.235.494	1.643.782	1.651.408	965.469	1.042.841	676.320

Die Zeichen für eine Wirtschaftskrise wie in den Jahren 2002/2003 sind unabwendbar.

Für die Gemeinde bedeutet dies für die nächsten drei/vier Jahre ein Investitionsstopp bis sich die Wirtschaftslage wieder stabilisiert hat, ein weiteres Verschulden der Gemeinde wäre unverantwortlich und würde den finanziellen Spielraum der Gemeinde für weitere Generationen einengen.

Die Ausgleichszahlungen an Kreis- und Finanzausgleichsumlagen werden die künftige Haushalte der Gemeinde zusätzlich belasten, bedingt durch die hohen Steuereinnahmen, (Gewerbesteuer) in den Haushaltsjahren 2008 und 2009, die im Finanzausgleich als Bemessungsgrundlage für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 herangezogen werden, obwohl die Hebesätze der Kreis- und Finanzausgleichsumlage unverändert geblieben sind.

## **Maßnahmen zur Konsolidierung des Haushaltsplans 2010 und des mittelfristigen Finanzplans von 2011 bis 2013**

- sofortiger Stopp aller noch geplanten Investitionen
- Gemeinderatsbeschluss notwendig.
  
- Errichtung Ganztagesbetreuung für die Grund- und Hauptschule  
Kosten: 1.000.000 € Fachförderung: 209.000 € Ausgleichstock: 320.000 €  
Antrag auf Fristverlängerung 2011/2012 (Rückstellung)
  
- Konjunkturpaket II  
Infrastrukturpauschale Zuschuss: 26.494 € Eigenanteil Gemeinde 25% : 6.600 €  
Bildungspauschale Zuschuss: 100.839 € Eigenanteil Gemeinde 25% : 25.200 €  
Rückstellung auf das Haushaltsjahr 2010 und Haushaltsentwicklung abwarten
  
- Sanierung Straßenbeleuchtung  
Ausgaben: 180.000 € Zuschuss 25 %: 45.000 €  
Maßnahme momentan nicht finanzierbar, Prüfung von Alternativen  
Beispiel: Contracting Vertrag EnBW Modell
  
- DGH Heudorf Umzäunung: 3.000 € verschieben
  
- Kindergarten Dürmentingen Blitzschutzanlage: 3.000 € verschieben
  
- Überprüfung von Einsparmaßnahmen bei den lfd. Maßnahmen:  
in wie weit noch Einsparungen bei den Ausführungen möglich sind  
Beauftragung durch den Gemeinderat  
→ Bsp: Sanierung Friedhof Heudorf (Gestaltungsmaßnahmen)
  
- Antrag bei den Banken auf Aussetzung der Kredittilgungen  
für das Haushaltsjahr 2010.  
  
→ Verhandlungen mit den Banken wurden von Seiten der Verwaltung bereits geführt,  
eine Bereitschaft ist vorhanden - eine Entlastung von ca. 200.000 € im Jahr ist  
hierdurch möglich  
Nachteil: Kredithöhe bleibt unverändert.
  
- Beauftragung der Verwaltung mit der Abklärung Landratsamt - Rechtsaufsicht, welche  
Möglichkeiten sich auf Kreisebene ergeben.  
(Gesprächstermin 06.10.2009 LRA Biberach)



## 6

→ Überprüfung der Einnahmen-/Ausgabensituation

### **Einnahmen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt:**

- Erhöhung der Gebühren/Beiträge
- Erhebung kostendeckender Abwassergebühren (PFLICHT!)
- Überprüfung Grundsteuerhebesatz
- Überprüfung Gewerbesteuerhebesatz
- Vermögensveräußerungen Immobilien (altes Rathaus)

### **Ausgaben Verwaltungshaushalt:**

- Darstellung von möglichen Einsparmaßnahmen im laufenden Betrieb:  
hier ist anzumerken, dass über 80 % der Ausgaben fixe Kosten sind  
(Beispiel: Personalausgaben, FAG/Kreisumlage, Bewirtschaftungskosten, usw.)  
lediglich im Bereich der Geschäftsausgaben, der Zuschüsse und der  
Unterhaltungsmaßnahmen sind geringfügige Einsparmöglichkeiten gegeben.

In der Gemeinderatssitzung zum 19.10. 2009 wurde vom Gemeinderat eine Klausurtagung zum Thema „Finanzen der Gemeinde und die mittelfristige Entwicklung“ gefordert.

Dieses Thema soll am 20.11.2009 mit dem Haushaltsplanentwurf 2011 und anderen Themen ausführlich behandelt werden.

7

## **C: Das Haushaltsjahr 2010 (Planjahr)**

### **Die wichtigsten Eckdaten zum Haushaltsplan 2010**

Der Gesamthaushalt 2010 beläuft sich auf

	Haushaltsjahr:	Vorjahr:
insgesamt	5.756.650	6.952.170 €
davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt	4.977.650	5.317.170 €
und		
auf den Vermögenshaushalt	779.000	1.635.000 €
Fehlbetrag	538.000	

### **Entwicklung im Verwaltungshaushalt:**

Durch die Finanzkrise sind die Einnahmesäulen der Gemeinde vollständig weggebrochen, insbesondere bei der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer. Auf der Ausgabe Seite haben sich die Umlagen aufgrund des bisherigen hohen Steueraufkommens in den vergangenen Haushaltsjahren im laufenden Haushaltsjahr drastisch erhöht.

### **Einzelplan 9:**

Veranschlagt wurden hier an Gewerbesteuereinnahmen 1.000.000 €  
Diese Einnahmen sind mit großer Skepsis zu betrachten, da zu befürchten ist, dass unter Umständen nicht mehr als 600.000 € eingehen werden, ein Ergebnis wie im Haushaltsjahr 2002/2003.  
Sollte dies der Fall sein, was durchaus realistisch ist, muss die Gemeinde versuchen im Vermögenshaushalt durch die Veräußerung von Vermögen einen Ausgleich zu schaffen, - sollte dies nicht gelingen, drohen weitere Fehlbeträge.

Am Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wurden 722.520 € veranschlagt, ein Betrag, wenn die Prognosen des Haushaltserlass vom 24.06.2009 zu treffen, so hoch ist wie vor 5/6 Jahren.

Auf der Ausgabe Seite verhält es sich ähnlich, hier sind durch die Systematik des Finanzausgleichs die Ausgaben überproportional gestiegen.

Gemeinde Dürmentingen

Anlage:  
(zu § 79 GemO)

**Haushaltssatzung**  
für das  
**Haushaltsjahr 2010**

Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung v. 28. Mai. 2003 (GBl. S. 582) hat der Gemeinderat am 21.12.2009 folgende Haushaltsatzung für das Haushaltsjahr 2010 beschlossen:

**§ 1 Haushaltsplan**

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

- |    |  |                                |
|----|--|--------------------------------|
| 1. | den Einnahmen  | 5.218.650 €                    |
|    | und Ausgaben in Höhe   | 5.756.650 €                    |
|    | davon  |                                |
|    | im Verwaltungshaushalt   | 4.977.650 €                    |
|    | im Vermögenshaushalt Einnahmen:  | 241.000 €                      |
|    | Ausgaben:  | 779.000 €                      |
|    | Fehlbetrag:  | 538.000 €            538.000 € |
| 2. | dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) in Höhe von | 0,00 €                         |
| 3. | dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von  | --- €                          |

**§ 2 Kassenkreditermächtigung**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 2.000.000 €  
festgesetzt.

**§ 3 Realsteuerhebesätze**

Die Hebesätze werden festgesetzt

- |    |  |                              |
|----|--|------------------------------|
| 1. | für die Grundsteuer  |                              |
|    | a) für die land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Grundsteuer A) auf | 340 v. H. (bisher 320 v.H.)  |
|    | b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf                             | 320 v. H. (bisher 300 v.H.)  |
|    | der Steuermessbeträge;   |                              |
| 2. | für die Gewerbesteuer auf  | 350 v. H. (bisher 340 v. H.) |
|    | der Steuermessbeträge  |                              |

Dürmentingen, den 22.12.2009



Wolfgang Wörner, Bürgermeister

# Einzelplan 9 Allgemeine Finanzwirtschaft

## Unterabschnitt 9000 Steuern, allg. Zuweisungen und allgemeine Umlagen

Bezeichnung	Ansatz 2010	Ansatz 2009	Rechnungs- ergebnis 2008	Zust. Bew. Stelle	Ver- merke
-------------	----------------	----------------	--------------------------------	-------------------------	---------------

EINNAHMEN					
0001	Grundsteuer A	38.000	36.000	34.579,47	A 1000 A 1000
0010	Grundsteuer B	268.000	250.000	254.784,83	A 1000 A 1000
0030	Gewerbsteuer	1.000.000	1.500.000	2.235.484,37	A 1000 A 1000
0100	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	722.520	903.000	902.234,56	A 1000 A 1000
0120	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	101.500	101.500	124.874,56	A 1000 A 1000
0220	Hundesteuer	9.000	9.000	8.964,25	A 1000 A 1000
0320	Jagd- und Fischwasserpacht	3.000	3.000	2.960,68	A 1000 A 1000
0410	Schlüsselzuweisungen vom Land	90.200	303.000	278.036,40	A 1000 A 1000
0910	Familien Lastenausgleichszahlungen	68.000	68.000	66.063,00	A 1000 A 1000
1500	Jagdpacht Kostenersatz Kath. Kirchenpflege	0	0	0,00	A 1000 A 1000
<b>EINNAHMEN</b>		<b>2.300.220</b>	<b>3.173.500</b>	<b>3.908.002,12</b>	

AUSGABEN					
8680	Jagdpachtanteil an Kath. Kirchengemeinde	0	0	0,00	A 1000 A 1000
8100	Gewerbsteuerumlage	197.000	295.600	427.254,17	A 1000 A 1000
8160	Jagdpachtanteil Kirchenpflege	0	0	0,00	A 1000 A 1000
8310	Finanzausgleichsumlage an das Land	717.100	636.600	565.599,20	A 1000 A 1000
8320	Kreisumlage	821.200	754.500	673.784,32	A 1000 A 1000
8420	Sonstige Finanzausgaben	0	0	0,00	A 1000 A 1000
<b>AUSGABEN</b>		<b>1.735.300</b>	<b>1.686.700</b>	<b>1.666.637,69</b>	

<b>Summe</b>	<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>2.300.220</b>	<b>3.173.500</b>	<b>3.908.002,12</b>
<b>UA 9000</b>	<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.735.300</b>	<b>1.686.700</b>	<b>1.666.637,69</b>
	<b>Saldo</b>	<b>564.920</b>	<b>1.486.800</b>	<b>2.241.364,43</b>

### Erläuterungen

#### 0010 Grundsteuereinkommen A und B

Bei den Vorberatungen zum Haushaltsplan (Klausurtagung) hat der Gemeinderat mehrheitlich dafür gestimmt das Grundsteuereinkommen wie folgt zu erhöhen:

Grundsteuer: A: 320 v.H. auf 340 v.H. ;  
bei der Grundsteuer: B: 300 v.H. auf 320 v.H..  
Auswirkungen Grundsteuer B: bisheriges Einkommen: 252.000 € neu: 268.000 €  
Grundsteuer A: bisheriges Einkommen: 36.000 € neu: 38.000 €  
Mehreinnahmen ca. 286.000 € 306.000 €  
20.000 €

#### 0030 Gewerbesteuerertrag

Die Veranschlagung von 1,0 Mio an Gewerbesteuer ist aufgrund der Finanzkrise und den Einbrüchen bei der Gewerbesteuer mit großer Vorsicht zu sehen. Sollten hier die Einnahmen weit hinter den prognostizierten Anschläge bleiben, drohen weitere Fehlbeträge im Verwaltungshaushalt, die nicht kompensiert werden können.

Bei der Klausurtagung hat der Gemeinderat einer Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes von 340 v.H. auf 350 v.H. mehrheitlich zugestimmt.  
Die Auswirkungen auf der Binnahmensseite:  
Bei einem angenommenen Gewerbesteuermaßbetrag von insgesamt: 275.000 €  
entspricht dies bei einem Hebesatz von 340 v.H. 935.000 €  
bei einem Hebesatz von 350 v.H. 962.500 €  
Mehreinnahmen von 27.500 €

Sobald die Gewerbesteuer sich auf 1,5 Mio. Euro eingependelt hat, wird über den Hebesatz neu verhandelt, mit dem Ziel einer Senkung.

112

**Einzelplan 9 Allgemeine Finanzwirtschaft****Unterabschnitt 9000 Steuern, allg. Zuweisungen und allgemeine Umlagen**

Bezeichnung	Ansatz 2010	Ansatz 2009	Rechnungs- ergebnis 2008	Zust. Bew. Stelle	Ver- merke
-------------	----------------	----------------	--------------------------------	-------------------------	---------------

**Erläuterungen****0100 Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer**

Zum Einbruch der Gewerbesteuer trägt auch noch der spürbare Rückgang der Steuereinnahmen des Landes bei der Einkommenssteuer dazu bei, dass das zu stopfende "Einnahmeloche" immer größer wird.  
Nach den Orientierungsdaten des Landes beträgt der Einkommenssteueranteil der Gemeinden bei 3,60 Mrd. Euro Vorjahr: 4,50 Mrd. Euro, dementsprechend sinken bei der Gemeinde Dürmentingen die Einnahmen am Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer von 903.000 € (Vorjahr) auf 722.500 € im Haushaltsjahr.

**0410 Schlüsselzuweisungen vom Land**

Erschwerend zu der Finanzkrise, die insbesondere Gemeinden, die stark Gewerbesteuerabhängig sind, wesentlich stärker trifft, werden diese durch die in den Vorjahren gestiegenen Steuereinnahmen und der damit verbundenen erhöhten Steuerkraftsumme, bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen vom Land im laufenden Haushalt nicht mehr berücksichtigt, da sie über dem Pro-Kopf Bedarf (Bedarfsmaßzahl) liegen.  
Bei der Gemeinde Dürmentingen bedeutet dies ein Einnahmeausfall von ca. 210.000 €. Auf die Anlage zur Berechnung der Finanzzuweisungen und zu den Ausführungen im Vorbericht des Haushaltsplans wird verwiesen.

**8310 Finanzausgleichs-/Kreisumlage**

Für die Berechnung der FAG-Umlage an das Land gilt das gleiche wie für die Schlüsselzuweisungen. Durch die erhöhte Steuerkraftsumme im Haushaltsjahr 2008 steigt die Kreisumlage nochmals um 67.000 € und die FAG-Umlage an das Land um weitere 81.000 € an.  
Ergebnis:  
Von den gesamten Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer verbleiben nach Abzug des Systems "Finanzausgleich" gerade mal 15% bei der Gemeinde, der Rest wird vom Land und dem Kreis abgeschöpft!

114

**Einzelplan 9 Allgemeine Finanzwirtschaft**
**Unterabschnitt 9100 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Bezeichnung	Ansatz 2010	Ansatz 2009	Rechnungs- ergebnis 2008	Zust. Bew. Stelle	Ver- merke
-------------	----------------	----------------	--------------------------------	-------------------------	---------------

EINNAHMEN					
2070	Zinseinnahmen	1.000	5.000	41.914,64	A 1000 A 1000
2700	Kalkulatorische Abschreibungen	478.080	443.050	443.080,00	A 1000 A 1000
2750	Verzinsung des Anlagekapitals	182.000	159.500	150.182,00	A 1000 A 1000
2800	Allg. Zuführung vom Vermögenshaushalt	485.000	0	0,00	A 1000 A 1000
<b>EINNAHMEN</b>		<b>1.146.080</b>	<b>607.550</b>	<b>635.176,64</b>	

AUSGABEN					
6860	Auflösung von Beiträgen u. Zuschüssen	254.800	243.800	252.012,00	A 1000 A 1000
8080	Kreditmarktzinsen	85.000	105.000	114.173,58	A 1000 A 1000
8600	Allgemeine Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	444.000	1.120.793,97	A 1000 A 1000
<b>AUSGABEN</b>		<b>339.800</b>	<b>792.800</b>	<b>1.486.979,56</b>	

Summe	Gesamteinnahmen	1.146.080	607.550	635.176,64	
UA 9100	Gesamtausgaben	339.800	792.800	1.486.979,56	
	Saldo	806.280	-185.250	-851.802,92	

**Erläuterungen**

8600 Allgemeine Zuführung zum Vermögenshaushalt

Im Rechnungsergebnis 2008 betrug die Zuführungsrate: 1.120.794 €  
für das Haushaltsjahr 2009 wird mit einem Ergebnis nahezu Null gerechnet.  
für das laufende Haushaltsjahr mit einem Fehlbetrag von ca. 500.000 €  
für die kommenden Haushaltsjahre wird mit geringen Zuführungsraten an den  
Vermögenshaushalt in Höhe ca. 195.000 €(2011); 385.000 €(2012); 335.000 €(2013)  
gerechnet, unter der Voraussetzung, dass die Gewerbesteuereinnahmen wieder steigen.

1

# Vorbericht zum Haushaltsplan 2009

## A: Das Haushaltsjahr 2007 im Rückblick (Jahresrechnung)

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 18.08.08 das Ergebnis der Jahresrechnung 2007 der Gemeinde Dürmentingen wie folgt festgestellt:

### I. Feststellung und Aufgliederung des Ergebnisses der Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2007

	Verwaltungs- haushalt €	Vermögens- haushalt €	Gesamt- haushalt €
<b>1. Soll-Einnahmen</b>	5.591.495,34	1.715.774,78	7.307.270,12
2. Neue Haushaltseinnahmereste	0,00	170.000,00	170.000,00
3. Zwischensumme	5.591.495,34	1.885.774,78	7.477.270,12
4. Ab: Haushaltseinnahmereste vom Vorjahr	0,00	0,00	0,00
5. Bereinigte Soll-Einnahmen	5.591.495,34	1.885.774,78	7.477.270,12
6. Soll-Ausgaben	5.591.495,34	1.332.950,47	6.924.445,81
7. Neue Haushaltsausgabereste	0,00	552.824,31	0,00
8. Zwischensumme	5.591.495,34	1.885.774,78	7.477.270,12
9. Ab: Haushaltsausgabereste vom Vorjahr	0,00	0,00	0,00
10. Bereinigte Soll-Ausgaben	5.591.495,34	1.885.774,78	7.477.270,12
11. Differenz 10 ./ 5 (Fehlbetrag)			
Nachrichtlich:			
12. Zuführungsrate an VmH:	748.833,35		
13. Mindestzuführungsrate:		114.300,00	
14. Fehlbetrag aus Vorjahren:		83.373,06	

Stand der **Allgemeinen Rücklage** auf den 31.12.2007: 202.014,44 €

Stand der **Schulden** zum 31.12.2007: 3.212.396,03 €

Entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1.231 € (bei 2.610 Einwohnern) auf Ende des Haushaltsjahrs.

Die **Ist-Mehreinnahme** 2007 in Höhe von 505.260,41 € wird auf das Haushaltsjahr 2008 übertragen und verbucht.

### Einnahmen des Verwaltungshaushalts

Wichtigste Einnahmesäule ist wiederum die Gewerbesteuer, die mit 1,5 Mio. Euro nach Auffassung des Kämmerers nicht zu hoch veranschlagt wurde, auf Grund der Umsatzstarken Abrechnungen der Unternehmen aus den Jahren 2007 und zum Teil noch 2008, die Gewerbesteuervorauszahlungen 2009 werden entsprechend der Konjunkturentwicklung stark rückläufig sein.

Die Gemeinde wird ihre Haushalte auch in den künftigen Haushaltsjahren ausgleichen können, wenn sich die befürchtete Finanzkrise in Grenzen hält und es zu keinem drastischen Gewerbesteuereinbruch kommt, der unter Umständen so heftig sein könnte, dass die Rückzahlungen so hoch sind dass die laufenden Gewerbesteuereinnahmen nur noch ein paar hundert Tausend Euro betragen, dann wäre der künftige Haushaltsausgleich durch die hohen Finanzausgleichzahlungen unter Umständen gefährdet.

Sollte dies der Fall werden, muss mittels „Haushaltsausgabensperren“ versucht werden, diese „Krisenjahre“ zu überstehen.

Die weitere Entwicklung der Gewerbesteuer für 2010/2011 und 2012 bleibt abzuwarten. Die gesamte marktwirtschaftliche Lage, insbesondere im Auto und Maschinenbau gibt der Befürchtung Anlass, dass es sich hier um einen längerfristigen Abschwung handeln könnte.

### Entwicklung der Grund - und Gewerbesteuer

Gewerbesteueraufkommen:						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Planansatz:	650.000	800.000	1.000.000	1.000.000	1.200.000	1.500.000
Rechnungsergebnis:	676.320	1.042.841	965.469	1.658.262	1.644.710	2.234.494

Auf die Erläuterungen bei den Einnahmen im Verwaltungshaushalt in den einzelnen Abschnitten und Unterabschnitten, insbesondere zum Unterabschnitt 1.9000... Steuern und allgemeine Zuweisungen und Umlagen wird verwiesen.

### Kassenlage

Für das Haushaltsjahr 2009 ist zur Stabilisierung der Kassenlage ein Kassenkredit in Höhe von 800.000 € eingeplant, um Liquiditätsprobleme bei der Finanzierung der geplanten Maßnahmen zu vermeiden.



**Ausblick - mittelfristiger Finanzplan für die Jahre 2010 bis 2012**

Die Gemeinde hat vier Großbaustellen in den nächsten 2 bis 3 Jahren abzuwickeln, je nach Entwicklung der Gemeindefinanzen, insbesondere der Gewerbesteuer, werden diese realisiert, beziehungsweise geschoben.

<b>1. Ausbau der Bussenstraße mit Kanal Wasser und Gehweg</b>	<b>633.000 €</b>
Restfinanzierung 2009	248.000 €
Bauabschnitt III Ausbau und Finanzierung im Haushaltsjahr (2011/2012)	385.000 €
<b>2. Ausbau der Ortsmitte (Paul Areal)</b>	<b>972.500 €</b>
Bau einer Ganztagschule mit Ganztagsbetreuung und Begegnungsstätte für „Jung und Alt“ ( Multifunktionsraum mit öffentlichem Charakter)	
Finanzierung Bauabschnitt I: über Haushaltsausgaberes (2008)	510.000 €
Bauabschnitt II im Haushaltsjahr 2010/2011	463.000 €
<b>3. Verbundwasserleitung Dürmentingen/ Heudorf bis Biogasanlage Nusser Diesch mit Kanal und Wasserverlegungsarbeiten in der Siedlung- Zeller - und Schulstraße</b>	<b>453.000 €</b>
Finanzierung im Haushaltsjahr 2009	
Kanalisation Siedlungs-/ Zeller-/ Schulstraße	213.000 €
Wasserleitung Siedlungs-/ Zeller-/ Schulstraße	132.000 €
Außenstrecke L 275 bis Biogasanlage	70.000 €
DSL Lehrrohrverlegung	38.000 €
<b>innerörtliche Straßengestaltung Stammstraße /Maierwiesenweg Oberdorfstraße mit Kanal und Wasserverlegungsarbeiten</b>	<b>586.000 €</b>
Finanzierung 2008 über Haushaltsausgaberes	236.000 €
Restfinanzierung 2009	<u>350.000 €</u>
<b>Gesamt:</b>	<b>2.644.500 €</b>
In der Aufstellung nicht berücksichtigt sind die Zuschüsse für die GVFG Maßnahme in der Bussenstraße mit	170.000 €
Ausbau der Ortsmitte ( Ganztagschule)	
Fachförderung	209.000 €
Ausgleichstock	320.000 €
<b>bereinigte Gesamtkosten:</b>	<b>1.945.500 €</b>

MM

Der mittelfristige Finanzplan für die Jahre 2010 bis 2012 wird im KIRP gut und ausführlich dargestellt, besonders auf die Darstellungen „Finanzplan nach Arten“ und auf das „mittelfristige Investitionsprogramm“ entsprechend der Gliederung und der Gruppierung im Vermögenshaushalt wird verwiesen.

In der mittelfristigen Finanzplanung 2010 bis 2012 hat sich die Gemeinde nur auf die wesentlichsten und dringendsten Maßnahmen, die nach heutigen Gesichtspunkten auch finanzierbar sind, beschränkt.

Neue Kreditaufnahmen sind im mittelfristigen Finanzplan nicht vorgesehen.

Der geplante Ausbau des Baugebiets „Mühlhalde IV“ in Hailtingen bis Mitte des Jahres soll über eine Sonderrechnung, analog der Erschließung des Baugebiets „Hahnenfüße“ in Dürmentingen über eine Sonderrechnung außerhalb des Haushaltsplanes erfolgen.

Da es sich hier um ein kreditähnliches Rechtsgeschäft geht ist hierfür eine Genehmigung der Rechtsaufsicht - des Landratsamt Biberach erforderlich.

Die Kosten für die Erschließung des Baugebiets belaufen sich auf ca. 525.000 €

14

Gemeinde Dürmentingen

Anlage:  
(zu § 79 GemO)

# Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2009

Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung v. 28. Mai, 2003 (GBl. S. 582) hat der Gemeinderat am 19.01.2009 folgende Haushaltsatzung für das Haushaltsjahr 2009 beschlossen:

## § 1 Haushaltsplan

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je  | 6.952.170 € |
| davon   |             |
| im Verwaltungshaushalt  | 5.317.170 € |
| im Vermögenshaushalt  | 1.635.000 € |
| 2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) in Höhe von | 0,00 €      |
| 3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von  | --- €       |

## § 2 Kassenkreditermächtigung

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 800.000 € festgesetzt.

## § 3 Realsteuerhebesätze

Die Hebesätze werden festgesetzt

- |   |           |
|---|-----------|
| 1. für die Grundsteuer  |           |
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | 320 v. H. |
| b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf                              | 300 v. H. |
| der Steuermeßbeträge;   |           |
| 2. für die Gewerbesteuer auf  |           |
| der Steuermeßbeträge  | 340 v. H. |

Dürmentingen, den 20.01. 2009



Wolfgang Wörner, Bürgermeister

103

**Einzelplan 9 Allgemeine Finanzwirtschaft**

Unterabschnitt 9000 Steuern, allg. Zuweisungen und allgemeine Umlagen					
Bezeichnung	Ansatz 2009	Ansatz 2008	Rechnungsergebnis 2007	Zust. Bew. Stelle	Vermerke

EINNAHMEN					
0001	Grundsteuer A	36.000	36.000	34.152,87	A 1000 A 1000
0010	Grundsteuer B	250.000	248.000	249.551,04	A 1000 A 1000
0030	Gewerbsteuer	1.500.000	1.500.000	1.643.782,27	A 1000 A 1000
0100	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	903.000	822.900	787.470,78	A 1000 A 1000
0120	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	101.500	100.500	137.655,57	A 1000 A 1000
0220	Hundesteuer	9.000	9.000	9.004,50	A 1000 A 1000
0320	Jagd- und Fischwasserpacht	3.000	3.000	2.960,68	A 1000 A 1000
0410	Schlüsselzuweisungen vom Land	303.000	215.300	497.015,80	A 1000 A 1000
0910	Familien Lastenausgleichszahlungen	68.000	67.600	64.691,00	A 1000 A 1000
<b>EINNAHMEN</b>		<b>3.173.500</b>	<b>3.002.300</b>	<b>3.426.284,51</b>	

AUSGABEN					
8100	Gewerbsteuerumlage	295.600	326.000	370.431,82	A 1000 A 1000
8310	Finanzausgleichsumlage an das Land	636.600	568.500	413.625,90	A 1000 A 1000
8320	Kreisumlage	754.500	683.300	540.142,58	A 1000 A 1000
<b>AUSGABEN</b>		<b>1.686.700</b>	<b>1.577.800</b>	<b>1.324.200,30</b>	

<b>Summe</b>	<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3.173.500</b>	<b>3.002.300</b>	<b>3.426.284,51</b>	
<b>UA 9000</b>	<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.686.700</b>	<b>1.577.800</b>	<b>1.324.200,30</b>	
	<b>Saldo</b>	<b>1.486.800</b>	<b>1.424.500</b>	<b>2.102.084,21</b>	

**Erläuterungen**

0030 Gewerbesteueraufkommen

Aufgrund des Vorjahresergebnis und des laufenden Haushaltsjahres und der noch ausstehenden Gewerbesteuerabrechnungen aus dem einkommenstarken Abrechnungsjahr 2007 ist der Haushaltsplanansatz von 1,5 Mio Euro Gewerbesteuer für das Haushaltsjahr 2009 durchaus realistisch.

Für die kommenden Haushaltsjahre 2010/2001 und 2012 wird unweigerlich ein Einbruch kommen,

wie hoch dieser ausfällt kann zur Zeit noch niemand abschätzen.

Die Gewerbesteuer wurde daher auf Wunsch des Gemeinderats in den Haushaltsjahren

2010 auf 1.200.000 €

2011 auf 1.000.000 €

2012 auf 1.000.000 € angepasst, sollte dies nicht ausreichen und der Einbruch noch dramatischer ausfallen wird von Seiten der Gemeinde unverzüglich gehandelt und der Gemeinderat entsprechend informiert.

0410 Schlüsselzuweisungen vom Land

Die Schlüsselzuweisungen vom Land werden sich entsprechend dem Steueraufkommen der Gemeinde entwickeln.

Steigen die Gewerbesteuereinnahmen weit weniger an wie erwartet, wird sich die Steuerkraftsumme in den kommenden Haushaltsjahren verringern, die Schlüsselzuweisungen werden sich erhöhen, ein Teil der Steuerausfälle wird dadurch aufgefangen.

8100 Gewerbesteuerumlage

Die Zahlungen der Gewerbesteuerumlage sind entsprechend dem Gewerbesteueraufkommen angepasst worden.

0008

0004

0006

**Einzelplan 9 Allgemeine Finanzwirtschaft****Unterabschnitt 9100 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Bezeichnung	Ansatz 2009	Ansatz 2008	Rechnungs- ergebnis 2007	Zust. Bew. Stelle	Ver- merke
<b>EINNAHMEN</b>					
2070 Zinseinnahmen	5.000	1.000	5.120,39	A 1000 A 1000	
2700 Kalkulatorische Abschreibungen	443.050	461.600	439.934,00	A 1000 A 1000	
2750 Verzinsung des Anlagekapitals	159.500	157.500	151.447,00	A 1000 A 1000	
<b>EINNAHMEN</b>	<b>607.550</b>	<b>620.100</b>	<b>596.501,39</b>		
<b>AUSGABEN</b>					
6860 Auflösung von Beiträgen u. Zuschüssen	243.800	241.275	249.482,00	A 1000 A 1000	
8080 Kreditmarktzinsen	105.000	105.000	435.021,70	A 1000 A 1000	
8600 Allgemeine Zuführung zum Vermögenshaushalt	444.000	455.000	748.833,35	A 1000 A 1000	
<b>AUSGABEN</b>	<b>792.800</b>	<b>801.275</b>	<b>1.433.337,05</b>		
<b>Summe</b>	<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>607.550</b>	<b>620.100</b>	<b>596.501,39</b>	
<b>UA 9100</b>	<b>Gesamtausgaben</b>	<b>792.800</b>	<b>801.275</b>	<b>1.433.337,05</b>	
	<b>Saldo</b>	<b>- 185.250</b>	<b>- 181.175</b>	<b>- 836.835,66</b>	

**Erläuterungen****8080 Kreditmarktzinsen**

Im Rechnungsergebnis 2007 sind die Kreditmarktzinsen für die Abrechnung der Sonderrechnung des Baugebiets Hahnenfüßle enthalten.  
Die Sonderrechnung wurde 2007 vorzeitig von der Gemeinde abgelöst.

**8600 Allgemeine Zuführung zum Vermögenshaushalt**

Im Rechnungsergebnis 2007 betrug die Zuführungsrate: 748.833 €  
für das Haushaltsjahr 2008 wird mit einem Ergebnis über 1.000.000 €  
und für die kommenden Haushaltsjahre mit ca. 450.000 €  
Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt gerechnet.

143

**Einzelplan 9 Allgemeine Finanzwirtschaft**

<b>Unterabschnitt 9100 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft</b>								
Bezeichnung	Ansatz 2009	Verpflicht. Erm.	Ansatz 2008	Rechnungs- ergebnis 2007	Investitionen/Inv.Fördern. Gesamt- bedarf	Bisher be- reitetgestellt	Zust. Bew. Stelle	Ver- merke

**V 91000001 sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

<b>EINNAHMEN</b>								
3000	allgemeine Zurechnung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt	444.000	0	455.000	748.833,35	0	258.833	A 1000 A 1003
3100	Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	530.000	0	270.000	99.085,51	0	-200.915	A 1000 A 1003
3711	Einnahmen aus Krediten ohne Umschuldungen	0	0	0	2.130.569,43	0	2.130.569	A 1000 A 1003
<b>EINNAHMEN V 91000001</b>		<b>974.000</b>	<b>0</b>	<b>725.000</b>	<b>2.978.488,29</b>	<b>0</b>	<b>2.188.487</b>	

<b>AUSGABEN</b>								
9771	Ordentliche Kredittilgungen	218.000	0	190.000	365.322,23	0	175.323	A 1000 A 1000
<b>AUSGABEN V 91000001</b>		<b>218.000</b>	<b>0</b>	<b>190.000</b>	<b>365.322,23</b>	<b>0</b>	<b>175.323</b>	

Summe	Gesamteinnahmen	974.000	0	725.000	2.978.488,29	0	2.188.487	
UA 9100	Gesamtausgaben	218.000	0	190.000	365.322,23	0	175.323	
	Saldo	756.000	0	535.000	2.613.166,06	0	2.013.164	

**Erläuterungen**
**V 91000001 3100 Rücklagenentnahme**

Auf Grund der guten Gewerbesteuererinnahmen in den vergangenen zwei Jahren kann bei der Rücklagenentwicklung wie in der Übersicht zum Stand der Rücklagen dargestellt, von einer Rücklagenentnahme im laufenden Haushaltsjahr 2009 von ca. 530.000 € und im kommenden Haushaltsjahr 2010 von ca. 200.000 € zur Finanzierung der Vorhaben ausgegangen werden.

**V 91000001 9771 ordentliche Kredittilgung**

Die ordentliche Kredittilgung bewegt sich im bisherigen Rahmen von ca. 218.000 € wie in den Vorjahren.

Bei der Kredittilgung im Rechnungsergebnis 2007 ist die außerordentliche Tilgung zur Sonderrechnung Erschließung des Baugebiet Hahnenfussle mit 175.266,48 € enthalten.

144

**Einzelplan 9      Allgemeine Finanzwirtschaft**

**Unterabschnitt 9200      Abwicklung der Vorjahre**

Bezeichnung	Ansatz 2009	Verpflicht. Erm.	Ansatz 2008	Rechnungs- ergebnis 2007	Investitionen/Inv.Förderung		Zust. Bew. Stelle	Ver- merke
					Gesamt- bedarf	Bisher be- reigestellt		

**V 92000001      Abwicklung Vorjahre Fehlbeträge**

A U S G A B E N									
9920	Deckung von Fehlbeträgen	0	0	0	83.373,06	0	374		
	<b>AUSGABEN V 92000001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>83.373,06</b>	<b>0</b>	<b>374</b>		

Summe	Gesamteinnahmen	0	0	0	0,00	0	0		
UA 9200	Gesamtausgaben	0	0	0	83.373,06	0	374		
	Saldo	0	0	0	-83.373,06	0	- 374		

165

# **Übersicht über den voraussichtlichen Rücklagenbestand 2009**



166

Seite:

## Gemeinde Dürmentingen

Anlage:  
zum Haushaltsplan 2009 (§2 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO)

	Stand nach der Jahresrechnung 31.12.2007	Zugang(+) Abgang(-) Vorjahr	voraussichtlicher Stand auf Anfang des Haushaltsjahr: 2009	Zugang(+) Abgang(-) Haushaltsjahr: 2009	Voraussichtlich. Stand auf Ende des Haushaltsjahr: 2009	Voraussichtlich. Stand auf Ende des Haushaltsjahr: 2010
Zugang bis 31.12.	212	+ 1.130	1.342			
Abgang durch Haushaltsausgabereise 2007			- 80			
Abgang durch Haushaltsausgabereise 2008				1.262		
Geplante Rücklagen Entnahme 2009				- 420		
Geplante Rücklagen Entnahme 2010				- 530	312	
Mindestbetrag der allg. Rücklage				-200		112
						107

## Ausgaben des Verwaltungshaushaltes:

Haushaltsjahr:

2008

5.112.295 €

2007

5.591.495 €

2006

5.389.559 €

Summe:

16.093.349 €

Dreijahresdurchschnitt:

5.364.450 €

hiervon 2% Mindestbetrag:

107.289 €

regler. Stand Rücklagen 0024/10

168

Seite:

lfd. Nr.	Gläubiger und Verwendungszweck	Jahr der Schuldaufnahme	Laufzeit Jahre	ursprüngliche Kredithöhe Euro	Höhe der Schulden 01.01.2008 Euro
1.	Kanalisation Fremdwasser 652.106.486,6	1994	20	511.292	153.387
<b>Summe Landeskreditbank</b>					<b>153.387</b>
2.	Münchner Hypothekbank 30197958-02	1994	20	511.292	153.388
3.	Hypothekbank Hamburg 30197958-00	2002	20	664.679	505.080
4.	Hypothekbank Hamburg 30197958-04	2008	15	906.239	871.589
5.	Hypothekbank Hamburg 30197958-05 Photovoltaikanlage	2008	20	115.360	111.034
<b>Summe Hypothekbanken</b>					<b>1.641.091</b>
6.	Kreissparkasse Riedlingen Umschuldungsdarlehen 6409997	1999	20	741.373	291.881
7.	Kreissparkasse Riedlingen (Kreditermächtigung Vorjahr) 6413859	2000	20	511.292	209.957
8.	Kreissparkasse Riedlingen (Erschließung Dautenhau) 6428198	2002	20	945.690	825.890
<b>Summe Kreissparkasse Riedlingen</b>					<b>1.327.728</b>
<b>Gesamtsumme der Kredite</b>				<b>6.112.548</b>	<b>3.122.206</b>

Anlage 10:      Haushaltsplan 2009      (auszugsweise)

Seite 1

Nr.	Zinssatz	Zins (Euro)	Tilgung (Euro)	Insgesamt (Euro)	Schuldensumme (Euro)	Fälligkeit	Zins	Tilgung	Zinsanpassung
1.	4,67%	6.700	25.564	32.264	127.823	1/4		1/4	*01.11.14
		8.700	25.564	32.264	127.823				
2.	3,72%	5.600	25.565	31.165	127.529	1/4		1/2	*30.06.09
4.	3,70%	23.000	26.600	49.600	478.480	1/4		1/4	*30.12.17
4.	3,88%	33.655	69.300	102.955	802.289	1/4		1/4	*30.09.13
4.	4,57%	4.975	5.768	10.743	105.266	1/4		1/4	*30.03.28
		67.230	127.233	194.463	1.513.853				
6.	4,13%	11.800	20.000	31.800	271.881	1/4		1/2	*30.05.09
7.	5,14%	10.600	15.000	25.600	194.937	1/4		1/2	*30.12.09
8.	3,19%	28.000	80.000	88.000	795.890	1/4		01. Feb	*25.12.08
		48.400	65.000	113.400	1.029.708				
		122.390	217.747	340.137	2.254.409				

170

Art	Stand zu Beginn		Neu- aufnahmen	Tilgung im HHJ	Stand am Ende des HHJ	Zinsen
	des Vorjahres	des HHJ				
<b>1. Schulden</b>	-	-	-	-	-	-
1.1 Bund LAF, EPR- Sondervermögen	-	-	-	-	-	-
1.2 Land	-	-	-	-	-	-
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände	-	-	-	-	-	-
Abwasserzweckverband	-	-	-	-	-	-
a) Gemeinden	-	-	-	-	-	-
b) Landkreise	-	-	-	-	-	-
c) Sonstiges	-	-	-	-	-	-
1.4 Zweckverbände und dergleichen	-	-	-	-	-	-
1.5 Kreditmarkt	-	-	-	-	-	-
a) Landeskreditbank	178.952	153.387	0	25.564	127.823	6.700
b) Hypothekenbanken	1.740.207	1.641.091	0	127.233	1.513.858	67.230
c) Kreissparkasse	1.392.728	1.327.728	0	65.000	1.262.728	48.400
d) Kreditaufnahme	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>3.311.887</b>	<b>3.122.206</b>	<b>0</b>	<b>217.797</b>	<b>2.904.409</b>	<b>122.330</b>

Anmerkung:

Es ist vorgesehen, die Erschließung des Baugebiets "Mühlhalde IV" in Hailtingen über eine Sonderrechnung außerhalb des Haushaltsplans zu finanzieren.  
Die Kosten betragen nach Angaben des Ingenieurbüro Schwörer für die Erschließung ca. 525.000 €.

1

## Vorbericht zum Haushaltsplan 2008

### A: Das Haushaltsjahr 2006 im Rückblick (Jahresrechnung)

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 16.07.07 das Ergebnis der Jahresrechnung 2006 der Gemeinde Dürmentingen wie folgt festgestellt:

#### I. Feststellung und Aufgliederung des Ergebnisses der Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2006

	Verwaltungs- haushalt €	Vermögens- haushalt €	Gesamt- haushalt €
<b>1. Soll-Einnahmen</b>	<b>5.389.559,58</b>	<b>1.680.646,75</b>	<b>7.070.206,33</b>
2. Neue Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
3. Zwischensumme	5.389.559,58	1.680.646,75	7.070.206,33
4. Ab: Haushaltseinnahmereste vom Vorjahr	0,00	0,00	0,00
5. Bereinigte Soll-Einnahmen	<b>5.389.559,58</b>	<b>1.680.646,75</b>	<b>7.070.206,33</b>
<b>6. Soll-Ausgaben</b>	<b>5.389.559,58</b>	<b>1.680.646,75</b>	<b>7.070.206,33</b>
7. Neue Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00
8. Zwischensumme	5.389.559,58	1.680.646,75	7.070.206,33
9. Ab: Haushaltsausgabereste vom Vorjahr	0,00	0,00	0,00
10. Bereinigte Soll-Ausgaben	<b>5.389.559,58</b>	<b>1.680.646,75</b>	<b>7.070.206,33</b>
11. Differenz 10 ./ 5 (Fehlbetrag)	0,00	0,00	0,00
Nachrichtlich			
12. Abgänge an			
12.1 Haushaltseinnahmereste		0,00	
12.2 Haushaltsausgabereste		0,00	
13. Überschuss nach § 41 Absatz 3 Satz 2 GemHVO		0,00	
14. Fehlbetrag nach § 84 Abs. 2 GemO (vgl. § 23 Satz 2 GemHVO)		0,00	-

Stand der **Allgemeinen Rücklage** auf den 31.12.2006: 301.099,95 €

Stand der **Schulden** zum 31.12.2006: 3.402.451,78 €  
Entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1.303,72 € (bei 2.610 Einwohnern)

Die **Ist-Mehreinnahme** 2006 in Höhe von 89.624,72 € wird auf das Haushaltsjahr 2007 übertragen und verbucht.

Gemeinde Dürmentingen

**Haushaltssatzung**  
für das  
**Haushaltsjahr 2008**

Anlage:  
(zu § 79 GemO)

Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung v. 28. Mai. 2003 (GBl. S. 582) hat der Gemeinderat am 21.01.2008 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2008 beschlossen:

**§ 1 Haushaltsplan**

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je  | 6.725.295 € |
| davon   |             |
| im Verwaltungshaushalt  | 5.112.295 € |
| im Vermögenshaushalt  | 1.613.000 € |
| 2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) in Höhe von | 0,00 €      |
| 3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von  | — €         |

**§ 2 Kassenkreditermächtigung**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf festgesetzt.	800.000 €
--	-----------

**§ 3 Realsteuerhebesätze**

Die Hebesätze werden festgesetzt

- |   |           |
|---|-----------|
| 1. für die Grundsteuer  |           |
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | 320 v. H. |
| b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf                              | 300 v. H. |
| der Steuermeßbeträge;   |           |
| 2. für die Gewerbesteuer auf  | 340 v. H. |
| der Steuermeßbeträge  |           |

Dürmentingen, den 22.01. 2008

.....  
Wolfgang Wörner, Bürgermeister

# Einzelplan 9 Allgemeine Finanzwirtschaft

Unterabschnitt 9000 Steuern, allg. Zuweisungen und allgemeine Umlagen *					
Bezeichnung	Ansatz 2008	Ansatz 2007	Rechnungsergebnis 2006	Zust. Bew. Stelle	Vermerke

EINNAHMEN					
0001	Grundsteuer A	36.000	36.000	35.534,79	A1000 A1000
0010	Grundsteuer B	248.000	250.000	246.146,36	A1000 A1000
0030	Gewerbesteuer	1.500.000	1.200.000	1.851.407,82	A1000 A1000
0100	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	822.900	692.500	715.552,34	A1000 A1000
0120	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	100.500	116.500	107.831,83	A1000 A1000
0220	Hundesteuer	9.000	9.000	8.797,50	A1000 A1000
0320	Jagd- und Fischwasserpacht	3.000	3.000	2.960,68	A1000 A1000
0410	Schlüsselzuweisungen vom Land	215.300	317.500	354.274,70	A1000 A1000
0910	Familien Lastenausgleichszahlungen	67.600	54.500	57.912,00	A1000 A1000
1500	Jagdpacht Kostenersatz Kath. Kirchenpflege	0	0	192,85	A1000 A1000
<b>Gesamteinnahmen</b>		<b>3.002.300</b>	<b>2.679.000</b>	<b>3.180.610,87</b>	

AUSGABEN					
6680	Jagdpachtanteil an Kath. Kirchengemeinde	0	0	516,26	A1000 A1000
8100	Gewerbesteuerumlage	326.000	269.000	356.447,09	A1000 A1000
8310	Finanzausgleichsumlage an das Land	568.500	420.000	436.576,70	A1000 A1000
8320	Kreisumlage	683.300	540.000	561.259,16	A1000 A1000
<b>Gesamtausgaben</b>		<b>1.577.800</b>	<b>1.229.000</b>	<b>1.354.799,21</b>	

Summe UA 9000	Gesamtausgaben	1.577.800	1.229.000	1.354.799,21	
	Gesamteinnahmen	3.002.300	2.679.000	3.180.610,87	
	Zuschussbedarf/Überschuss	1.424.500	1.450.000	1.825.811,66	

## Erläuterungen

0030 Gewerbesteueraufkommen

Aufgrund des Vorjahresergebnis und des laufenden Haushaltsjahres ist der Haushaltsplanansatz von 1,5 Mio Euro Gewerbesteuer für das Haushaltsjahr 2008 und das darauf folgende Haushaltsjahr 2009 durchaus realistisch.

0410 Schlüsselzuweisungen vom Land

Weniger erfreulich ist jedoch die Tatsache, daß auf Grund der gestiegenen Steuereinnahmen und der damit verbundenen erhöhten Steuerkraftsumme, der Gemeinde die Schlüsselzuweisungen vom Land im kommenden Haushaltsjahr erheblich um ca. 130.000 € gekürzt werden.

8310 Finanzausgleichs/ Kreisumlage

Die FAG Umlage an das Land steigt um ca. 130.000 €, die Kreisumlage um ca. 120.000 € und die Gewerbesteuerumlage um ca. 100.000 € an.  
Ergebnis:  
Von den Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer (ca. 600.000 € im Haushaltsjahr 2006) verbleiben bei der Gemeinde maximal 20%, der Rest wird vom Land und dem Kreis abgeschöpft!

105

**Einzelplan 9      Allgemeine Finanzwirtschaft**
**Unterabschnitt 9100 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Bezeichnung	Ansatz 2008	Ansatz 2007	Rechnungser- gebnis 2006	Zust. Bew. Stelle	Ver- merke
-------------	----------------	----------------	-----------------------------	-------------------------	---------------

**E I N N A H M E N**

2070	Zinseinnahmen	1.000	1.000	1.981,39	A1000 A1000	
2700	Kalkulatorische Abschreibungen	461.600	420.700	458.785,00	A1000 A1000	
2750	Verzinsung des Anlagekapitals	157.500	161.800	148.918,00	A1000 A1000	
<b>Gesamteinnahmen</b>		<b>620.100</b>	<b>583.500</b>	<b>609.684,39</b>		

**A U S G A B E N**

6860	Auflösung von Beiträgen u. Zuschüssen	241.275	238.775	244.045,00	A1000 A1000	
8080	Kreditmarktzinsen	105.000	133.000	120.455,56	A1000 A1000	
8600	Allgemeine Zuführung zum Vermögenshaushalt	455.000	490.000	709.101,64	A1000 A1000	
<b>Gesamtausgaben</b>		<b>801.275</b>	<b>861.775</b>	<b>1.073.602,20</b>		

<b>Summe UA 9100</b>	<b>Gesamtausgaben</b>	<b>801.275</b>	<b>861.775</b>	<b>1.073.602,20</b>		
	<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>620.100</b>	<b>583.500</b>	<b>609.684,39</b>		
	<b>Zuschussebedarf/Überschuss</b>	<b>-181.175</b>	<b>-278.275</b>	<b>-463.917,81</b>		



149

# Einzelplan 9 Allgemeine Finanzwirtschaft

## Unterabschnitt 9100 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Bezeichnung	Ansatz 2008	Verpflicht. Erm.	Ansatz 2007	Rechnungs- ergebnis 2008	Investitionen/Inv.Förderung Gesamt- bedarf	Bisherber- eithgestalt	Zust. Bew. Stelle	Ver- merke
-------------	----------------	---------------------	----------------	--------------------------------	--	---------------------------	-------------------------	---------------

### V 91000001 sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

EINNAHMEN								
3000	allgemeine Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt	455.000	0	490.000	709.101,64	0	0	A 1000 A 1000
3100	Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	270.000	0	300.000	55.530,61	0	0	A 1000 A 1000
EINNAHMEN V 91000001		725.000	0	790.000	764.632,25	0	0	

AUSGABEN								
9771	Ordentliche Kredittilgungen	190.000	0	190.000	189.584,37	0	0	A 1000 A 1000
AUSGABEN V 91000001		190.000	0	190.000	189.584,37	0	0	

Summe	Gesamteinnahmen	725.000	0	790.000	764.632,25	0	0	
UA 9100	Gesamtausgaben	190.000	0	190.000	189.584,37	0	0	
	Saldo	535.000	0	600.000	575.047,88	0	0	

## Erläuterungen

### V 91000001 3100 Rücklagenentnahme

Auf Grund der guten Gewerbesteuererinnahmen in den vergangenen zwei Jahren kann bei der Rücklagenentwicklung wie in der Übersicht zum Stand der Rücklagen dargestellt, von einer Rücklagenentnahme im laufenden Haushaltsjahr 2008 von 270.000 € und im kommenden Haushaltsjahr 2009 von 170.000 € ausgegangen werden.

### V 91000001 9771 ordentliche Kredittilgung

Die ordentliche Kredittilgung bewegt sich im bisherigen Rahmen von ca. 190.000 € wie in den Vorjahren.

Die Sonderrechnung zur Erschließung des Baugebiet Hahnenfussle konnte vorzeitig mit 175.266,48 € auf Grund der guten Haushaltslage getilgt werden. (siehe Übersicht Schuldenstand)

150

**Einzelplan 9    Allgemeine Finanzwirtschaft**

**Unterabschnitt 9200    Abwicklung der Vorjahre**

Bezeichnung	Ansatz 2006	Verpflicht. Ern.	Ansatz 2007	Rechnungs- ergebnis 2006	Investitionen/Inv.Förderung		Zust. Bew. Stells	Ver- merke
					Gesamt- bedarf	Bisher be- reitgestellt		

**V 92000001    Abwicklung Vorjahre Fehlbeträge**

AUSGABEN								
9920	Deckung von Fehlbeträgen	0	0	83.000	0,00	0	0	A1000 A1000
	<b>AUSGABEN V 92000001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>83.000</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Summe</b>	<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>UA 9200</b>	<b>Gesamtausgaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>83.000</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
	<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-83.000</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

Gemeinde Dürmentingen

Anlage:  
zum Haushaltsplan 2008  
(§2 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO)

### Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen - in 1000 € -

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres  2007 €	Zugang (+) Abgang (-) des Vorjahres  2007 €	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2008 €	Zugang (+) Abgang (-) des Haushaltsjahres 2008 €	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2008 €
Allgemeine Rücklage	301	+250	551	- 270	281
Nachrichtlich Mindestbetrag der Allgemeinen Rücklagen (§20 Abs. 2 Satz 2 GemHVO)	-	-	97	-	97
			Beginn Haushaltsjahr 2009	Haushaltsjahr 2009 Abgang (-)	Ende Haushaltsjahr 2009
Nachrichtlich: Voraussichtlicher Abgang im HHj 2009			281	- 170	111

#### Ausgaben des Verwaltungshaushaltes

Haushaltsjahr	€
2007	4.738.925
2006	5.389.560
2005	4.447.677
<b>Summe</b>	<b>14.576.162</b>
Dreijahresdurchschnitt	4.858.721
von 2 % = Mindestbetrag	97.174

172

Anlage  
zum Haushaltsplan  
2008

**Ü b e r s i c h t**

über den

voraussichtlichen

**Stand der Schulden**

(ohne Kassenkredite)

**2008**

173

lfd. Nr.	Gläubiger und Verwendungszweck	Jahr der Schuldaufnahme	Laufzeit Jahre	ursprüngliche Kredithöhe Euro	Höhe der Schulden 01.01.2008 Euro
1.	Kanalisation Fremdwasser 652.106.486,6	1994	20	511.292	178.952
<b>Summe Landeskreditbank</b>					<b>178.952</b>
2.	Münchner Hypothekenbank Wasserversorgung 30197958-02	1994	20	511.292	178.952
3.	Hypothekenbank Hamburg 30197958-01	2001	20	685.131	462.463
4.	Hypothekenbank Hamburg (Erschließung Dautenhau) 30197958-00	2002		664.679	531.680
5.	Hypothekenbank Berlin Dexia (Restbetrag Dautenhau) 4008120	2003		520.000	467.621
<b>Summe Hypothekenbanken</b>					<b>1.640.716</b>
6.	Kreissparkasse Riedlingen Umschuldungsdarlehen 6409997	1999	10	741.373	311.881
7.	Kreissparkasse Riedlingen (Kreditermächtigung Vorjahr) 6413859	2000	10	511.292	224.957
8.	Kreissparkasse Riedlingen (Erschließung Dautenhau) 6428198	2002		945.890	855.890
<b>Summe Kreissparkasse Riedlingen</b>					<b>1.392.728</b>
<b>Gesamtsumme der Kredite</b>				<b>5.096.949</b>	<b>3.212.396</b>

lfd. Nr.	Zins- satz	Zins Euro	Tilgung Euro	Insgesamt	Schuldenstand 31.12.2008 Euro	Fälligkeit Zins      Tilgung Zinsanpassung
1.	4,67%	6.109	25.565	31.674	153.387	1/4      1/4 *01.11.14
		<b>6.109</b>	<b>25.565</b>	<b>31.674</b>	<b>153.387</b>	
2.	3,72%	7.910	25.564	33.474	153.388	1/4      1/2 *30.06.09
3.	4,99%	22.860	34.257	57.117	428.206	1/4      1/4 *30.06.08
4.	3,70%	19.100	26.600	45.700	505.080	1/4      1/4 *31.12.07
5.	3,69%	17.068	13.560	30.628	454.061	1/4      1/4 *30.08.08
		<b>66.938</b>	<b>99.981</b>	<b>166.919</b>	<b>1.540.735</b>	
6.	4,13%	12.605	20.000	32.605	291.881	1/4      1/2 *30.05.09
7.	5,14%	11.370	15.000	26.370	209.957	1/4      1/2 *09.12.09
8.	3,19%	26.944	30.000	56.944	825.890	1/4      01. Feb *31.12.09
		<b>50.919</b>	<b>65.000</b>	<b>115.919</b>	<b>1.327.728</b>	
		<b>123.966</b>	<b>190.546</b>	<b>314.512</b>	<b>3.021.850</b>	

175

Art	Stand zu Beginn		Neu- aufnahmen	Tilgung im HHJ	Stand am Ende des HHJ	Zinsen
	des Vorjahres	des HHJ				
<b>1. Schulden</b>	-	-	-	-	-	-
1.1 Bund LAF, EPR- Sondervermögen	-	-	-	-	-	-
1.2 Land	-	-	-	-	-	-
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände	-	-	-	-	-	-
Abwasserzweckverband	-	-	-	-	-	-
a) Gemeinden	-	-	-	-	-	-
b) Landkreise	-	-	-	-	-	-
c) Sonstiges	-	-	-	-	-	-
1.4 Zweckverbände und dergleichen	-	-	-	-	-	-
1.5 Kreditmarkt	-	-	-	-	-	-
a) Landeskreditbank	204.517	178.952	0	25.565	153.387	6.109
b) Hypothekenbanken	1.740.207	1.640.716	0	99.981	1.540.735	66.938
c) Kreissparkasse	1.457.728	1.392.728	0	65.000	1.327.728	50.919
d) Kreditaufnahme	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>3.402.452</b>	<b>3.212.396</b>	<b>0</b>	<b>190.546</b>	<b>3.021.850</b>	<b>123.966</b>

**Nachrichtlich:**

Nachweis der Schulden aus der Sonderrechnung zur Erschließung des Baugebiets "Hahnenfussle":

Die Schulden der Sonderrechnung Hahnenfussle bei der Landeskreditbank betragen auf den 17.08.2007: 175.266,48 €  
auf Grund der relativ guten Haushaltslage ( zum 15.08.2007 Gewerbesteuerermehreinnahmen) werden diese vorzeitig zurückgezahlt (Sondertilgung) Zins 4,67% variabel.

von den ursprünglich 21 Bauplätzen, die erschlossen wurden, sind mehr als die Hälfte, bereits 14 Stück veräußert worden, die Einnahmen für die restlichen 7 Bauplätze können dann im Vermögenshaushalt veranschlagt werden.

## **A: Das Haushaltsjahr 2005 im Rückblick (Jahresrechnung)**

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 15.05.06 das Ergebnis der Jahresrechnung 2005 der Gemeinde Dürmentingen wie folgt festgestellt:

### **I. Feststellung und Aufgliederung des Ergebnisses der Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2005**

	Verwaltungs- haushalt €	Vermögens- haushalt €	Gesamt- haushalt €
<b>1. Soll-Einnahmen</b>	4.447.676,93	734.005,95	5.181.682,88
2. Neue Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
3. Zwischensumme	4.447.676,93	734.005,95	5.181.682,88
4. Ab: Haushaltseinnahmereste vom Vorjahr	0,00	0,00	0,00
5. Bereinigte Soll-Einnahmen	<b>4.447.676,93</b>	<b>734.005,95</b>	<b>5.181.682,88</b>
6. Soll-Ausgaben	4.447.676,93	817.379,01	5.265.055,94
7. Neue Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00
8. Zwischensumme	4.447.676,93	817.379,01	5.265.055,94
9. Ab: Haushaltsausgabereste vom Vorjahr	0,00	0,00	0,00
10. Bereinigte Soll-Ausgaben	<b>4.447.676,93</b>	<b>817.379,01</b>	<b>5.265.055,94</b>
11. Differenz 10 ./ 5 (Fehlbetrag)	0,00	83.373,06	83.373,06
Nachrichtlich			
12. Abgänge an			
12.1 Haushaltseinnahmereste		0,00	
12.2 Haushaltsausgabereste		0,00	
13. Überschuss nach § 41 Absatz 3 Satz 2 GemHVO		0,00	
14. Fehlbetrag nach § 84 Abs. 2 GemO (vgl. § 23 Satz 2 GemHVO)		<b>83.373,06</b>	-

Stand der **Allgemeinen Rücklage** auf den 31.12.2005: 356.630,56 €

Stand der **Schulden** zum 31.12.2005: 3.592.036,15 €  
Entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1.385,28 € (bei 2.593 Einwohnern)

Der im Haushaltsjahr 2005 entstandene **Fehlbetrag** in Höhe von 83.373,06 € wird gemäß § 23 GemHVO im dritten darauf folgenden Haushaltsjahr 2007 veranschlagt und abgedeckt.

Die **Ist-Mehreinnahme** 2005 in Höhe von 21.713,92 € wird auf das Haushaltsjahr 2006 übertragen und verbucht.



Gemeinde Dürmentingen

Anlage:  
(zu § 79 GemO)

# Haushaltssatzung

für das

## Haushaltsjahr 2007

Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung v. 28. Mai. 2003 (GBl. S. 582) hat der Gemeinderat am 15. Januar 2007 folgende Haushaltsatzung für das Haushaltsjahr 2007 beschlossen:

### § 1 Haushaltsplan

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je  | 6.301.925 € |
| davon   |             |
| im Verwaltungshaushalt  | 4.738.925 € |
| im Vermögenshaushalt  | 1.563.000 € |
| 2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) in Höhe von | 0,00 €      |
| 3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von  | ---- €      |

### § 2 Kassenkreditermächtigung

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 800.000 € festgesetzt.

### § 3 Realsteuerhebesätze

Die Hebesätze werden festgesetzt

- |   |           |
|---|-----------|
| 1. für die Grundsteuer  |           |
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | 320 v. H. |
| b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf                              | 300 v. H. |
| der Steuermeßbeträge:   |           |
| 2. für die Gewerbesteuer auf  | 340 v. H. |
| der Steuermeßbeträge  |           |

Dürmentingen, den 16.01.2007

.....  
Wolfgang Wörner, Bürgermeister

**Einzelplan 9 Allgemeine Finanzwirtschaft**

<b>Unterabschnitt 9000 Steuern, allg. Zuweisungen und allgemeine Umlagen</b>					
Bezeichnung	Ansatz 2007	Ansatz 2006	Rechungs- ergebnis 2005	Zust. Bew. Stelle	Ver- merke

<b>EINNAHMEN</b>					
0001	Grundsteuer A	36.000	34.000	35.840,17	A1000 A1000
0010	Grundsteuer B	250.000	250.000	237.125,88	A1000 A1000
0030	Gewerbesteuer	1.200.000	1.000.000	965.499,00	A1000 A1000
0100	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	692.500	662.500	642.998,69	A1000 A1000
0120	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	116.500	89.000	102.063,00	A1000 A1000
0220	Hundesteuer	9.000	8.309	8.987,25	A1000 A1000
0320	Jagd- und Fischwasserpacht	3.000	3.860	3.852,81	A1000 A1000
0410	Schlüsselzuweisungen vom Land	317.500	308.000	312.958,30	A1000 A1000
0910	Familien Lastenausgleichszahlungen	54.500	54.200	53.244,00	A1000 A1000
<b>Gesamteinnahmen</b>		<b>2.679.000</b>	<b>2.403.860</b>	<b>2.362.539,10</b>	

<b>AUSGABEN</b>					
6680	Jagd- und Fischwasserpacht	0	450	-707,70	A1000 A1000
8100	Gewerbesteuerumlage	269.000	224.200	220.838,87	A1000 A1000
8310	Finanzausgleichsumlage an das Land	420.000	416.235	372.297,80	A1000 A1000
8320	Kreisumlage	540.000	574.445	490.779,48	A1000 A1000
8420	Sonstige Finanzausgaben	0	0	120,00	A1000 A1000
<b>Gesamtausgaben</b>		<b>1.229.000</b>	<b>1.215.330</b>	<b>1.083.328,45</b>	

<b>Summe UA 9000</b>	<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.229.000</b>	<b>1.215.330</b>	<b>1.083.328,45</b>	
	<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>2.679.000</b>	<b>2.403.860</b>	<b>2.362.539,10</b>	
	<b>Zuschussbedarf/Überschuss</b>	<b>1.450.000</b>	<b>1.188.530</b>	<b>1.279.210,65</b>	

**Einzelplan 9 Allgemeine Finanzwirtschaft****Unterabschnitt 9100 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Bezeichnung	Ansatz 2007	Ansatz 2006	Rechnungs- ergebnis 2005	Zust. Bew. Stelle	Ver- merke
<b>EINNAHMEN</b>					
2070 Zinseinnahmen	1.000	- 0	1.851,48	A1000 A1000	
2700 Kalkulatorische Abschreibungen	420.700	414.800	415.204,00	A1000 A1000	
2750 Verzinsung des Anlagekapitals	161.800	160.900	155.343,00	A1000 A1000	
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>583.500</b>	<b>575.700</b>	<b>572.408,48</b>		
<b>AUSGABEN</b>					
6860 Auflösung von Beiträgen u. Zuschüssen	238.775	242.775	231.663,00	A1000 A1000	
8080 Kreditmarktzinsen	133.000	136.000	129.914,41	A1000 A1000	
8600 Allgemeine Zuführung zum Vermögenshaushalt	490.000	220.000	292.414,86	A1000 A1000	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>861.775</b>	<b>598.775</b>	<b>653.992,27</b>		
<b>Summe UA 9100</b>					
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>861.775</b>	<b>598.775</b>	<b>653.992,27</b>		
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>583.500</b>	<b>575.700</b>	<b>572.408,48</b>		
<b>Zuschussbedarf/Überschuss</b>	<b>-278.275</b>	<b>-23.075</b>	<b>-81.583,81</b>		

**Einzelplan 9      Allgemeine Finanzwirtschaft**
**Unterabschnitt 9100      Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Bezeichnung	Ansatz 2007	Verpflicht. Erm.	Ansatz 2006	Rechnungs- ergebnis 2005	Investitionen/Inv.Förderung		Zust. Bew. Stelle	Ver- merke
					Gesamt- bedarf	Bisher be- zeitgestellt		

**V 91000001      sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

EINNAHMEN									
3000	allgemeine Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt	490.000	0	220.000	292.414,96	0	0	A1300 A1000	
3100	Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	300.000	0	200.000	0,00	0	0	A1000 A1300	
<b>EINNAHMEN V 91000001</b>		<b>790.000</b>	<b>0</b>	<b>420.000</b>	<b>292.414,96</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
AUSGABEN									
9771	Ordentliche Kredittilgungen	190.000	0	190.000	189.130,01	0	0	A1000 A1000	
<b>AUSGABEN V 91000001</b>		<b>190.000</b>	<b>0</b>	<b>190.000</b>	<b>189.130,01</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
<b>Summe</b>	<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>790.000</b>	<b>0</b>	<b>420.000</b>	<b>292.414,96</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
<b>UA 9100</b>	<b>Gesamtausgaben</b>	<b>190.000</b>	<b>0</b>	<b>190.000</b>	<b>189.130,01</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
	<b>Saldo</b>	<b>600.000</b>	<b>0</b>	<b>230.000</b>	<b>103.284,95</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		

**Einzelplan    9    Allgemeine Finanzwirtschaft**
**Unterabschnitt 9200    Abwicklung der Vorjahre**

Bezeichnung	Ansatz 2007	Verpflicht. Erm.	Ansatz 2006	Rechnungs- ergebnis 2005	Investitionen/Inv.Förderung Gesamt- bedarf	Bisher be- reitgestellt	Zust. Bew. Stelle	Ver- merke
-------------	----------------	---------------------	----------------	--------------------------------	--	----------------------------	-------------------------	---------------

**V 92000001    Abwicklung Vorjahre Fehlbeträge**

<b>E I N N A H M E N</b>								
3900	Abwicklung von Fehlbeträgen	0	0	0	83.373,06	0	0	A1000 A1000
	<b>E I N N A H M E N V 92000001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>83.373,06</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>A U S G A B E N</b>								
9920	Deckung von Fehlbeträgen	83.000	0	0	40.000,00	0	0	A1000 A1000
	<b>A U S G A B E N V 92000001</b>	<b>83.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>40.000,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Summe</b>	<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>83.373,06</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>UA 9200</b>	<b>Gesamtausgaben</b>	<b>83.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>40.000,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
	<b>Saldo</b>	<b>-83.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>43.373,06</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

Gemeinde Dürmentingen

Anlage:  
zum Haushaltsplan 2007  
(§2 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO)

### Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen - in 1000 € -

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres  2006 DM	Zugang (+) Abgang (-) des Vorjahres  2006 DM	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2007 DM	Zugang (+) Abgang (-) des Haushaltsjahres 2007 DM	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2007 DM
Allgemeine Rücklage	<b>357 €</b>	<b>200</b>	<b>557 €</b>	<b>- 300</b>	<b>257 €</b>
Nachrichtlich Mindestbetrag der Allgemeinen Rücklagen (§20 Abs. 2 Satz 2 GemHVO)	-	-	<b>114 €</b>	<b>-0-</b>	<b>114 €</b>

#### Ausgaben des Verwaltungshaushaltes

Haushaltsjahr	€
2006	6.075.805
2005	5.265.056
2004	5.794.980
<b>Summe</b>	<b>17.135.841</b>
Dreijahresdurchschnitt	5.711.947
von 2 % = Mindestbetrag	<b>114.239</b>

Anlage  
zum Haushaltsplan  
2007

**Ü b e r s i c h t**

über den

voraussichtlichen

**Stand der Schulden**

(ohne Kassenkredite)

**2007**

ffid. Nr.	Gläubiger und Verwendungszweck	Jahr der Schuld Aufnahme	Laufzeit Jahre	ursprüngliche Kredithöhe Euro	Höhe der Schulden 01.01.2007 Euro
1.	Kanalisation Fremdwasser 652.106.486.6	1994	20	511.292	204.517
<b>Summe Landeskreditbank</b>					<b>204.517</b>
2.	Münchener Hypothekenbank Wasserversorgung 30197958-02	1994	20	511.292	204.516
3.	Hypothekenbank Hamburg 30197958-01	2001	20	685.131	496.720
4.	Hypothekenbank Hamburg (Erschließung Dautenhau) 30197958-00	2002		664.679	558.280
5.	Hypothekenbank Berlin Dexia (Restbetrag Dautenhau) 4008120	2003		520.000	480.691
<b>Summe Hypothekenbanken</b>					<b>1.740.207</b>
6.	Kreissparkasse Riedlingen Umschuldungsdarlehen 6409997	1999	10	741.373	331.881
7.	Kreissparkasse Riedlingen (Kreditermächtigung Vorjahr) 6413859	2000	10	511.292	239.957
8.	Kreissparkasse Riedlingen (Erschließung Dautenhau) 6428198	2002		945.890	885.890
<b>Summe Kreissparkasse Riedlingen</b>					<b>1.457.728</b>
<b>Gesamtsumme der Kredite</b>				<b>5.090.949</b>	<b>3.402.452</b>



lfd. Nr.	Zinssatz	Zins Euro	Tilgung Euro	Insgesamt	Schuldenstand 31.12.2007 Euro	Fälligkeit Zins Tilgung Zinsanpassung
1	4,67%	9.103	25.565	34.668	178.952	1/4 *01.11.14
		<b>9.103</b>	<b>25.565</b>	<b>34.668</b>	<b>178.952</b>	
2	3,72%	7.370	25.564	32.934	178.952	1/4 *30.06.09
3.	4,99%	24.145	34.257	58.402	462.463	1/4 *30.06.08
4.	3,70%	21.300	26.600	47.900	531.680	1/4 *31.12.07
5.	3,69%	17.560	13.070	30.630	467.621	1/4 *30.08.08
		<b>70.375</b>	<b>99.491</b>	<b>169.866</b>	<b>1.640.716</b>	
6.	4,13%	13.430	20.000	33.430	311.881	1/4 *30.05.09
7.	5,14%	12.141	15.000	27.141	224.957	1/4 *09.12.09
8.	3,19%	27.901	30.000	57.901	855.890	1/4 *31.12.09
		<b>53.472</b>	<b>65.000</b>	<b>118.472</b>	<b>1.392.728</b>	
		<b>132.950</b>	<b>190.056</b>	<b>323.006</b>	<b>3.212.396</b>	

Art	Stand zu Beginn		Neu- aufnahmen	Tilgung im HHJ	Stand am Ende des HHJ	Zinsen
	des Vorjahres	des HHJ				
<b>1. Schulden</b>	-	-	-	-	-	-
1.1 Bund LAF, EPR- Sondervermögen	-	-	-	-	-	-
1.2 Land	-	-	-	-	-	-
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände	-	-	-	-	-	-
Abwasserzweckverband	-	-	-	-	-	-
a) Gemeinden	-	-	-	-	-	-
b) Landkreise	-	-	-	-	-	-
c) Sonstiges	-	-	-	-	-	-
1.4 Zweckverbände und dergleichen	-	-	-	-	-	-
1.5 Kreditmarkt	-	-	-	-	-	-
a) Landeskreditbank	230.080	204.517	0	25.565	178.952	9.103
b) Hypothekenbanken	1.839.227	1.740.207	0	99.491	1.640.716	70.375
c) Kreissparkasse	1.522.728	1.457.728	0	65.000	1.392.728	53.472
d) Kreditaufnahme	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>3.592.035</b>	<b>3.402.452</b>	<b>0</b>	<b>190.056</b>	<b>3.212.396</b>	<b>132.950</b>

**Nachrichtlich:**

Nachweis der Schulden aus der Sonderrechnung zur Erschließung des Baugebiets "Hahnenfussle":

Die Schulden der Sonderrechnung Hahnenfussle bei der Landeskreditbank  
betrugen zum 03.07.2006:

203.438,06 €

auf Ende des Haushaltsjahr voraussichtlich:

170.000,00 €

(Verkauf eines weiteren Bauplatzes bis Ende des Jahres)

von den ursprünglich 21 Bauplätzen, die erschlossen wurden, konnten bereits 10 veräußert werden.

Gemeinde Dürmentingen

Anlage:  
(zu § 79 GemO)

# Haushaltssatzung

für das

## Haushaltsjahr 2006

Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung v. 28. Mai. 2003 (GBl. S. 582) hat der Gemeinderat am 16. Januar 2006 folgende Haushaltsatzung für das Haushaltsjahr 2006 beschlossen:

### § 1 Haushaltsplan

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je  | 6.075.805 € |
| davon   |             |
| im Verwaltungshaushalt  | 4.468.805 € |
| im Vermögenshaushalt  | 1.607.000 € |
| 2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) in Höhe von | 0,00 €      |
| 3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von  | --- €       |

### § 2 Kassenkreditermächtigung

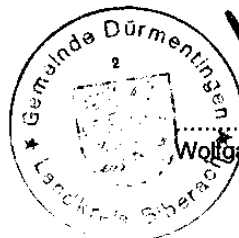
Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 800.000 € festgesetzt.

### § 3 Realsteuerhebesätze

Die Hebesätze werden festgesetzt

- |   |           |
|---|-----------|
| 1. für die Grundsteuer  |           |
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | 320 v. H. |
| b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf                              | 300 v. H. |
| der Steuermeßbeträge;   |           |
| 2. für die Gewerbesteuer auf  | 340 v. H. |
| der Steuermeßbeträge  |           |

Dürmentingen, den 17.01.2006



*[Handwritten signature]*  
Wolfgang Wörner, Bürgermeister

5540/1

112

EINZELPLAN		9	ALLGEMEINE FINANZWIRTSCHAFT			IN EURO	
Unterabschnitt		9000	STEUERN, ALLG. ZUWEISUNGEN UND ALLGEMEINE UMLAGEN				
Haushaltsstelle			Ansatz		Rechnungs- ergebnis	Bewirtsch. Stelle	
Nummer	Bezeichnung	Kenn- zeichnung	2006	2005	2004		
1	2	3	4	5	6		7
1.9000	E I N N A H M E N						
000100.0	GRUNDSTEUER A . . . . .		34 000	36 000	32 443 010		
001000.0	GRUNDSTEUER B . . . . .		250 000	242 000	247 931 010		
003000.0	GENEBESTEUER . . . . .		1 000 000	1 000 000	1 042 841 010		
010000.9	GEHEINDEANTEIL AN DER EINKOMMENSTEUER . .		662 500	653 500	649 429 010		
012000.0	GEHEINDEANTEIL AN DER UMSATZSTEUER . . .		83 000	83 000	102 274 010		
022000.4	HUNDESTEUER . . . . .		8 300	8 200	8 274 010		
032000.9	JAGD- UND FISCHWASSERPACHT . . . . .		3 860	3 860	3 853 010		
041000.8	SCHLÜSSELZUWEISUNGEN VOM LAND . . . . .		308 000	289 500	375 745 010		
091000.0	AUSGLEICHSLEIST.N.D. FAN. LEISTUNGS AUSGL.		54 200	53 650	53 167 010		
	GESAMTEINNAHMEN		2 403 860	2 369 710	2 515 957		
1.9000	A U S G A B E N						
810000.8	GENEBESTEUERUMLAGE . . . . .		224 200	245 500	230 111 010		
816000.0	JAGDPACHTANTEIL KIRCHENGEMEINDE . . . . .		450	450	500 010		
831000.2	FINANZAUSGLEICHUMLAGE AN DAS LAND . . .		416 235	346 450	325 222 010		
832000.8	KREISUMLAGE . . . . .		574 445	506 900	430 591 010		
	GESAMTAUSGABEN		1 215 330	1 099 300	986 424		
	GESAMTEINNAHMEN		2 403 860	2 369 710	2 515 957		
	ÜBERSCHUSS		1 188 530	1 270 410	1 529 533		
STEUERN, ALLG. ZUWEISUNGEN UND ALLGEMEINE UMLAGEN							
ABSCHNITT 90 EINNahmen			2 403 860	2 369 710	2 515 957		
ZWISCHENSUMMEN AUSGABEN			1 215 330	1 099 300	986 424		

5540/1

113

EINZELPLAN		9	ALLGEMEINE FINANZWIRTSCHAFT	IN EURO		
Unterabschnitt		9100	SONSTIGE ALLGEMEINE FINANZWIRTSCHAFT			
Haushaltsstelle			Ansatz		Rechnungs- ergebnis	Be- wirtsch. Stelle
Nummer	Bezeichnung	Kenn- zeichnung	2006	2005	2004	
1	2	3	4	5	6	7
1.9100	E I N N A H M E N					
207000.6	ZINSEINNAHMEN . . . . .		0	500	260 010	
270000.0	ABSCHREIBUNGEN . . . . .		414 800	409 600	406 896 010	
275000.7	VERZINSUNG DES ANLAGEKAPITALS . . . . .		160 900	165 500	146 215 010	
	G E S A M T E I N N A H M E N		575 700	575 600	553 371	
1.9100	A U S G A B E N					
686000.1	AUFLÖSUNG V. BEITRÄGEN U. ZUSCHÜSSEN . .		242 775	244 150	235 928 010	
808000.3	ZINSEN FÜR KREDITE VOM ÜBRIGEN BEREICH .		136 000	125 000	132 583 010	
860000.7	ALLG. ZUFÜHRUNG ZUM VERNÜGENSHAUSHALT . .		220 000	380 000	459 606 010	
	G E S A M T A U S G A B E N		598 775	749 150	828 117	
	G E S A M T E I N N A H M E N		575 700	575 600	553 371	
	Z U S C H U S S B E D A R F		23 075	173 550	274 745	
	SONSTIGE ALLGEMEINE FINANZWIRTSCHAFT					
	ABSCHNITT 91 EINNahmen		575 700	575 600	553 371	
	ZWISCHENSUMMEN AUSGABEN		598 775	749 150	828 117	

5540/2

EINZELPLAN		9	ALLGEMEINE FINANZWIRTSCHAFT			IN EURO			
Unterabschnitt			9100 SONSTIGE ALLGEMEINE FINANZWIRTSCHAFT						
Haushaltsstelle			Ansatz			Rechnungsergebnis	Investitionen/Investitionsförderung		
Nummer	Bezeichnung	Kennz.	2006	Verpflicht.Erm.	2005	2004	Gesamtausgabe- bedarf	bereitgestellt bis einschl. Vorjahr	Bewirtsch. Stelle
2.9100	001								
300000.6	ALLG. ZUFÜHRUNG VOM VERWALTUNGSHAUSHALT		220 000		380 000	459 605			010
310000.0	ENTNAHME AUS ALLG. RÜCKLAGE		200 000		0	0			010
378000.1	EINNAHMEN AUS KRE- DITEN V. KREDITMARKT		0		0	268 428			010
	E I N N A H M E N		420 000		380 000	728 034			
910000.2	ZUFÜHRUNG AN ALLG. RÜCKLAGE		0	0	0	266 100			010
977000.8	ORDENTLICHE TILGUNG VOM KREDITMARKT		190 000	0	200 000	443 138			010
992000.0	DECKUNG VON FEHLBETRÄGEN		0	0	40 000	0	0	40 000	010
	A U S G A B E N		190 000	0	240 000	709 238	0	40 000	
	SONSTIGE ALLGEMEINE FINANZWIRTSCHAFT								
	ABSCHNITT 91 EINNAHMEN		420 000		380 000	728 034			
	ZWISCHENSUMMEN AUSGABEN		190 000	0	240 000	709 238	0	40 000	

134

5540/2

Einzelplan		9	ALLGEMEINE FINANZWIRTSCHAFT			IN EURO			
Unterabschnitt		9200	ABWICKLUNG DER VORJAHRE						
Haushaltstelle			Ansatz			Rechnungsergebnis	Investitionen/Investitionsförderung		
Nummer	Bezeichnung	Kennz.	2006	Verpflicht.Erm.	2005	2004	Gesamtausgabebedarf	bereitgestellt bis einschl. Vorjahr	Be-wirtschaftl. Stelle
2.9200	001								
390000.3	ABWICKLUNG VON FEHLBETRÄGEN		0		0	0			010
	E I N N A H M E N		0		0	0			
992000.6	DECKUNG VON FEHLBETRÄGEN		0	0	0	0	564 672	564 672	010
	A U S G A B E N		0	0	0	0	564 672	564 672	
ABWICKLUNG DER VORJAHRE									
ABSCHNITT 92 EINNAHMEN			0		0	0			
ZWISCHENSUMMEN AUSGABEN			0	0	0	0	564 672	564 672	

135

Gemeinde Dürmentingen

Anlage:  
zum Haushaltsplan 2006  
(§2 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO)

### Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen - in 1000 € -

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres  2005 DM	Zugang (+) Abgang (-) des Vorjahres  2005 DM	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2006 DM	Zugang (+) Abgang (-) des Haushaltsjahres 2006 DM	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2006 DM
Allgemeine Rücklage	<b>357 €</b>	<b>-0-</b>	<b>357 €</b>	<b>- 200</b>	<b>157 €</b>
Nachrichtlich Mindestbetrag der Allgemeinen Rücklagen (§20 Abs. 2 Satz 2 GemHVO)	-	-	<b>86 €</b>	<b>-0-</b>	<b>86 €</b>

#### Ausgaben des Verwaltungshaushaltes

Haushaltsjahr	€
2005	4.369.310
2004	4.519.086
2003	4.082.642
<b>Summe</b>	<b>12.971.038</b>
Dreijahresdurchschnitt	4.323.679
von 2 % = Mindestbetrag	<b>86.473</b>

#### Anmerkung:

Eine weitere Rücklagenentnahme in Höhe von 70.000 € ist für das Haushaltsjahr 2007 vorgesehen



Anlage  
zum Haushaltsplan  
2006

**Übersicht**

über den

voraussichtlichen

**Stand der Schulden**

(ohne Kassenkredite)

**2006**

lfd. Nr.	Gläubiger und Verwendungszweck	Jahr der Schuldaufnahme	Laufzeit Jahre	ursprüngliche Kredithöhe Euro	Höhe der Schulden 01.01.2006 Euro
1.	Kanalisation Fremdwasser 652.106.486.6	1994	20	511.292	230.080
<b>Summe Landeskreditbank</b>					<b>230.080</b>
2.	Münchner Hypothekbank Wasserversorgung 30197958-02	1994	20	511.292	230.081
3.	Hypothekbank Hamburg 30197958-01	2001	20	685.131	530.977
4.	Hypothekbank Hamburg (Erschließung Dautenhau) 30197958-00	2002		664.679	584.880
5.	Hypothekbank Berlin Dexia (Restbetrag Dautenhau) 4008120	2003		520.000	493.289
<b>Summe Hypothekbanken</b>					<b>1.839.227</b>
6.	Kreissparkasse Riedlingen Umschuldungsdarlehen 6409997	1999	10	741.373	351.881
7.	Kreissparkasse Riedlingen (Kreditermächtigung Vorjahr) 6413859	2000	10	511.292	254.957
8.	Kreissparkasse Riedlingen (Erschließung Dautenhau) 6428198	2002		945.890	915.890
<b>Summe Kreissparkasse Riedlingen</b>					<b>1.522.728</b>
<b>Gesamtsumme der Kredite</b>				<b>5.090.949</b>	<b>3.592.035</b>

lfd. Nr.	Zins- satz	Zins Euro	Tilgung Euro	Insgesamt	Schuldenstand 31.12.2006 Euro	Fälligkeit Zins    Tilgung Zinsanpassung
1.	4,67%	10.100	25.464	35.564	204.616	1/4    1/4 *01.11.14
		<b>10.100</b>	<b>25.464</b>	<b>35.564</b>	<b>204.616</b>	
2.	3,72%	9.000	25.464	34.464	204.617	1/4    1/2 *30.06.09
3.	4,99%	21.500	34.256	55.756	496.721	1/4    1/4 *30.06.08
4.	3,70%	21.300	26.600	47.900	558.280	1/4    1/4 *31.12.07
5.	3,69%	18.030	12.598	30.628	480.691	1/4    1/4 *30.08.08
		<b>69.830</b>	<b>98.918</b>	<b>168.748</b>	<b>1.740.309</b>	
6.	4,13%	14.300	20.000	34.300	331.881	1/4    1/2 *30.05.09
7.	5,14%	12.900	15.000	27.900	239.957	1/4    1/2 *09.12.09
8.	3,19%	28.858	30.000	58.858	885.890	1/4    01. Feb *31.12.09
		<b>56.058</b>	<b>65.000</b>	<b>121.058</b>	<b>1.457.728</b>	
		<b>135.988</b>	<b>189.382</b>	<b>325.370</b>	<b>3.402.653</b>	

Art	Stand zu Beginn		Neu- aufnahmen	Tilgung im HHJ	Stand am Ende des HHJ	Zinsen
	des Vorjahres	des HHJ				
<b>1. Schulden</b>	-	-	-	-	-	-
1.1 Bund LAF, EPR- Sondervermögen	-	-	-	-	-	-
1.2 Land	-	-	-	-	-	-
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände	-	-	-	-	-	-
Abwasserzweckverband	-	-	-	-	-	-
a) Gemeinden	-	-	-	-	-	-
b) Landkreise	-	-	-	-	-	-
c) Sonstiges	-	-	-	-	-	-
1.4 Zweckverbände und dergleichen	-	-	-	-	-	-
1.5 Kreditmarkt	-	-	-	-	-	-
a) Landeskreditbank	281.210	230.080	0	25.464	204.616	10.100
b) Hypothekenbanken	2.023.137	1.839.227	0	98.918	1.740.309	69.830
c) Kreissparkasse	1.651.528	1.522.728	0	65.000	1.457.728	56.058
d) Kreditaufnahme	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>3.955.875</b>	<b>3.592.035</b>	<b>0</b>	<b>189.382</b>	<b>3.402.653</b>	<b>135.988</b>

**Nachrichtlich:**

Nachweis der Schulden aus der Sonderrechnung zur Erschließung des Baugebiets "Hahnenfussle":

Die Schulden der Sonderrechnung Hahnenfussle bei der Landeskreditbank  
 betragen zum 01.10.2005: 352.449,45 €  
 auf Ende des Haushaltsjahr voraussichtlich: 320.000,00 €  
 (Verkauf eines weiteren Bauplatzes bis Ende des Jahres)

von den ursprünglich 24 Bauplätzen, die erschlossen wurden, konnten bereits sieben veräußert werden.

